

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Bericht der
Österreichischen Postsparkasse
über die Finanzschuld des Bundes 1993

WIEN 1994



Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend volkswirtschaftliche Auswirkungen der Finanzoperationen im Zusammenhang mit der Finanzschuld des Bundes (gemäß § 5 Abs. 1 Z. 5 lit. a Postsparkassengesetz 1969 idjF).

Bericht der

Österreichischen Postsparkasse

über die Finanzschuld des Bundes 1993

verfaßt vom Staatsschuldenausschuß unter Mitwirkung des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse und vorgelegt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 29. Juni 1994 an den Bundesminister für Finanzen.

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

DER VORSTAND

Herrn
 Dkfm. Ferdinand Lacina
 Bundesminister für Finanzen

Himmelpfortgasse 4–8
 1010 Wien

Wien, am 30. Juni 1994

Betrifft: Mitwirkung der Österreichischen Postsparkasse an der Verwaltung der Staatsschuld;
 Jahresbericht 1993 und Empfehlung des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1994

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Der Staatsschuldenausschuß und der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse befaßten sich in ihren Sitzungen am 21. Juni sowie am 29. Juni 1994 mit Fragen der Budgetfinanzierung des laufenden Jahres und verabschiedeten eine Empfehlung, die wir uns gemäß § 5 Abs. 1 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969 idjF beiliegend zu übermitteln gestatten.

Weiters erlauben wir uns, den Bericht der Österreichischen Postsparkasse über die Finanzschuld des Bundes 1993 gemäß § 5 Abs. 1 Z. 5, § 11 Abs. 1 Z. 9 und § 12 Abs. 2 bis 4 des Postsparkassengesetzes 1969 idjF vorzulegen, der vom Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in den erwähnten Sitzungen einstimmig beschlossen wurde.

Der vorliegende Bericht über das Jahr 1993 umfaßt:

- eine ausführliche Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1993 und im ersten Quartal 1994 sowie des Schuldendienstes des Bundes im Zeitraum von 1991 bis 1994,
- eine nach Sektoren disaggregierte Beschreibung der Finanzierungsströme in Österreich und eine Prognose der Finanzierungsströme für 1994,
- einen Überblick über die Staatsverschuldung der mit Österreich vergleichbaren westlichen Industrieländer sowie
- eine auf der Budgetprognose des BMF für die Jahre 1994 bis 1997 basierende kurze Darstellung der Finanzschuldenentwicklung.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem Erscheinen des letzten Berichtes ergangenen Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung. Danach werden die Finanzschulden des Bundes im Sinne des § 65 des Bundeshaushaltsgesetzes 1986 idjF und die Forderungen und Verbindlichkeiten des Bundes aus Währungstauschverträgen separat präsentiert. Weiters sind jeweils zehn Jahre umfassende Tabellen zur Finanzschuld des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften, zum internationalen Vergleich der Staatsverschuldung sowie zu den gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströmen ab 1985 im Anhang des Berichtes enthalten. Ein Sonderthema "Verschuldungsbegriff laut Maastricht" bildet sodann den Abschluß des Berichtes.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,

mit dem Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Nößlinger e.h.

Hampel e.h.

Redaktion und Druckvorbereitung: Abteilung Sekretariat der Österreichischen Postsparkasse
Drucklegung: Astoria Druck und Verlagsanstalt

INHALTSVERZEICHNIS

1 VORWORT.....	4
1.1 Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1993	4
1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse	5
2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES	8
2.1 Finanzschuldengabeung des Bundes im Jahr 1993.....	8
2.1.1 Gesamtentwicklung	8
2.1.2 Schillingschuld.....	11
2.1.3 Fremdwährungsschuld.....	12
2.1.4 Fristigkeit der Finanzschuld	17
2.1.5 Verzinsung der Finanzschuld	20
2.1.6 Zusammenfassung.....	23
2.2 Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1993 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1994 bis 2003	25
2.3 Schuldendienst und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld	26
2.4 Finanzschuld des Bundes im ersten Quartal 1994	27
3 FINANZMÄRKTE.....	30
3.1 Rentenmarkt.....	30
3.2 Direktkredite.....	36
3.3 Finanzierungsströme mit dem Ausland.....	36
3.4 Finanzierungsströme des Jahres 1993 und Prognose für das Jahr 1994	38
4 STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH	44
4.1 Gesamtverschuldung.....	44
4.2 Auslandsverschuldung.....	47
5 ENTWICKLUNG DER FINANZSCHULD LAUT BUDGETPROGNOSE DES BMF 1994 BIS 1997	48

ANHANG

A 1 Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes	50
A 2 Finanzschuld im engeren Sinn und Verbindlichkeiten aus Währungsauschverträgen nach Schuldformen.....	52
A 3 Stand und Veränderung der Finanzschuld sowie Nettodefizit des Bundes in % des BIP 1960 bis 1993	53
A 4 Finanzschuld des Bundes 1984 bis 1993.....	54
Struktur und Fristigkeit der Finanzschuld.....	54
Finanzschuld nach Schuldformen	56
A 5 Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1984 bis 1993	61
A 6 Finanzschuld der Länder 1983 bis 1992.....	64
A 7 Finanzschuld der Gemeinden 1983 bis 1992	65
A 8 Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds 1984 bis 1993	67
A 9 Finanzierungsströme 1985 bis 1993	70
A 10 Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1984 bis 1993.....	79
Erläuterungen zu Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes	82
Sonderthema: Verschuldungsbegriff laut Maastricht	85

VERZEICHNIS DER TABELLEN

Tabelle Titel

1	Finanzschuld 1993 nach Schuldformen	8
2	Zunahme und Abnahme bei der Finanzschuld 1992 und 1993	10
3	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1993	11
4	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1993 nach Schuldformen	12
5	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1992 und 1993	12
6	Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld i.e.S. im Jahr 1993 nach Währungen	14
7	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap–Verträgen 1993 nach Währungen.....	14
8	Fremdwährungsschuld im Jahr 1993: Schillinggegenwerte und Währungsanteile.....	15
9	Wechselkursänderungen im Jahr 1993.....	15
10	Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1992 und 1993	17
11	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1992 und 1993 nach Schuldformen	18
12	Durchschnittliche Restlaufzeit 1992 und 1993 nach Währungen	18
13	Tilgungsplan der Finanzschuld 1993 nach Schuldformen	19
14	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1992 und 1993	19
15	Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1993 nach Währungen	20
16	Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1992 und 1993	20
17	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1992 und 1993 nach Schuldformen.....	21
18	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1992 und 1993 nach Währungen.....	22
19	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1993 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1994 bis 2003.....	25
20	Schuldendienst 1991 bis 1994.....	26
21	Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1991 bis 1993	26
22	BIP– und abgabenerfolgsbezogene Kenngrößen 1991 bis 1994.....	27
23	Finanzschuld im ersten Quartal 1994 nach Schuldformen.....	27
24	Fremdwährungsschuld i.e.S. nach Währungen im ersten Quartal 1994	28
25	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap–Verträgen nach Währungen im ersten Quartal 1994	28
26	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1994: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	29
27	Renditen und Zinssätze.....	32
28	Umlaufveränderung von Schilling–Rentenwerten 1991 bis 1993	33
29	Umlauf von Schilling–Rentenwerten 1991 bis 1993 nach Emittentengruppen	33
30	Bestandsveränderung von inländischen Schilling–Rentenwerten nach Anlegergruppen 1991 bis 1993	34
31	Umlaufveränderung von Bundesschatzscheinen 1993.....	35
32	Bestandsveränderung von Bundesschatzscheinen nach Anlegergruppen 1991 bis 1993	35
33	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmern 1991 bis 1993	36
34	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1991 bis 1993.....	37
35	Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldenzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1989 bis 1993.....	38
36	Finanzierungsströme des Jahres 1993	39
37	Prognose Finanzierungsströme 1994.....	43
38	Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates	44
39	Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung.....	46
40	Kennzahlen zur Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates.....	47
41	Finanzschuldenaufwand gemäß Budgetprognose	48
42	Brutto–Finanzierungsbedarf des Bundes gemäß Budgetprognose.....	49
43	Kennzahlen zur Finanzschuld gemäß Budgetprognose	49

VERZEICHNIS DER GRAFIKEN

Grafik	Titel	
1	Entwicklung der Neuverschuldung in den Jahren 1989 bis 1993	9
2	Anteile an der Gesamtschuld 1989 bis 1993.....	9
3	Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1989 bis 1993	13
4	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1989 bis 1993	13
5	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1993	16
6	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1993 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1994 bis 2003	24
7	Renditen und Taggeldsatz 1989 bis 1993	31
8	Emissionsvolumina am Schilling-Rentenmarkt 1989 bis 1993	31
9	Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1987 und 1992.....	45

1 VORWORT

1.1 Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1993

Gemäß § 5 Abs. 1 Z. 5 des Postsparkassengesetzes 1969 (zuletzt geändert durch BGBl. 532/1993) umfaßt der Geschäftsbe- reich der Österreichischen Postsparkasse neben den üblichen Bankgeschäften die Mitwirkung an der Verwaltung der Staats- schuld durch:

- a) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen betreffend volkswirtschaftliche Auswirkungen der Finanzoperationen im Zusammenhang mit der Finanzschuld des Bundes auf Basis der Ergebnisse von Untersuchungen und Analysen der Geld- und Kapitalmärkte;
- b) Vorbereitung von Kreditoperationen des Bundes, insbesondere von Konversionen und Prolongationen und durch Teil- nahme an solchen Kreditoperationen, wenn der Bundesminister für Finanzen die Österreichische Postsparkasse hiezu in Anspruch nimmt;
- c) Übernahme, Ankauf und Vertrieb von Schatzscheinen des Bundes sowie Beteiligung an der Übernahme und den Vertrieb von Bundesanleihen und anderen festverzinslichen Schuldverschreibungen des Bundes.

Die Aufgaben gemäß Punkt (a) werden im wesentlichen von einem Ausschuß des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse, dem Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld (§ 12 Abs. 2 leg. cit.), im Zusam- menwirken mit dem Verwaltungsrat selbst und dem Vorstand der Österreichischen Postsparkasse besorgt.

Gemäß § 12 Abs. 4 leg. cit. hat die Österreichische Postsparkasse jährlich einen Bericht über die gemäß § 5 Abs. 1 Z. 5 dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Berichte und Anträge des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld gemäß § 12 Abs. 3 zu erstatten, den der Bundesminister für Finanzen der Bundesregierung und dem Nationalrat vorzulegen hat.

Kapitel zwei des Berichtes beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1993. Danach werden anhand einer Vorschau die zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen bis zum Jahr 2003 für die zum Jahresende 1993 bestehende Finanzschuld aufgezeigt. Der Schuldendienst des Bundes im Zeitraum von 1991 bis 1994 ebenso wie gesamtwirtschaftliche Kennzahlen betreffend die Finanzschuld und den Schuldendienst sind Gegenstand des dritten Abschnittes. Den Abschluß des Kapitels bildet eine Präsentation der Finanzschuldenentwicklung im ersten Quartal des Jahres 1994.

Das dritte Kapitel widmet sich den nationalen Finanzmärkten und skizziert die Finanzierungsströme im Inland sowie die grenzüberschreitenden Kapitalströme 1993, wobei auf Teilmärkte, bei denen der Bund eine bedeutende Rolle spielt, gesondert eingegangen wird. Zudem erfolgt auf Basis der Geldstromrechnung eine Vorschau auf die Finanzierungsströme im Jahre 1994.

Einen Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industrieländer bildet das nächste Kapitel. Dabei werden neben der Gesamtverschuldung auch die staatliche Auslandsverschuldung bzw. die Fremdwährungsverschuldung der entsprechen- den Länder untersucht. Zeitreihen mit den Kennzahlen der letzten zehn Jahre befinden sich im Anhang A 10.

Im fünften Kapitel wird die Entwicklung der Finanzschuld und des Schuldendienstes des Bundes gemäß Budgetprognose des Bundesministeriums für Finanzen für die Jahre 1994 bis 1997 wiedergegeben und kurz erläutert.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem vorjährigen Bericht beschlossenen Empfehlungen. Danach werden die beiden Verschuldungsbegriffe "nichtfällige Finanzschuld des Bundes im engeren Sinn" und "nichtfällige Finanzschuld des Bundes" gegenübergestellt. Anhang A3 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld und des Nettodefizits seit 1960. Kennzahlen sowie detaillierte Übersichten über die Verschuldung des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften seit 1984 sowie die Finanzierungskonten für die Jahre seit 1985 befinden sich im Anhang A4 bis A9. Ein Sonderbeitrag über den "öffentlichen Verschuldungsbegriff" im Sinne der Konvergenzkriterien der Europäischen Union ("Verschuldungsbegriff laut Maastricht") gemeinsam mit Erläuterungen einiger wichtiger Begriffe der Finanzschuld und des Rentenmarktes bilden sodann den Abschluß des Berichts.

Der Staatsschuldenausschuß hat 1993/94 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen neben dem Staatskommissär auch ein Vertreter der Österreichischen Nationalbank sowie Experten aus dem Kreis der Kreditwirtschaft, der Sozialpartner, aus den Wirtschaftsforschungsinstituten und dem Finanzministerium teilnahmen.

Der Bericht wurde vom Staatsschuldenausschuß am 21. Juni 1994 verabschiedet und vom Verwaltungsrat der Österrei- chischen Postsparkasse in seiner Sitzung vom 29. Juni 1994 genehmigt.

1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse

1.2.1 Der Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld

Mitglieder:

Univ.Prof. DDr. Helmut Frisch, Vorsitzender
 Dr. Günther Chaloupek, stellvertretender Vorsitzender
 GenDir. Dr. Klaus Liebscher, stellvertretender Vorsitzender
 Dr. Fidelis Bauer (seit 1.2.1994)
 Dir. Dkfm.Dr. Helmut Dorn (bis 31.1.1994)
 Ministerialrat Dkfm.Dr. Anton Rainer
 Leitender Sekretär Generalrat Mag. Herbert Tumpel

entsendet von:

Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer

Ersatzmitglieder:

GenDir. Kommerzialrat Walter Flöttl (bis 31.1.1994)
 Syndikus Dr. Herbert Pichler (seit 1.2.1994)
 Mag. Bruno Roßmann (seit 1.2.1994)
 Dr. Stefan Seper (bis 31.1.1994)
 Univ.Prof.Dr. Gerold Stoll
 Kommerzialrat Dr. Klaus Wejwoda
 GenDir. Dkfm. Klaus Stadler

Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer

Mitglieder mit beratender Stimme:

Sektionschef a.o.Univ.Prof.Dr. Anton Stanzel
 Ministerialrat Dr. Alexander Gancz (bis 31.1.1994)
 Oberrat Mag. Manfred Lödl (seit 1.2.1994)
 Dir. Dr. Georg Albrecht
 Gouverneur Dkfm. Kurt Nößlinger
 Vizegouverneur Dkfm.Dr. Viktor Wolf
 Vizegouverneur Dr. Erich Hampel

Bundesministerium für Finanzen
 Bundesministerium für Finanzen
 Bundesministerium für Finanzen
 Österreichische Nationalbank
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse

Als Experten wirkten bei einzelnen Sitzungen mit:

Dr. Fidelis Bauer (bis 28.2.1994)
 Dir. Dkfm.Dr. Helmut Dorn (seit 1.3.1994)
 Ministerialrat Dr. Helmut Eder
 Dr. Otto Farny (seit 1.3.1994)
 Oberrat Dr. Eduard Fleischmann
 Dr. Heinz Handler (bis 28.2.1994)
 Oberrat Dr. Karl Jaros (seit 1.3.1994)
 Dr. Johann Kernbauer (seit 1.3.1994)
 Hon.Prof. Dkfm.Dr. Gerhard Lehner
 Oberrat Mag. Manfred Lödl (bis 28.2.1994)
 Dr. Johann Maurer
 Direktionsrat Vorstand Peter Mayerhofer
 Dr. Peter Mooslechner (seit 1.3.1994)
 Dkfm. Helga Mramor (seit 1.3.1994)
 Mag. Bruno Roßmann (bis 28.2.1994)
 Univ.Doz. Dr. Andreas Wörgötter (seit 1.3.1994)

Teilnehmer seitens des Sekretariats:

Mag. Georgia Spörl
 Mag. Eva-Maria Hauth
 Mag. Paul Kocher
 Mag. Stefan Rossmanith

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

1.2.2 Der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse

Präsident: Univ.Prof.DDr. Helmut Frisch
 Vizepräsident: GenDir. Kommerzialrat Dipl.-Ing. Josef Melchart
 Vizepräsident: Dr. Günther Chaloupek

Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer

Mitglieder:

Kamerrat OIng. Erich Amerer
 Dr. Fidelis Bauer (seit 1.1.1994)
 Dkfm.Dr. Kurt Bronold (bis 31.12.1993)
 Dr. Robert Ecker (bis 31.12.1993)
 GenDir. Kommerzialrat Dr. Klaus Liebscher
 Dr. Ernst Massauer
 Syndikus Dr. Herbert Pichler (seit 1.1.1994)
 Regierungsrat Josef Pinter
 Ministerialrat Dkfm.Dr. Anton Rainer
 Mag. Bruno Roßmann
 GenDir. Sektionschef Ing.Dr. Josef Sindelka
 Leitender Sekretär Generalrat Mag. Herbert Tumpel

Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Wirtschaftskammer
 Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer

Vom Dienststellenausschub entsandt:

Amtssekretär Josef Dolezal (seit 4.10.1993)
 Fachoberinspektor Volkmar Harwanegg (bis 1.10.1993)
 OOffzl. Herbert Marx
 Monika Morawec
 Amtsrat Heinrich Parisch
 Leopold Risnar
 Amtsrat Franz Satzinger
 Amtsrat Alfred Zeillinger

Ersatzmitglieder:

Dr. Fidelis Bauer (bis 31.12.1993)
 Dir. Dkfm.Dr. Helmut Dorn (bis 31.12.1993)
 Oberrat Dr. Eduard Fleischmann
 GenDir. Kommerzialrat Walter Flöttl
 Zentralinspektor Helmut Grasmuk (bis 31.12.1993)
 Mag. Gerald Hasler (seit 1.1.1994)
 Dir. Helmut Jonas (seit 1.1.1994)
 Dr. Stephan Koren (seit 1.1.1994)
 Dir. Mag. Heinz Peter
 Syndikus Dr. Herbert Pichler (bis 31.12.1993)
 Dir. Dr. Leo Pötzlberger
 Dr. Franz Rudorfer (seit 1.1.1994)
 Dr. Stefan Seper (bis 31.12.1993)
 Amtssekretärin Johanna Skuk (seit 1.1.1994)
 GenDir. Dkfm. Klaus Stadler
 Elfriede Sternberg (bis 31.12.1993)
 Univ.Prof. Dr. Gerold Stoll
 Kommerzialrat Dr. Klaus Wejwoda
 Vorstandsdirektor KommRat Dkfm.Dr. Erich Zeillinger

Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Bundesarbeitskammer
 Bundesarbeitskammer
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesregierung

Vom Dienststellenausschub entsandt:

Fachinspektorin Helene Bouvier
 Ingeborg Burisch
 Amtssekretär Josef Dolezal (bis 1.10.1993)
 Fachinspektorin Franziska Janetschek
 Oberrätin Mag. Afra Kern-Wiesinger
 Fachinspektorin Ilse Kröpfl
 Fachinspektorin Anna Kröss (seit 1.1.1994)
 Erika Stifter

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

1.2.3 Staatskommissäre

Sektionschef a.o.Univ.Prof.Dr. Anton Stanzel
Ministerialrat Dr. Alexander Gancz, Stellvertreter
Oberrat Mag. Manfred Lödl, Stellvertreter

1.2.4 Vertreter der Oesterreichischen Nationalbank (alternierend)

Bereichsdir. Dkfm. Erwin Schmidbauer
Dir. Dietmar Spranz

1.2.5 Der Vorstand der Österreichischen Postsparkasse

Gouverneur: Dkfm. Kurt Nößlinger, Vorsitzender
Vizegouverneure: Dkfm.Dr. Viktor Wolf, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Erich Hampel (für die Agenden des Staatsschuldenuausschusses zuständiges Vorstandsmitglied)

1.2.6 Sekretariat des Staatsschuldenuausschusses

Anfragen können an Mag. Eva-Maria Hauth, Mag. Paul Kocher und an Mag. Stefan Rossmanith, Tel. Nr. 514 00, Kl. 2053 bis 2055 (Durchwahl), 1100 Wien, Buchengasse 11–15, gerichtet werden.

2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES

2.1 Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1993

2.1.1 Gesamtentwicklung

Die **Entwicklung der Finanzschuld des Bundes** war 1993 vom Konjunktureinbruch in Österreich geprägt. Die Bundesregierung ließ im Budgetvollzug des Berichtsjahres die automatischen Stabilisatoren wirken. Es handelte sich dabei um eine stabilisierende Maßnahme, die sowohl vom Staatsschuldenuausschuß (siehe Anhang A 1: Empfehlungen des Staatschuldenuausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes) als auch von OECD-Experten als angemessen erachtet wurde, die jedoch die Verschuldung des Bundes 1993 erhöhte. Während sich die Zunahme der Finanzschuld in den vorangegangenen fünf Jahren in einer Bandbreite von 50 Mrd S bis 75 Mrd S bewegte, betrug sie im Berichtsjahr 117,1 Mrd S. Der relative Anstieg machte nach 5,8% im Jahre 1992 im Berichtsjahr 11,8% aus.

Der zu finanzierende Budgetabgang des Bundes (**Nettodefizit**) war allerdings mit 98,2 Mrd S geringer als die **Zunahme der Finanzschuld**. Für den Mehrbetrag von 18,9 Mrd S sind in erster Linie veränderte Wechselkursrelationen zum Schilling, insbesondere des japanischen Yen und des Schweizer Franken, verantwortlich, welche den Schillinggegenwert der Fremdwährungsschuld des Bundes, bewertet zum Ultimo 1993, gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres buchmäßig um 15,4 Mrd S erhöhten (näheres siehe Tabelle 35: Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldenzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1989 bis 1993).

Tabelle 1: Finanzschuld 1993 nach Schuldfomren

	Stand 31.12.1992*) in Mio S	%-Ant.	Zunahme**) in Mio S	Abnahme***) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31.12.1993*) in Mio S	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	316.964,3	32,0	92.588,0	13.326,1	+ 79.261,9	+ 25,0	396.226,2	35,7
Bundesobligationen	98.263,1	9,9	1.669,5	14.311,2	- 12.641,7	- 12,9	85.621,4	7,7
Bundesschatzscheine	107.806,0	10,9	73.956,0	60.656,0	+ 13.300,0	+ 12,3	121.106,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	523.033,4	52,7	168.213,5	88.293,3	+ 79.920,2	+ 15,3	602.953,6	54,4
Versicherungsdarlehen	80.201,8	8,1	6.497,0	3.353,0	+ 3.144,0	+ 3,9	83.345,7	7,5
Bankendarlehen	216.045,1	21,8	3.643,0	10.368,2	- 6.725,2	- 3,1	209.319,9	18,9
Sonstige Kredite	68,2	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,9	63,5	0,0
Notenbanksschuld	504,2	0,1	759,5	757,4	+ 2,1	+ 0,4	506,3	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	296.819,3	29,9	10.899,5	14.483,3	- 3.583,8	- 1,2	293.235,4	26,4
Schillingschuld	819.852,6	82,6	179.113,0	102.776,6	+ 76.336,4	+ 9,3	896.189,0	80,8
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	146.949,2	14,8	60.216,1	17.138,6	+ 43.077,5	+ 29,3	190.026,6	17,1
Schuldverschreibungen	12.086,1	1,2	742,1	311,9	+ 430,2	+ 3,6	12.516,3	1,1
Titr. Fremdwährungsschuld	159.035,3	16,0	60.958,2	17.450,6	+ 43.507,6	+ 27,4	202.542,9	18,3
Kredite und Darlehen	13.105,4	1,3	3.362,7	6.153,8	- 2.791,2	- 21,3	10.314,2	0,9
Fremdwährungsschuld	172.140,7	17,4	64.320,9	23.604,4	+ 40.716,4	+ 23,7	212.857,2	19,2
G e s a m t	991.993,4	100,0	243.433,8	126.381,0	+117.052,8	+ 11,8	1.109.046,2	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Währungtauschverträge (WTV); bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1992 und 30.12.1993.

**) Aufnahmen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste sowie nachträgliche WTV.

***) Tilgungen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne sowie nachträgliche WTV.

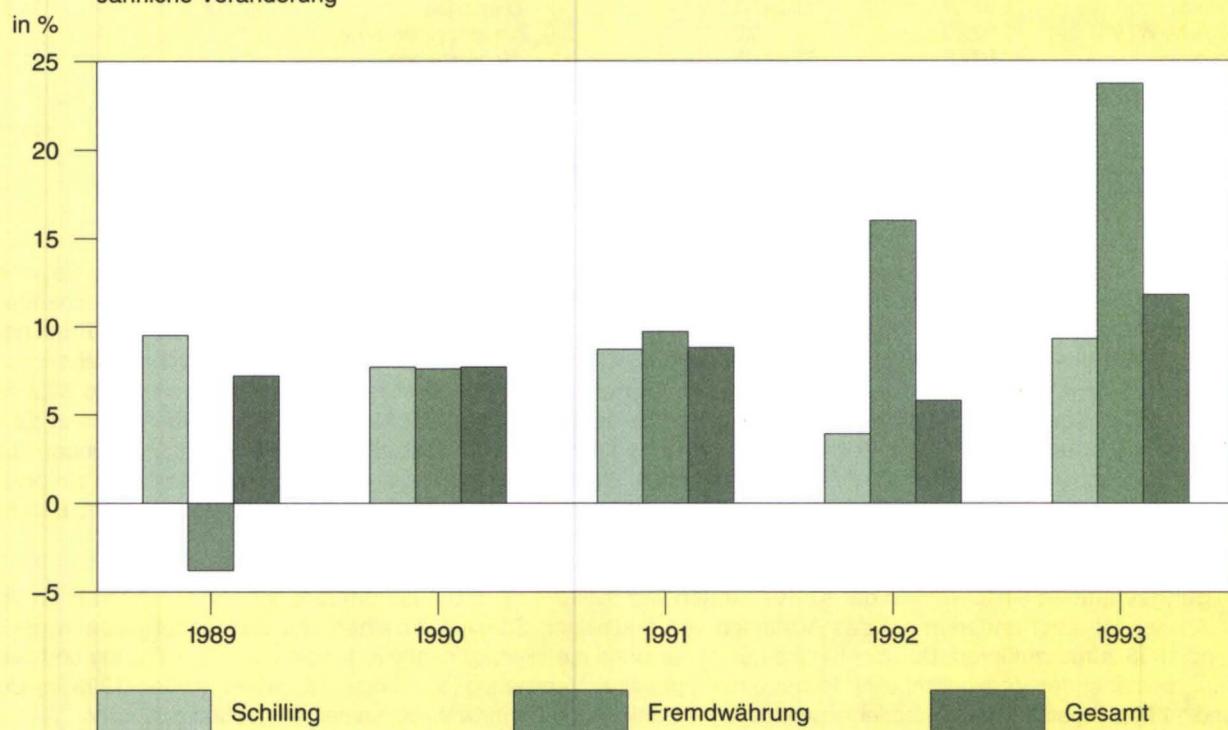
Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind, gilt dies auch für die folgenden Tabellen). Rundungen können in allen Tabellen Rechnungsdifferenzen ergeben.

Der **Stand der nichtfälligen Finanzschuld des Bundes** erreichte zum Jahresultimo 1993 1.109,0 Mrd S. Läßt man die Währungtauschverträge (WTV bzw. Swaps) außer acht, so ist eine um 4,5 Mrd S niedrigere Verschuldung (Finanzschuld i.e.S.¹) zu verzeichnen. Der zum Stichtag 31. Dezember 1993 sich ergebende Schillinggegenwert an Verpflichtungen des Bundes aus WTV überstieg jenen an Forderungen, die der Bund gegenüber den Vertragspartnern hielt².

1 Finanzschuld des Bundes im Sinne des §65 Bundeshaushaltsgesetz idF der BHG-Novelle 1989.

2 Siehe dazu Anlage A 2: Finanzschuld im engeren Sinn und Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungtauschverträgen nach Schuldform sowie Abschnitt 2.1.3: Fremdwährungsschuld.

Grafik 1
Entwicklung der Neuverschuldung in den Jahren 1989 bis 1993
Jährliche Veränderung



Grafik 2
Anteile an der Gesamtschuld 1989 bis 1993

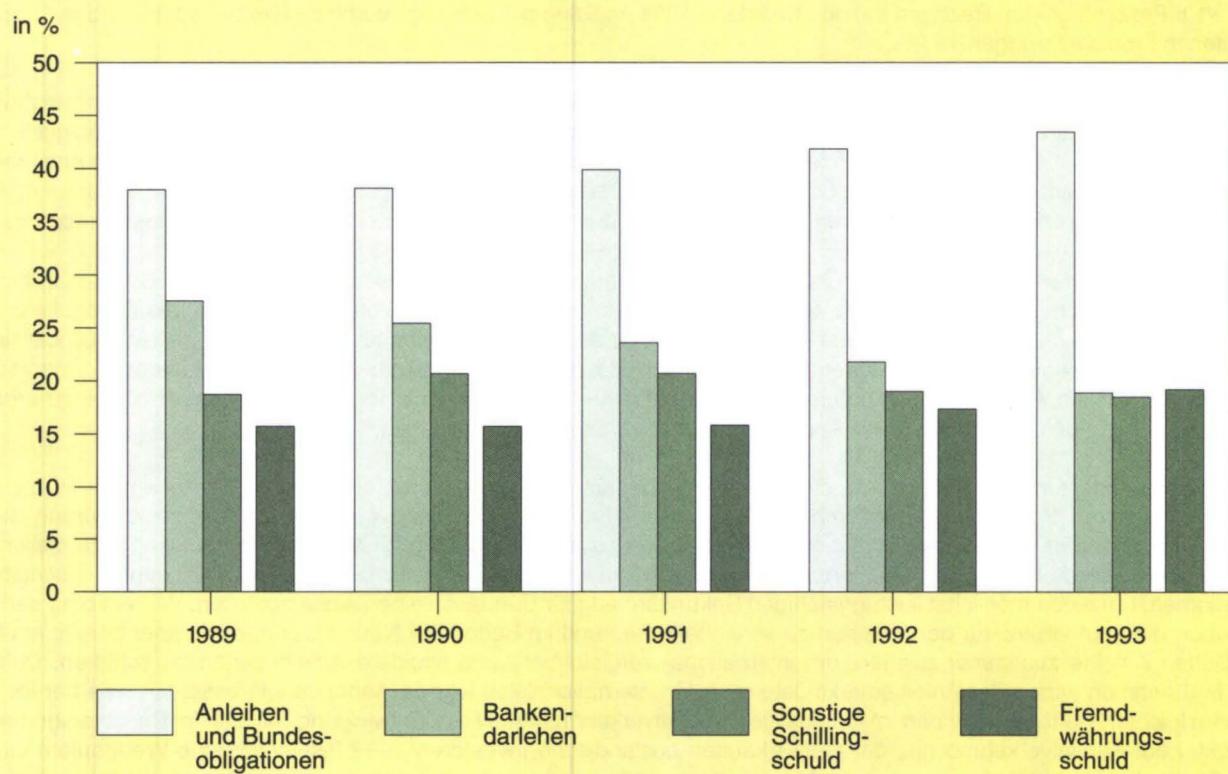


Tabelle 2: Zunahme und Abnahme bei der Finanzschuld 1992 und 1993 (in Mio S)

	Zunahme		Abnahme	
	1992	1993	1992	1993
Aufnahmen	108.537,9	155.247,3	Tilgungen	42.206,6
nachträgliche WTV*)	1.335,0	0,0	nachträgliche WTV	1.326,6
Konversionen	47.639,8	72.581,9	Konversionen	62.056,0
Kursverluste**)	3.275,5	15.604,6	Kursgewinne*)	950,6
Summe	160.788,3	243.433,8	Summe	106.539,8
				126.381,0

*) Umschuldungen von bestehenden Verbindlichkeiten durch WTV und Wertberichtigungen.

**) Buchmäßige Bewertung.

Die **Bruttozunahme der Finanzschuld des Bundes** war im Berichtsjahr mit 243,4 Mrd S deutlich höher als jene des Vorjahrs von 160,8 Mrd S, konnte aber dank äußerst reger internationaler und ausreichender nationaler Nachfrage nach österreichischen Rentenwerten in erster Linie in Form von Schilling-Verbindlichkeiten gedeckt werden. Die Bruttoneuverschuldung in Schilling betrug 1993 insgesamt 179,1 Mrd S, wovon 67,8 Mrd S für die Umwandlung von bestehenden Verbindlichkeiten (Konversionen) herangezogen wurden. In **Fremdwährung** ergab sich eine Zunahme von brutto 64,3 Mrd S. Dieser Betrag überstieg den Vergleichswert des Vorjahrs um ca. 80% (1992: 35,7 Mrd S). Allerdings überzeichnen die in der Zunahme enthaltenen buchmäßigen Kursverluste die jüngste Entwicklung. Schließt man Bewertungsänderungen aus, so finanzierte der Bund 1993 48,7 Mrd S in Fremdwährung nach 32,4 Mrd S im vorangegangenen Jahr. Gemessen am gesamten Finanzbedarf (ohne Kursverluste) betrug der Anteil der in Fremdwährung aufgenommenen Schuldformen im Berichtsjahr ebenso wie 1992 21%.

Das **Tilgungsvolumen** einschließlich der **Konversionen** war mit 126,2 Mrd S 1993 um rund 22 Mrd S höher als im Vorjahr. Dieser Anstieg ist unter anderem auf das Auslaufen von endfälligen Schilling-Anleihen und Bundesobligationen der Jahre 1985 und 1986 zurückzuführen. Darüber hinaus nützte der Bund die Niedrigzinsphase für die vorzeitige Tilgung und die Umwandlung bestehender Verbindlichkeiten in neue mit geringerer Verzinsung. Vorzeitige Tilgungen wurden 1993 im Umfang von rund 11 Mrd S getätigt, wobei Darlehensverträge mit Banken und Fremdwährungsanleihen gekündigt wurden.

Die **Nettomeuverschuldung** (Aufnahmen abzüglich Tilgungen) erfolgte 1993 zu 65% in Schilling. Der aushaltende Stand an **Schilling-Verbindlichkeiten** expandierte dadurch um 76,3 Mrd S oder 9,3%, jener in **Fremdwährung** um 40,7 Mrd S oder 23,7%. Im Zeitvergleich kann der Anstieg der Fremdwährungsschuld 1993 als relativ hoch bezeichnet werden, wenngleich dieser zu keiner markanten Veränderung der Schilling/Fremdwährungsrelation der Finanzschuld des Bundes führte. Der Anteil der Fremdwährungsverbindlichkeiten an der Gesamtschuld nahm, wie bereits im Vorjahr, leicht zu (1992: +1,6 Prozentpunkte; 1993: +1,8 Prozentpunkte). Bezogen auf den Endstand 1993 entfielen auf Schilling-Verbindlichkeiten 80,8% und auf Verbindlichkeiten in Fremdwährungen 19,2%.

Als Verschuldungsform forcierte der Bund 1993 vor allem die **Anleihe** als mittel- bis langfristiges Finanzierungsinstrument. Für die Inanspruchnahme der in- und ausländischen Rentenmärkte sprach sowohl die sehr gute Aufnahmefähigkeit dieser Märkte als auch das niedrige langfristige Zinsniveau. Die Sekundärmarktentwicklung für langfristige staatliche Schuldverschreibungen betrug im Jahresschnitt 1993 in Österreich 6,6%, in Deutschland 6,3%, in der Schweiz 4,6% und in Japan 4,1%. Im kurzfristigen Bereich erfolgte die Finanzierung im wesentlichen durch Ausgabe oder Konversion von **Bundesschatzscheinen**.

Generell entspricht der von der Republik Österreich seit Mitte der 80er Jahre eingeschlagene Weg, den Budgetabgang vorrangig in titrierten Schuldformen (Anleihen, Schatzscheine) zu finanzieren, dem internationalen Trend. Die Deregulierung der Finanzmärkte sowie die Liberalisierung des grenzüberschreitenden Kapitalverkehrs führten nicht nur zu einer Globalisierung der Märkte, sondern auch zu einer Neuorientierung des Debt-Managements. In beinahe allen OECD-Ländern wurden seitens der öffentlichen Hand Anstrengungen unternommen, die Attraktivität und Effizienz der nationalen Finanzmärkte zu erhöhen, um für Anleger aus dem In- und Ausland Anreize zur Kapitalveranlagung zu schaffen.

In Österreich wurde zunächst die Emissionstechnik bei Bundesanleihen verbessert. Seit Februar 1991 erfolgt die Preisfindung und Placierung von Bundesanleihen durch ein Renditetenderverfahren (Auktionsverfahren)³. Gleichzeitig wurden die am Tender teilnehmenden Banken verpflichtet, als Market-Maker zu agieren, d.h. täglich An- und Verkaufskurse zu stellen und, sofern ein Angebot auf Basis der Quotierung gemacht wird, dieses Angebot auch bis zu einem bestimmten Höchstbetrag anzunehmen, um einen möglichst leistungsfähigen Sekundärmarkt für Bundesanleihen sicherzustellen. Weiters ging der Bund dazu über, die Laufzeitstruktur der Anleihen zu vereinheitlichen und im Bedarfsfall Neuemissionen mit einer bereits am Markt befindlichen Anleihe zusammenzulegen, um international vergleichbare und liquide Anleiheserien zu schaffen. Durch all diese Maßnahmen wurde der Anleihemarkt Österreich für internationale Anleger zusehends interessanter, was bereits 1992 zu einem leichten Nettokapitalimport im langfristigen Kapitalverkehr führte. Diese Entwicklung hat sich im Berichtsjahr merklich verstärkt. Laut Kapitalverkehrsbilanz der OeNB kauften ausländische Investoren 1993 festverzinsliche Wertpapiere inländischer Emittenten im Ausmaß von netto 106 Mrd S, wovon 40 Mrd S auf in Schilling denominierte Papiere entfielen. Allerdings gab es im Berichtsjahr auch Anzeichen, die auf die Kleinheit und geringere Liquidität des österreichischen Rentenmarktes

3 Eine Beschreibung des Renditetenderverfahrens befindet sich im Bericht der Österreichischen Postsparkasse über die Finanzschuld des Bundes 1991, Seite 15, Wien 1992.

hindeuten. So lag die Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen im Jahresdurchschnitt 1993 in Österreich um 34 Basispunkte über jener von Deutschland.

Für die Etablierung eines titrierten Geldmarktes unternahm der Bund kürzlich ebenfalls erste Schritte. Im Juli 1993 erfolgte die Emission von Geldmarkt-Bundesschatzscheinen in Form eines Kurstenders. Es handelt sich dabei um kurzfristige Diskontpapiere mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr und einer Stückelung von 10 Mio S, die zu einem Kurs von 100 getilgt werden. Die Gruppe der am Tender teilnahmeberechtigten Banken entspricht jener des Bundesanleihentenders. Für diese insgesamt 13 Kreditinstitute besteht jedoch hinsichtlich der Bundesschatzscheine keine Verpflichtung, Gebote zu stellen. Das maximale Ausgabevolumen beträgt pro Emissionstermin 5 Mrd S. Über die tatsächliche Höhe des Emissionsvolumens an Geldmarkt-Bundesschatzscheinen entscheidet der Bund nach Vorliegen der abgegebenen Kursgebote. Die Zuteilung erfolgt nach den tatsächlich gebotenen Kursen, wobei eine Repartition zum Grenzkurs möglich ist.

2.1.2 Schillingschuld

Die **Schillingschuld** erhöhte sich innerhalb des Berichtsjahres von 819,9 Mrd S auf 896,2 Mrd S. Der sich daraus ergebende **Nettozuwachs** betrug 76,3 Mrd S oder 9,3% und war infolge des konjunkturell bedingt größeren Finanzierungsbedarfs des Bundes deutlich höher als in den vorangegangenen fünf Jahren (durchschnittliche Veränderung 1988–1992: 7,4%).

Die monetären Bedingungen für die Kapitalbeschaffung in heimischer Währung im Berichtsjahr können als vergleichsweise gut bezeichnet werden. Die Nachfrage der Nichtbanken nach Schilling-Rentenwerten war, wie bereits eingangs erwähnt, äußerst lebhaft, die Banken verfügten über eine ausreichende Liquidität und die Österreichische Nationalbank senkte sukzessive ihre Leitzinsen. Das Zinsniveau ging sowohl im kurzfristigen als auch im langfristigen Bereich deutlich zurück. Im Jahresdurchschnitt lag der 3-Monats-VIBOR mit 7,0% um beinahe 2,5 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahrs und die Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen reduzierte sich im Jahresdurchschnitt um 1,6 Prozentpunkte auf 6,6%. Die seit 1989 anhaltende inverse Zinsstruktur löste sich zum Jahresende 1993 auf.

Tabelle 3: Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldfomren an der Schillingschuld im Jahr 1993

	Stand 31.12.1992 in Mio S	Aufnahme in %	Konversion (1)	Zunahme (2)	Tilgung (3)	Konversion (4)	Abnahme (3+4)	Stand 31.12.1993 in Mio S	in %	
Anleihen	316.964,3	38,7	90.190,0	2.398,0	92.588,0	13.326,1	–	13.326,1	396.226,2	44,2
Bundesobligationen	98.263,1	12,0	1.669,5	–	1.669,5	14.311,2	–	14.311,2	85.621,4	9,6
Bundesschatzscheine	107.806,0	13,1	12.125,0	61.831,0	73.956,0	–	60.656,0	60.656,0	121.106,0	13,5
Titr. Schillingschuld	523.033,4	63,8	103.984,5	64.229,0	168.213,5	27.637,3	60.656,0	88.293,3	602.953,6	67,3
Versicherungsdarlehen	80.201,8	9,8	6.497,0	–	6.497,0	3.353,0	–	3.353,0	83.345,7	9,3
Bankendarlehen	216.045,1	26,4	60,0	3.583,0	3.643,0	4.552,2	5.816,0	10.368,2	209.319,9	23,4
Sonstige Kredite	68,2	0,0	–	–	–	4,7	–	4,7	63,5	0,0
Notenbankschuld	504,2	0,1	759,5	–	759,5	757,4	–	757,4	506,3	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	296.819,3	36,2	7.316,5	3.583,0	10.899,5	8.667,3	5.816,0	14.483,3	293.235,4	32,7
Summe Schilling	819.852,6	100,0	111.301,0	67.812,0	179.113,0	36.304,6	66.472,0	102.776,6	896.189,0	100,0

In Schilling finanzierte der Bund seinen Kapitalbedarf 1993 im wesentlichen durch **Anleihen** mit fixer Verzinsung. Er emittierte Schillinganleihen in 10 Tranchen im Gesamtausmaß von 92,6 Mrd S mit Laufzeiten von 5 bis 10 Jahren, wobei die zweite und vierte Tranche jeweils mit der vorherigen Emission zusammengelegt wurden. Der Umlauf an Bundesanleihen in Schilling erhöhte sich dadurch deutlich (79,3 Mrd S oder 25,0%) und ihr Anteil an der Gesamtverschuldung erreichte Ende 1993 mit 35,7% den höchsten Wert seit 1973. Privatplacierungen in Form von **Bundesobligationen** wurden im Gegensatz zum Vorjahr 1993 wieder getätigt, allerdings nur in sehr geringem Umfang, sodaß sich ein Tilgungsüberschall von 12,6 Mrd S ergab. Die Ausgabe von neuen **Bundesschatzscheinen** erfolgte in Form von fixverzinsten kurzfristigen Papieren (Geldmarkt-Bundesschatzscheinen oder Geldmarktrahmenbundesschatzscheinen). Konvertiert und an die Zinskonditionen angepaßt wurden vor allem mittelfristige Schatzscheine und VIBOR-Bundesschatzscheine. Insgesamt stieg deren Bestand gegenüber dem Ultimowert 1992 um 13,3 Mrd S oder 12,3% und deckte damit 10,9% der Finanzschuld des Bundes Ende 1993. Gemessen an der Gesamtschuld erreichte die **titrierte Schillingverschuldung** zum Ultimo 1993 einen Anteil von 54,4%.

Innerhalb der **nicht titrierten Verschuldung** in Schilling verzeichneten, wie in den beiden Berichtsjahren davor, **VERSICHERUNGSDARLEHEN** einen Nettozuwachs (3,1 Mrd S oder 3,9%), während der Bestand an **Bankendarlehen** zurückging. Darlehensverträge mit Banken wurden im wesentlichen nur zur Umwandlung (Konditionenänderung) bereits bestehender Kreditvereinbarungen abgeschlossen. Der Anteil der Bankendarlehen an der Gesamtschuld des Bundes reduzierte sich innerhalb des Berichtsjahrs von 21,8% auf 18,9%. Diese rückläufige Entwicklung ist seit Ende der 80er-Jahre zu beobachten. Zum Jahresende 1987 finanzierte der Bund noch beinahe ein Drittel seiner Verschuldung durch Bankendarlehen. Dennoch

stellen Bankendarlehen nach den Schilling-Anleihen nach wie vor die wichtigste Finanzierungsquelle des Bundes dar. Die **nicht titrierte Verschuldung** reduzierte sich insgesamt um 3,6 Mrd S oder 1,2% auf 293,2 Mrd S. Ihr Anteil an der Finanzschuld betrug zum Jahresende 1993 26,4%.

2.1.3 Fremdwährungsschuld

Für die relativ deutliche Zunahme der Fremdwährungsschuld von 40,7 Mrd S oder 23,7% waren zum einen die verstärkte Emissionstätigkeit des Bundes im Ausland und zum anderen Kursverluste von netto 15,4 Mrd S verantwortlich. Der aushaltende Stand an Verbindlichkeiten in fremder Währung erreichte dadurch Ende 1993 212,9 Mrd S. Dies sind 19,2% der Gesamtschuld des Bundes. Bei den hier ausgewiesenen Kursverlusten handelt es sich nicht um realisierte sondern um rein buchmäßige Bewertungsverluste, die Folge der Stichtagsbetrachtung sind⁴.

Tabelle 4: Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1993 nach Schuldfomren *) (in Mio S)

	Stand 31.12.1992	Auf- nahme**) (1)	Konver- sion (2)	Kurs- verlust (3)	Zu- nahme (1+2+3)	Til- gung**) (4)	Konver- sion (5)	Kurs- gewinn (6)	Ab- nahme (4+5+6)	Stand 31.12.1993
Anleihen	146.949,2	41.930,2	4.769,9	13.515,9	60.216,1	12.787,7	4.221,9	129,0	17.138,6	190.026,6
Schuldverschreibungen	12.086,1	-	-	742,1	742,1	303,9	-	8,1	311,9	12.516,3
Titr. FW-Schuld	159.035,3	41.930,2	4.769,9	14.258,0	60.958,2	13.091,6	4.221,9	137,1	17.450,6	202.542,9
Kredite und Darlehen	13.105,4	2.016,1	-	1.346,6	3.362,7	5.546,3	548,0	59,6	6.153,8	10.314,2
Summe Fremdwährung	172.140,7	43.946,3	4.769,9	15.604,6	64.320,9	18.637,8	4.769,9	196,7	23.604,4	212.857,2

*) Unter Berücksichtigung der Währungsauschverträge.

**) Einschließlich nachträglicher WTV.

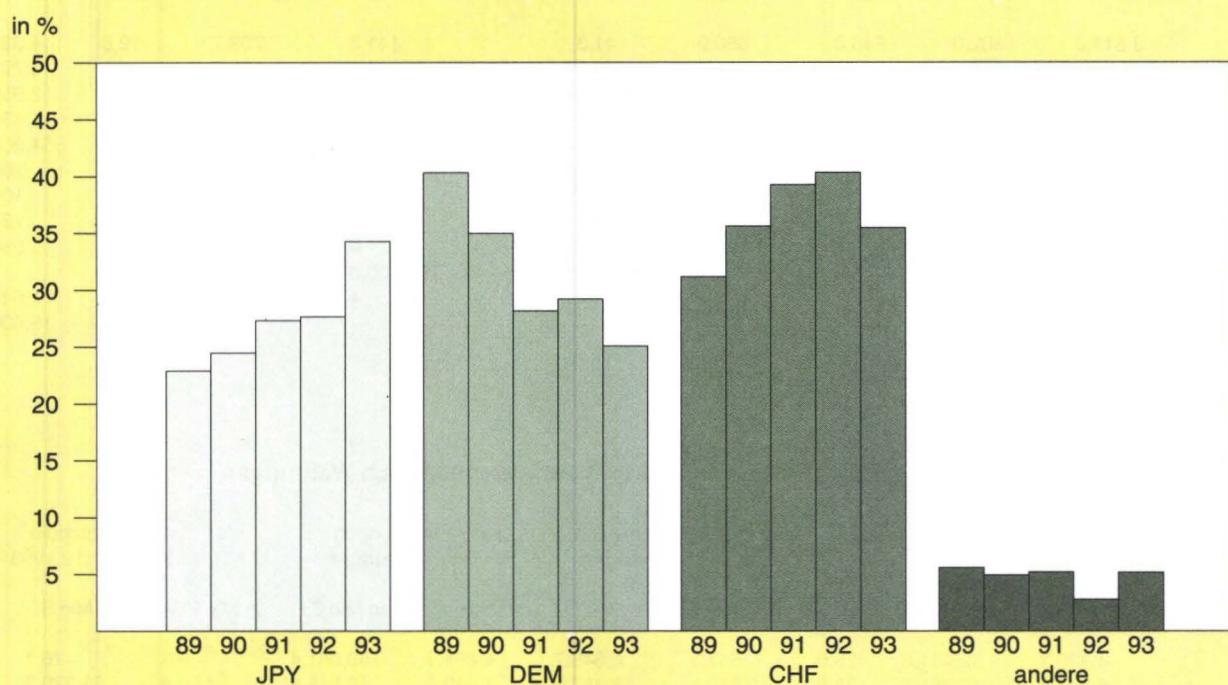
Tabelle 5: Anteile der Schuldfomren an der Fremdwährungsschuld 1992 und 1993

	Stand 31.12.1992 in Mio S	Stand 31.12.1993 in Mio S	Stand 31.12.1992 in %	Stand 31.12.1993 in %
Anleihen	146.949,2	190.026,6	85,4	89,3
Schuldverschreibungen	12.086,1	12.516,3	7,0	5,9
Titr. Fremdwährungsschuld	159.035,3	202.542,9	92,4	95,2
Kredite und Darlehen	13.105,4	10.314,2	7,6	4,8
Summe Fremdwährung	172.140,7	212.857,2	100,0	100,0

Die Euro-Kapitalmärkte erhielten 1993 sowohl von der Nachfrage- als auch von der Angebotsseite her Auftrieb. Das Angebot resultierte aus wachsenden staatlichen Finanzierungsbedürfnissen, begleitet vom Trend zur Globalisierung von öffentlichen Emissionen sowie der Tiefzinsphase in mehreren OECD-Ländern. Auf der Nachfrageseite profitierten die Märkte vor allem von der steigenden Bedeutung der Kapitalanlagegesellschaften (Investmentfonds) und ihrer Politik der Internationalisierung von Kapitalanlagen. Das Interesse an längerfristigen Schuldtiteln nahm infolge des Zinsrückgangs zu, während kurzfristige Finanzierungen an Attraktivität verloren. Das Bruttoemissionsvolumen am internationalen Anleihemarkt erreichte 1993 mit rund 470 Mrd US-Dollar einen neuen Rekordwert (1992: 340 Mrd US-Dollar), wobei weiterhin klassische, festverzinsliche Anleihen den Markt bestimmten. Der US-Dollar blieb die wichtigste Emissionswährung, gefolgt vom japanischen Yen und der D-Mark. Der Anteil der öffentlichen Emissionen am Gesamtvolumen betrug rund 30%. Die Beanspruchung des internationalen Kapitalmarktes durch den österreichischen Staat entsprach mit einem Anteil von 4% an den öffentlichen Emissionen in etwa jenem von Frankreich und Spanien. Damit lag Österreich im Mittelfeld der Industriestaaten. Mehrere kleine Länder wie Dänemark, Finnland oder Schweden wiesen 1993 deutlich höhere Emissionsvolumina auf.

4 Die Umrechnung der Fremdwährungsschuld des Bundes in österreichische Schilling erfolgt zu den Devisenmittelpunkten des jeweils letzten Börsentages des Jahres. Für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge bestehen buchmäßige Kursgewinne bzw. Kursverluste aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahrs. Zusätzlich ergeben sich bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Verbindlichkeiten Bewertungsdifferenzen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung und dem Jahresendkurs bzw. für die während des Jahres getätigten Beträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahrs und dem Tilgungskurs.

Grafik 3

Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1989 bis 1993*)

*) unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge

Grafik 4

Entwicklung der Devisenmittelkurse 1989 bis 1993

Quartalsdurchschnitte

in ATS



Tabelle 6: Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld i.e.S. im Jahr 1993 nach Währungen*
(in Mio Fremdwährung)

	Stand 31.12.1992	Aufnahme (1)	Konversion (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Konversion (4)	Abnahme (3+4)	Nettoveränderung absolut	Stand in %	Stand 31.12.1993
USD	3.611,6	502,0	348,0	850,0	141,3	-	141,3	708,7	19,6	4.320,3
DEM	6.693,0	900,0	-	900,0	200,0	600,0	800,0	100,0	1,5	6.793,0
CHF	2.757,8	1.000,0	-	1.000,0	807,8	-	807,8	192,2	7,0	2.950,0
NLG	450,0	1.000,0	-	1.000,0	-	-	-	1.000,0	222,2	1.450,0
JPY	403.900,0	151.000,0	5.000,0	156.000,0	-	5.000,0	5.000,0	151.000,0	37,4	554.900,0
XEU	525,0	-	-	-	325,0	-	325,0	-	61,9	200,0
AUD	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0
GBP	235,0	-	-	-	100,0	-	100,0	-	42,6	135,0
CAD	250,0	300,0	-	300,0	-	-	-	300,0	120,0	550,0
ITL	150.000,0	-	-	-	150.000,0	-	150.000,0	-150.000,0	-100,0	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	-	-	-	-	1.649,4
ESP	15.000,0	-	-	-	-	-	-	-	-	15.000,0

*) Exklusive Verbindlichkeiten und Forderungen aus WTV.

Tabelle 7: Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1993 nach Währungen

	Finanzschuld i.e.S. Stand 31.12.1993			zuz.: Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen		abz.: Forderungen aus Swap-Verträgen		Finanzschuld Stand 31.12.1993		
	in Mio FW	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in %
USD	4.320,3	52.461,8	25,0	547,3	6.645,7	4.861,4	59.031,4	6,3	76,1	0,0
DEM	6.793,0	47.761,7	22,8	2.340,7	16.457,6	1.543,0	10.848,5	7.590,8	53.370,7	25,1
CHF	2.950,0	24.443,7	11,6	6.239,0	51.696,4	81,4	674,3	9.107,6	75.465,8	35,5
NLG	1.450,0	9.091,5	4,3	301,4	1.889,5	-	-	1.751,4	10.981,0	5,2
JPY	554.900,0	60.473,0	28,8	224.513,5	24.467,5	109.900,0	11.976,9	669.513,5	72.963,6	34,3
XEU	200,0	2.718,0	1,3	-	-	200,0	2.718,0	-	-	-
AUD	100,0	812,8	0,4	-	-	100,0	812,8	-	-	-
GBP	135,0	2.436,8	1,2	-	-	135,0	2.436,8	-	-	-
CAD	550,0	4.988,5	2,4	-	-	550,0	4.988,5	-	-	-
FRF	1.649,4	3.415,9	1,6	-	-	1.649,4	3.415,9	-	-	-
ESP	15.000,0	1.282,5	0,6	-	-	15.000,0	1.282,5	-	-	-
Summe FW	.	209.886,1	100,0	.	101.156,6	.	98.185,5	.	212.857,2	100,0
ATS	-	-	-	-	1.447,0	-	-	-	1.447,0	-
G e s a m t	.	209.886,1	.	.	102.603,6	.	98.185,5	.	214.304,2	.

Auch in Fremdwährung verschuldete sich der Bund 1993 beinahe ausschließlich in Form von **Anleihen**, wobei als Währung der **japanische Yen** wegen des niedrigen japanischen Zinsniveaus⁵ forcierter wurde. So wurden zwei Euro-Yen-Anleihen emittiert sowie eine Euro-Dollar-Anleihe und eine Euro-Can-Dollar-Anleihe begeben, die jeweils durch WTV-Operationen in Yen-Verbindlichkeiten umgetauscht wurden. Zudem erfolgten Anleiheemissionen – zum Teil direkt, zum Teil via Swaps – in Schweizer Franken, in D-Mark und in holländischen Gulden. Guldenaufnahmen wurden vom Bund im Berichtsjahr erstmals wieder seit dem Jahr 1988 getätigten. Dieser Markt war insofern attraktiv, als in den Niederlanden 1993 ein leicht negativer Zinsabstand gegenüber Deutschland zu verzeichnen war. Auf Fremdwährungs-Privatplacierungen im Ausland (**Schuldverschreibungen**) wurde 1993, wie im Jahr davor, verzichtet.

Neben den mittel- bis langfristigen Finanzierungen im Form von Anleihen mit Laufzeiten von 4 bis zu 15 Jahren schloß der Bund langfristige **Kredit- und Darlehensverträge** in Yen ab. Die Tilgungen überstiegen jedoch die Aufnahmen, sodaß sich der Bestand an Krediten und Darlehen in Fremdwährungen von 13,1 Mrd S auf 10,3 Mrd S Ende 1993 reduzierte. Deren Anteil an der Fremdwährungsschuld sank auf unter 5% (1992: 7,6%).

Diese Transaktionen verschoben die Währungsstruktur innerhalb der Fremdwährungsschuld: Während Ende 1992 noch der Schweizer Franken mit einem Anteil von über 40% an der Fremdwährungsschuld als Währung dominierte, erfolgte innerhalb des Berichtsjahres eine Schwerpunktverlagerung in Richtung Yen-Schuld. Die Fremdwährungsschuld setzt sich nunmehr zu jeweils rund 35% aus Yen- und Schweizer-Franken-Verbindlichkeiten, zu rund 25% aus D-Mark-Titeln und zu 5% aus Verbindlichkeiten in holländischen Gulden zusammen. Die Konzentration der Verschuldung auf im wesentlichen 3 Währungen wurde auch im Berichtsjahr beibehalten, eine breitere Streuung der Fremdwährungsschuld erfolgte nicht.

5 Näheres siehe Abschnitt 2.1.5: Verzinsung der Finanzschuld.

Auf die Inanspruchnahme anderer Kapitalmärkte wurde bislang – vom US-Dollar-Markt abgesehen – auch ohne Berücksichtigung der Währungstauschverträge weitestgehend verzichtet, wenngleich die Währungsstruktur der **Fremdwährungsschuld i.e.S.** (ohne Swaps) von jener einschließlich WTV abweicht. Die Fremdwährungsschuld i.e.S. setzte sich zum Jahresende 1993 aus 12 Währungen zusammen, wobei der japanische Yen mit einem Anteil von beinahe 30% an der Fremdwährungsschuld i.e.S., gefolgt vom US-Dollar und der D-Mark mit Anteilen von 25% bzw. 23% die maßgeblichen Verschuldungswährungen darstellten.

Tabelle 8: **Fremdwährungsschuld im Jahr 1993: Schillinggegenwerte und Währungsanteile^{a)}**

	Stand 31.12.1992		Nettoveränderung					Stand 31.12.1993		
	in Mio FW	in Mio S	insgesamt		davon durch		in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	
			%-Anteil	in Mio S	in %	Aufnahme/ Tilgung**)	Bewertungs- änderungen			
USD	7,5	85,7	0,0	- 9,6	- 11,2	- 14,9	+ 5,3	6,3	76,1	
DEM	7.146,0	50.272,1	29,2	+ 3.098,6	+ 6,2	+ 3.129,0	- 30,4	7.590,8	53.370,7	
CHF	8.925,6	69.458,8	40,3	+ 6.007,0	+ 8,6	+ 1.549,3	+ 4.457,7	9.107,6	75.465,8	
NLG	751,4	4.699,0	2,7	+ 6.282,0	+133,7	+ 6.262,0	+ 20,0	1.751,4	10.981,0	
JPY	521.748,5	47.625,2	27,7	+ 25.338,4	+ 53,2	+ 14.383,1	+ 10.955,3	669.513,5	72.963,6	
Gesamt	.	172.140,7	100,0	+ 40.716,4	+ 23,7	+ 25.308,5	+ 15.407,9	.	212.857,2	100,0

^{a)} Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge; bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30.12.1992 bzw. vom 30.12.1993.

^{**)} Einschließlich Konversionen.

Tabelle 9: **Wechselkursänderungen im Jahr 1993**

	Devisenmittel- kurs 30.12.1992	Devisenmittel- kurs 30.12.1993	Änderung in %
USD *)	11,35	12,14	+ 7,0
DEM **)	703,50	703,10	- 0,1
CHF **)	778,20	828,60	+ 6,5
NLG **)	625,40	627,00	+ 0,3
JPY **)	9,13	10,90	+ 19,4
XEU **)	1.371,00	1.359,00	- 0,9
AUD *)	7,83	8,13	+ 3,8
GBP *)	17,20	18,05	+ 4,9
CAD *)	8,97	9,07	+ 1,1
ITL **)	0,77	0,71	- 7,6
FRF **)	206,35	207,10	+ 0,4
ESP **)	9,90	8,55	- 13,6

*) Schillingbetrag für 1 Währungseinheit.

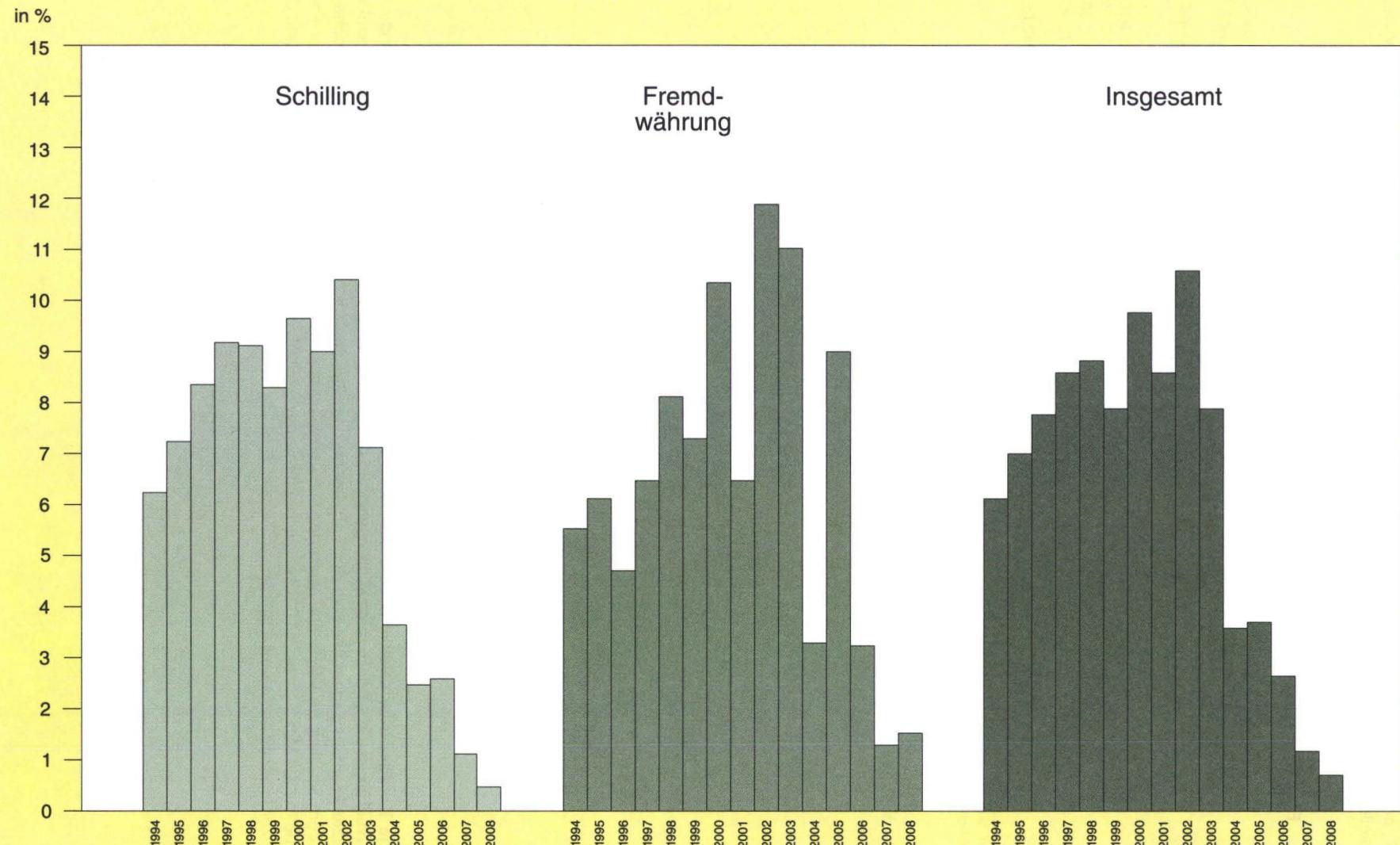
**) Schillingbetrag für 100 Währungseinheiten.

Quelle: OeNB.

Buchmäßige Kursgewinne oder –verluste von betragsmäßiger Bedeutung können sich de facto – angesichts der oben skizzierten Währungsstruktur der Fremdwährungsschuld – nur durch Wechselkursverschiebungen des **japanischen Yen** und des **Schweizer Franken** gegenüber dem Schilling ergeben. Im Berichtsjahr gewann vor allem der japanische Yen (+19,4%), gegenüber dem Schilling an Wert, aber auch der Schweizer Franken (+6,5%), sodaß der Kursverlust der Fremdwährungsschuld von netto 15,4 Mrd S zu rund 70% auf die Wechselkursverschiebung gegenüber dem Yen und zu rund 30% gegenüber dem Schweizer Franken zurückzuführen ist.

Grafik 5
Tilgungsprofil der Finanzschuld 1993

Jährliche Tilgungen in % der zum 31. 12. 1993 bestehenden Finanzschuld in den Jahren 1994 bis 2008



2.1.4 Fristigkeit der Finanzschuld

Der Rückgang der Restlaufzeit der Finanzschuld setzte sich im Berichtsjahr insgesamt fort, wenngleich die Fristigkeit der Fremdwährungsschuld 1993 erstmals seit 1988 wieder leicht zunahm. Für diese Entwicklung dürfte zum einen die flache Renditekurve am heimischen Rentenmarkt verantwortlich gewesen sein, was das Kaufinteresse an längerfristigen Papieren dämpfte. So lag die Sekundärmarktrendite für 10-jährige Bundesanleihen im Jahresdurchschnitt 1993 nur um 30 Basispunkte über jener für Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von 5 Jahren. Zum anderen könnte die verstärkte Bedachtnahme der institutionellen Anleger, ihr Zinsrisiko in Grenzen zu halten, die Aufnahmefähigkeit von längerfristigen Wertpapieren geschmäler haben, da die Zinssensibilität eines Papiers (Schwankungsbreite des Kurses) mit der Zeitdauer der Kapitalbindung zunimmt.

Dennoch sind im Berichtsjahr Bestrebungen des Bundes zur Diversifizierung des Fristigkeitsspektrums zu erkennen. Es wurde nach längerer Pause wieder eine Bundesanleihe mit 15 Jahren Laufzeit in Yen begeben und gleichzeitig ein neues, kurzfristiges Finanzierungsinstrument, die Geldmarkt-Bundesschatzscheine, eingeführt. Insgesamt bedeutet der Rückgang der durchschnittlichen Restlaufzeit aber eine stärkere volumsmäßige Konzentration der Tilgungserfordernisse, die in den nächsten Jahren auf den Kredit- und Kapitalmärkten aufgebracht werden müssen und eventuell zu einer Belastung dieser Märkte führen könnten.

Tabelle 10: Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1992 und 1993 *)

	Brutto- aufnahmen in Mio S	1992 durchschnittl. Laufzeit in Jahren	Brutto- aufnahmen in Mio S	1993 durchschnittl. Laufzeit in Jahren
S ch i l l i n g				
Anleihen	59.832,0	7,9	92.588,0	6,8
Bundesobligationen	-	-	1.669,5	1,7
Bundesschatzscheine**)	5.900,0	7,6	13.300,0	1,3
Titrierte Schillingschuld	65.732,0	7,9	107.557,5	6,1
Versicherungsdarlehen	10.294,9	11,9	6.497,0	12,7
Bankendarlehen	1.624,0	13,6	3.643,0	5,3
Sonstige Kredite	-	-	-	-
Notenbankschuld	783,8	0,5	759,5	0,5
Nicht titr. Schillingschuld	12.702,6	11,4	10.899,5	9,4
Schillingschuld	78.434,6	8,5	118.457,0	6,4
F r e m d w ä h r u n g ***)				
Anleihen	26.084,0	9,8	49.079,8	8,4
Schuldverschreibungen	-	-	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	26.084,0	9,8	49.079,8	8,4
Kredite und Darlehen	5.137,9	0,5	2.179,6	13,0
Fremdwährungsschuld	31.221,9	8,3	51.259,4	8,6
G e s a m t	109.656,5	8,4	169.716,4	7,1

*) Unter Berücksichtigung der Währungsauschverträge, ohne nachträgliche Transaktionen.

**) Hiezu kommen 1992 46.656,0 Mio S und 1993 60.656,0 Mio S an Konversionen von variabel verzinsten Bundesschatzscheinen.

***) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1992 und 30.12.1993.

Für die **Fristigkeit der Bruttoaufnahmen** war 1993 – angesichts der hohen Emissionsvolumina – die Ausstattung der **Anleihen** von essentieller Bedeutung: In **Schilling** wurden 1993 10 Anleihe-Tranchen begeben, wovon 5 mit einer Gesamtaufzeit von 10 Jahren, 3 mit einer Fristigkeit von 5 Jahren und jeweils eine mit Laufzeiten von 6 bzw. 7 Jahren ausgestattet wurden. Zusammengenommen lag ihre durchschnittliche Laufzeit mit 6,8 Jahren unter dem Vergleichswert des Vorjahres (1992: 7,9 Jahre). In **Fremdwährung** ging die durchschnittliche Fristigkeit der Anleiheemissionen von 9,8 Jahren auf 8,4 Jahre ebenfalls zurück, wenngleich – im Gegensatz zu den Vorjahren – auch Anleihen mit vergleichsweiser langer Gesamtaufzeit von bis zu 15 Jahren zur Zeichnung aufgelegt wurden. Insgesamt ergab sich durch den Abschluß von 12- und 15-jährigen Darlehensverträgen in bezug auf die **Fristigkeit der Bruttoaufnahmen in Fremdwährung** ein leichter Anstieg von 8,3 Jahren auf 8,6 Jahre zum Jahresende 1993.

Bei der **Schillingschuld** sank die Fristigkeit der Bruttoaufnahmen von 8,5 Jahren auf 6,4 Jahre. Dieser Umstand ist zum einen auf den Rückgang der durchschnittlichen Laufzeit bei Anleihen zurückzuführen. Zum anderen wurden 1993 erstmals verbrieftete Geldmarkt-Bundesschatzscheine emittiert und – im Gegensatz zu den Vorjahren – Bankendarlehen nur mit mittelfristigen

Gesamtaufzeiten versehen. So verminderte sich sowohl die durchschnittliche Fristigkeit der **titrierten** (1992: 7,9 Jahre; 1993: 6,1 Jahre) als auch der **nicht titrierten Schillingschuld** (1992: 11,4 Jahre; 1993: 9,4 Jahre).

Tabelle 11: Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1992 und 1993 nach Schuldformen

	1992	1993		
	Stand 31.12. in Mio S	Restlauf- zeit in Jahren	Stand 31.12. in Mio S	Restlauf- zeit in Jahren
S ch i l l i n g				
Anleihen	316.964,3	6,0	396.226,2	5,6
Bundesobligationen	98.263,1	3,8	85.621,4	3,2
Bundesschatzscheine	107.806,0	5,3	121.106,0	4,9
Titrierte Schillingschuld	523.033,4	5,4	602.953,6	5,1
Versicherungsdarlehen	80.201,8	7,8	83.345,7	7,4
Bankendarlehen	216.045,1	9,1	209.319,9	7,7
Sonstige Kredite	68,2	8,2	63,5	7,7
Notenbankschuld	504,2	0,2	506,3	0,3
Nicht titr. Schillingschuld	296.819,3	8,8	293.235,4	7,6
Schillingschuld	819.852,6	6,6	896.189,0	5,9
F r e m d w ä h r u n g				
Anleihen	146.949,2	7,1	190.026,6	7,0
Schuldverschreibungen	12.086,1	6,3	12.516,3	5,4
Titr. Fremdwährungsschuld	159.035,3	7,0	202.542,9	6,9
Kredite und Darlehen	13.105,4	7,0	10.314,2	11,3
Fremdwährungsschuld	172.140,7	7,0	212.857,2	7,2
G e s a m t	991.993,4	6,7	1.109.046,2	6,2

*) Unter Berücksichtigung der Währungsauschverträge.

Tabelle 12: Durchschnittliche Restlaufzeit 1992 und 1993 nach Währungen*) (in Jahren)

	1992	1993
USD	2,6	2,1
DEM	6,9	6,8
CHF	6,7	6,8
NLG	4,6	4,6
JPY	7,8	8,2

*) Unter Berücksichtigung der Währungsauschverträge.

Die **Restlaufzeit der aushaltenden Verbindlichkeiten des Bundes** betrug Ende 1993 durchschnittlich 6,2 Jahre. Damit wurde eine Fristigkeit der Finanzschuld erreicht, die als vergleichsweise gering anzusehen ist. Unterschritten wurde der Rückzahlungszeitraum von 6,2 Jahren zuletzt im Jahr 1984 (5,9 Jahre).

Innerhalb der **Schillingschuld** verkürzte sich – abgesehen von der Notenbankschuld – die Restlaufzeit bei allen Schuldformen, sodaß die durchschnittliche Laufzeit der Schillingschuld um 0,7 Jahre auf 5,9 Jahre zurückging. Demgegenüber war 1993 bei der **Fremdwährungsschuld** ein geringfügiger Anstieg der Restlaufzeit von 0,2 Jahren auf 7,2 Jahre zu verzeichnen. Betrachtet man die Fremdwährungsschuld nach Währungen, so wird ersichtlich, daß die Zunahme der Fristigkeit durch die Aufnahme von Yen-Verbindlichkeiten realisiert wurde. Während das Restlaufzeitprofil der D-Mark-, der Schweizer-Franken- und der Holland-Gulden-Schuld im wesentlichen beibehalten wurde, erhöhte sich die Fristigkeit der Yen-Schuld von 7,8 Jahren auf 8,2 Jahre.

Für die **zeitliche Verteilung der Rückzahlungen** bedeutet die derzeitige Laufzeitstruktur der Finanzschuld, daß die jährlichen Tilgungsverpflichtungen – laut Tilgungsplan des Bundes – in den nächsten 10 Jahren zwischen 68 Mrd S und 117 Mrd S betragen werden, wovon jeweils über 80% der Zahlungen in Schilling zu leisten sind. Die Rückzahlungsbeträge werden somit deutlich höher sein als in den vorangegangenen Jahren. Zwar lag das Tilgungsvolumen (exklusive Konversionen) im Berichtsjahr mit rund 55 Mrd S bereits über dem Vorjahreswert von 42 Mrd S, die in Zukunft anfallenden Zahlungen dürften

jedoch bis etwa auf das Doppelte ansteigen. Am tilgungsintensivsten wird der Zeitraum 1997 bis 2002 sein, in dem auch der Maximalwert von 117 Mrd S anfällt. Danach nehmen die Rückzahlungserfordernisse wieder ab.

Für das **heurige Jahr** sind laut **Bundesvoranschlag** Rückflüsse am österreichischen Rentenmarkt durch Bundesanleihen und Bundesobligationen in Höhe von 34,2 Mrd S (1993: 27,6 Mrd S) zu erwarten. Tilgungen von Banken- und Versicherungsdarlehen sind mit 8,4 Mrd S und Tilgungen in Fremdwährung mit 11,8 Mrd S veranschlagt. Insgesamt ist für 1994 ein Tilgungsvolumen (exklusive Konversionen) in Höhe von 68,2 Mrd S zu erwarten.

Tabelle 13: **Tilgungsplan der Finanzschuld 1993 nach Schuldformen *)** (in Mio S)

	1994 (BVA)	1995	1996	1997	1998	1999-2003
S c h i l l i n g						
Anleihen	20.541,4	32.880,6	29.323,1	29.415,2	46.549,3	230.628,7
Bundesobligationen	13.628,2	13.491,0	10.550,0	23.150,0	12.085,0	10.967,0
Bundesschatzscheine	12.880,1	9.677,0	24.009,0	13.832,0	4.326,0	44.942,0
Titrierte Schillingschuld	47.049,7	56.048,6	63.882,1	66.397,2	62.960,3	286.537,7
Versicherungsdarlehen	3.335,9	3.220,1	6.514,0	4.990,7	5.901,6	32.309,1
Bankendarlehen	5.112,0	5.715,2	6.295,4	10.349,9	12.782,7	77.314,8
Sonstige Kredite	4,8	4,7	4,7	4,7	4,7	23,7
Notenbankschuld	870,0	-	-	-	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	9.322,7	8.940,0	12.814,2	15.345,3	18.689,1	109.647,6
Schillingschuld	56.372,4	64.988,7	76.696,2	81.742,5	81.649,3	396.185,3
F r e m d w ä h r u n g						
Anleihen	9.572,9	9.663,4	10.122,5	12.131,3	15.264,8	97.180,9
Schuldverschreibungen	2.219,2	2.224,7	-	1.657,2	1.567,5	1.386,9
Titr. Fremdwährungsschuld	11.792,1	11.888,1	10.122,5	13.788,5	16.832,3	98.567,8
Kredite und Darlehen	16,2	1.114,1	18,0	441,7	156,2	1.387,1
Fremdwährungsschuld	11.808,3	13.002,2	10.140,5	14.230,2	16.988,5	99.954,9
G e s a m t	68.180,7	77.990,9	86.836,8	95.972,7	98.637,8	496.140,2

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge; ohne Tilgungen im Zuge von Konversionen.

Tabelle 14: **Tilgungsprofil der Finanzschuld 1992 und 1993 *)**

innerhalb von	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld					
	Schilling		Fremdwährung		Gesamt	
	1992	1993	1992	1993	1992	1993
1 Jahr (BVA)	4,8	6,3	9,6	5,5	5,6	6,1
3 Jahren	19,4	22,1	23,2	16,4	20,1	21,0
5 Jahren	39,3	40,3	34,1	31,1	38,4	38,6
7 Jahren	54,7	58,2	51,9	48,6	54,2	56,4
10 Jahren	84,2	84,5	75,6	78,0	82,7	83,3
15 Jahren	97,2	94,8	95,7	96,4	96,9	95,1

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Von der gesamten Finanzschuld des Bundes per Ende 1993 sollten in den ersten 5 Jahren rund 40%, in den darauffolgenden 5 Jahren weitere 45% und innerhalb des gesamten 15-jährigen Beobachtungszeitraumes 95,1% der aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes beglichen werden.

Die Bedienung der Fremdwährungsschuld wird in den nächsten 7 Jahren vor allem in D-Mark und in Schweizer Franken erfolgen, während Rückzahlungstermine in Yen primär in den Zeitraum von 2000 bis 2008 fallen. Insgesamt wiesen im Beobachtungszeitraum von 15 Jahren die D-Mark- und Yen-Verbindlichkeiten den geringsten Tilgungsgrad von 95% bzw. 96% auf, knapp gefolgt vom Schweizer Franken mit einer Rückzahlungsquote von 98% bis zum Jahr 2008. Nach dem gegenwärtigen Tilgungsprofil wird die Verschuldung in US-Dollar bis zum Jahr 1998 und jene in holländischen Gulden bis zum Jahr 2003 zur Gänze getilgt sein.

Tabelle 15: Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1993 nach Währungen *)

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
	Jahr(en)					
USD	21,5	67,6	100,0	100,0	100,0	100,0
DEM	2,6	17,7	43,9	54,1	81,8	94,9
CHF	12,3	17,0	32,5	53,3	76,7	97,8
NLG	-	17,2	36,0	97,7	100,0	100,0
JPY	1,9	15,1	19,8	32,6	73,8	95,9

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

2.1.5 Verzinsung der Finanzschuld

Der seit 1992 fallende Zinstrend in Europa setzte sich im Berichtsjahr fort. Leitzinsensenkungen der Deutschen Bundesbank, die jeweils eine Zinssenkungsrunde in Europa auslösten, sowie autonome Zinsschritte einiger Notenbanken führten sukzessive zu einer Verminderung des Zinsniveaus. Die positive Zinsdifferenz Deutschlands gegenüber den USA und Japan blieb zwar bestehen, der Abstand wurde aber geringer. Vor allem die Kapitalmarktzinsen Deutschlands und der USA näherten sich einander an. Die Sekundärmarktrendite für langfristige staatliche Schuldverschreibungen lag 1993 sowohl in Deutschland als auch in den USA bei knapp über 6%. Ein im internationalen Vergleich niedriges langfristiges Zinsniveau wiesen 1993 insbesondere Japan mit 4,1% und die Schweiz mit 4,6% auf.

In Österreich sanken die Geldmarktsätze (3-Monats-VIBOR, Monatsdurchschnitte) im Verlauf des vorangegangenen Jahres von 8,4% (Jänner) auf 5,8% (Dezember) und die Kapitalmarktsätze (Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen, Monatsdurchschnitte) von 7,3% auf 5,9%. Der seit dem Jahr 1989 zu beobachtende inverse Verlauf der Zinskurve löste sich gegen Jahresende auf. Im Jahresdurchschnitt 1993 betragen die Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen 6,6% und der 3-Monats-VIBOR 7,0%. Das Zinsniveau auf dem heimischen Rentenmarkt kann im Berichtsjahr als sehr niedrig bezeichnet werden, Sekundärmarktrenditen in dieser Höhe waren innerhalb der letzten 30 Jahre nur zweimal – in den Jahren 1965 und 1988 – zu verzeichnen.

Tabelle 16: Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1992 und 1993

1992	fix		sprungfix		sekundärmarkt-orientiert		variabel		primärmarkt-orientiert	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
S ch i l l i n g										
Anleihen	315.517,3	99,5	-	-	-	-	1.447,0	0,5	-	-
Bundesobligationen	98.263,1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesschatzscheine	23.150,0	21,5	-	-	-	-	50.000,0	46,4	34.656,0	32,1
Titr. Schillingschuld	436.930,4	83,5	-	-	-	-	51.447,0	9,8	34.656,0	6,6
Versicherungsdarlehen	24.900,0	31,0	24.289,5	30,3	31.012,2	38,7	-	-	-	-
Bankendarlehen	62.900,9	29,1	83.189,0	38,5	68.655,2	31,8	1.300,0	0,6	-	-
Sonstige Kredite	68,2	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Notenbankschuld	504,2	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	88.373,3	29,8	107.478,5	36,2	99.667,4	33,6	1.300,0	0,4	-	-
Schillingschuld	525.303,7	64,1	107.478,5	13,1	99.667,4	12,2	52.747,0	6,4	34.656,0	4,2
F r e m d w ä h r u n g										
Anleihen	122.433,7	83,3	-	-	-	-	24.515,5	16,7	-	-
Schuldverschreibungen	8.368,7	69,2	-	-	-	-	3.717,4	30,8	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	130.802,4	82,2	-	-	-	-	28.232,9	17,8	-	-
Kredite und Darlehen	11.584,8	88,4	-	-	-	-	1.520,7	11,6	-	-
Fremdwährungsschuld	142.387,2	82,7	-	-	-	-	29.753,6	17,3	-	-
G e s a m t	667.690,9	67,3	107.478,5	10,8	99.667,4	10,0	82.500,6	8,3	34.656,0	3,5

1993	fix		sprungfix		sekundärmarkt-orientiert		variabel geldmarkt-orientiert		primärmarkt-orientiert	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
S ch i l l i n g										
Anleihen	394.779,2	99,6	-	-	-	-	1.447,0	0,4	-	-
Bundesobligationen	85.621,4	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesschatzscheine	34.640,0	28,6	-	-	-	-	51.810,0	42,8	34.656,0	28,6
Titr. Schillingschuld	515.040,6	85,4	-	-	-	-	53.257,0	8,8	34.656,0	5,7
Versicherungsdarlehen	27.379,4	32,9	22.859,3	27,4	33.107,1	39,7	-	-	-	-
Bankendarlehen	59.467,5	28,4	82.802,5	39,6	65.750,0	31,4	1.300,0	0,6	-	-
Sonstige Kredite	63,5	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Notenbankschuld	506,3	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	87.416,6	29,8	105.661,8	36,0	98.857,1	33,7	1.300,0	0,4	-	-
Schillingschuld	602.457,1	67,2	105.661,8	11,8	98.857,1	11,0	54.557,0	6,1	34.656,0	3,9
F r e m d w ä h r u n g										
Anleihen	165.943,4	87,3	-	-	-	-	24.083,3	12,7	-	-
Schuldverschreibungen	8.440,5	67,4	-	-	-	-	4.075,8	32,6	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	174.383,9	86,1	-	-	-	-	28.159,1	13,9	-	-
Kredite und Darlehen	8.794,5	85,3	-	-	-	-	1.519,8	14,7	-	-
Fremdwährungsschuld	183.178,3	86,1	-	-	-	-	29.678,9	13,9	-	-
G e s a m t	785.635,4	70,8	105.661,8	9,5	98.857,1	8,9	84.235,9	7,6	34.656,0	3,1

Tabelle 17: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1992 und 1993 nach Schuldformen (in %)

	Finanzschuld*) i.e.S.		Finanzschuld**) 1992 1993	
	1992	1993	1992	1993
S ch i l l i n g				
Anleihen	7,8	7,4	7,8	7,4
Bundesobligationen	7,2	7,1	7,2	7,1
Bundesschatzscheine	7,1	5,4	7,1	5,4
Titrierte Schillingschuld	7,5	7,0	7,5	7,0
Versicherungsdarlehen	8,5	8,3	8,5	8,3
Bankendarlehen	8,6	7,7	8,6	7,7
Sonstige Kredite	0,1	0,1	0,1	0,1
Notenbankschuld	2,0	2,0	2,0	2,0
Nicht titr. Schillingschuld	8,5	7,9	8,5	7,9
Schillingschuld	7,9	7,3	7,9	7,3
F r e m d w ä h r u n g				
Anleihen	7,5	6,4	6,6	5,6
Schuldverschreibungen	7,5	6,8	6,1	4,7
Titr. Fremdwährungsschuld	7,5	6,4	6,5	5,6
Kredite und Darlehen	6,8	5,4	6,9	5,4
Fremdwährungsschuld	7,4	6,4	6,6	5,5
G e s a m t	7,8	7,1	7,7	6,9

*) Direktaufnahmen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Der Bund nutzte die Niedrigzinsphase und finanzierte seinen Kapitalbedarf vorwiegend in Form von Anleihen mit fixer Verzinsung. Der Bestand an **fixverzinsten** Papieren erhöhte sich deutlich (+117,9 Mrd S oder +17,7%), während die Verschuldung in **variabler Verzinsung** nahezu gleich blieb (+0,9 Mrd S oder +0,4%). Als Referenzzinssatz für variable Zinsvereinbarungen fungierten insbesondere die Interbankensätze (VIBOR, LIBOR). Konditionen mit sprungfixer Verzinsung, die eine Zinsanpassung bei Überschreiten einer vertraglich festgelegten Grenze vorsehen, wurden 1993 nicht vereinbart, sodaß sich deren Bestand leicht reduzierte (-1,8 Mrd S oder -1,7%).

Insgesamt waren 70,8% der Ende 1993 aushaltenden Verbindlichkeiten des Bundes an eine fixe Verzinsung gebunden, wobei es sich – abgesehen von den Bundesschatzscheinen – um Fixzinskonditionen für mittel- bis langfristige Finanzierungen handelte. Der Anteil an Titeln mit variabler oder sprungfixer Verzinsung, deren Zinssätze von der Entwicklung der Kapitalmarktrenditen (Sekundärmarkt, Primärmarkt) abhängen, betrug 21,6%. Variabel verzinst Verschuldungsformen mit Referenzzinssätzen des Geldmarktes deckten nur 7,6% der Finanzschuld ab.

Die Zinsbelastung des Bundes nahm infolge des Abwärtstrends des heimischen und des internationalen Zinsniveaus deutlich ab. Die **durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld** unterschritt Ende 1993 mit 6,9% den Vorjahreswert um 0,8 Prozentpunkte. Zinsentlastungen ergaben sich insbesondere bei Verschuldungspositionen mit vorwiegend variabler Verzinsung bzw. bei solchen, wo Umschuldungsmaßnahmen seitens des Bundes erfolgten. Das waren die Bundesschatzscheine, die Bankendarlehen und titulierte Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Deren Nominalverzinsung sank gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres zusammengenommen um durchschnittlich 1,2 Prozentpunkte.

Mit einem Zinssatz von 7,3% lag die durchschnittliche Nominalverzinsung der **Schillingschuld** 1993 – analog der vorangegangenen Jahre – über jener der **Fremdwährungsschuld** (5,5%), wobei die im Vergleich zur Schillingschuld niedrigere Fremdwährungsverzinsung zum Teil durch die Inanspruchnahme von derivativen Finanzprodukten erzielt wurde. Läßt man die Währungstauschverträge außer acht, so betrug die Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1993 durchschnittlich 6,4%.

In den jeweiligen Nominalzinssätzen der Fremdwährungsschuld (einschließlich Swaps) spiegelten sich – abgesehen von der US-Dollar-Schuld, die einen Sonderfall⁶ darstellt – die internationalen Zinsdisparitäten wider. Die niedrigste Nominalverzinsung wiesen die Yen-Schuld und die Schweizer-Franken-Schuld, gefolgt von der Gulden- und der D-Mark-Schuld, auf.

Tabelle 18: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1992 und 1993 nach Währungen (in %)

	Finanzschuld*) i.e.S.		Finanzschuld**) 1992 1993	
	1992	1993	1992	1993
USD	7,9	6,5	3,0	3,0
DEM	7,2	7,0	7,6	7,3
CHF	6,4	5,4	6,2	4,8
NLG	6,4	6,5	6,7	6,6
JPY	6,1	5,3	5,7	4,8
XEU	8,6	8,3	–	–
AUD	9,7	9,7	–	–
GBP	9,8	10,4	–	–
CAD	9,1	8,4	–	–
ITL	12,5	–	–	–
FRF	9,9	9,9	–	–
ESP	13,6	6,8	–	–

*) Direktaufnahmen.

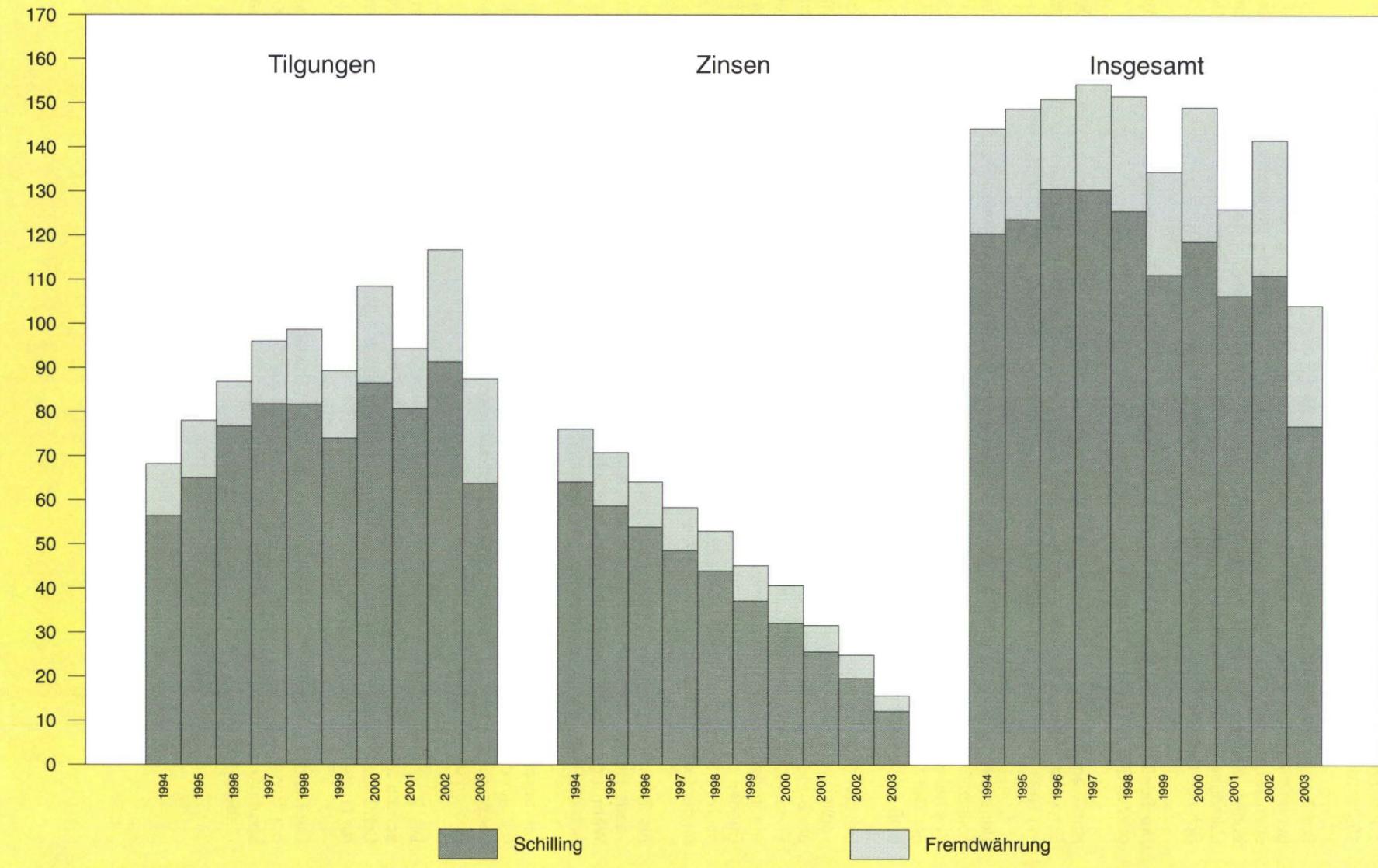
**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

6 Der niedrige Zinssatz der US-Dollar-Schuld (einschließlich Swaps) geht auf einen vor rund 30 Jahren abgeschlossenen Kreditvertrag zu begünstigten Konditionen zurück.

2.1.6 Zusammenfassung

1. Die **nichtfällige Finanzschuld des Bundes** einschließlich Währungstauschverträge betrug zum Jahresende 1993 1.109,0 Mrd S. Von diesem Betrag entfielen 896,2 Mrd S oder 80,8% auf die Schillingschuld und 212,9 Mrd S oder 19,2% auf die Fremdwährungsschuld (Tabelle 1).
2. Die **Zunahme der Finanzschuld** übertraf mit 117,1 Mrd S oder 11,8% deutlich die Vergleichswerte der vorangegangenen fünf Jahre, die sich in einer Bandbreite von 50 Mrd S bis 75 Mrd S bewegten. Dieser Umstand ist im wesentlichen auf den konjunkturbedingt höheren Budgetabgang (Nettodefizit) des Jahres 1993 von 98 Mrd S zurückzuführen. Zudem erhöhten Wechselkursveränderungen zum Schilling buchmäßig den Schuldenstand in Fremdwährung und ultimoübergreifende Konversionen sowie im Ausgleichshaushalt verbuchte Ausgaben des Bundes für Tilgungen von Schulden aus Haftungsübernahmen die Schillingschuld (Tabellen 1 und 2).
3. Die **Schillingschuld** stieg 1993 um 76,3 Mrd S oder 9,3% und die **Fremdwährungsschuld** nahm um 40,7 Mrd S oder 23,7% zu (Tabelle 1).
4. **Kurswertänderungen** bei der Fremdwährungsschuld waren durch die Aufwertung des japanischen Yen und des Schweizer Franken gegenüber dem Schilling zu verzeichnen, welche die Fremdwährungsschuld, bewertet zum Ultimo 1993, gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres um 15,4 Mrd S erhöhten (Tabellen 8 und 9).
5. Der seit Mitte der 80er Jahre eingeschlagene Weg der Forcierung von titrierten Schuldtiteln sowie technisch institutionelle Maßnahmen zur Effizienzsteigerung des Primär- und Sekundärmarktes trugen dazu bei, die **Attraktivität des heimischen Rentenmarktes** für nationale und internationale Investoren zu erhöhen. Laut Kapitalverkehrsbilanz der OeNB kauften 1993 erstmals ausländische Anleger festverzinsliche Schillingwertpapiere in beträchtlichem Ausmaß (netto 40 Mrd S).
6. Bei den 1993 aufgenommenen Finanzmitteln in Höhe von 243,4 Mrd S, die zu rund 50% der Rückzahlung oder Konversion von Schuldformen dienten, handelte es sich zu über 90% um **Anleihen** in Schilling und Fremdwährung und um **Bundesschatzscheine**. Der Anteil der Anleihen in Schilling an der Finanzschuld des Bundes erreichte dadurch Ende 1993 35,7% (1992: 32,0%) und jener in Fremdwährung 17,1% (1992: 14,8). Nach den Anleihen stellten 1993, wie in den Vorjahren, die Bankendarlehen mit einem Anteil von 18,9% die wichtigste Verschuldungsposition des Bundes dar, wenngleich deren betragsmäßige Bedeutung sukzessive abnimmt. 1992 finanzierten Bankendarlehen noch 21,8% der Finanzschuld. Die Bundesschatzscheine nahmen zum Jahresende 1993 mit einem Anteil von 10,9% an der Gesamtschuld die dritte Stelle ein (Tabellen 1, 3 und 4).
7. Als Fremdwährung wurde 1993 der Yen wegen des im internationalen Vergleich sehr niedrigen japanischen Zinsniveaus forciert. Aufnahmen erfolgten aber auch in D-Mark, holländischen Gulden und in Schweizer Franken. Die **Währungsstruktur der Fremdwährungsschuld** ergab Ende 1993 folgendes Bild: 35,5% Schweizer-Franken-Schuld, 34,3% Yen-Schuld und 25,1% D-Mark-Schuld (Tabelle 8).
8. Die **durchschnittliche Restlaufzeit** der Finanzschuld reduzierte sich 1993 um ein halbes Jahr von 6,7 Jahren auf 6,2 Jahre, obwohl sich die Fristigkeit der Fremdwährungsschuld leicht erhöhte (1992: 7,0 Jahre; 1993: 7,2 Jahre). Der vergleichsweise kurze durchschnittliche Rückzahlungszeitraum wird in den nächsten Jahren zu einem deutlichen Anstieg der Tilgungserfordernisse führen (Tabellen 11 und 13).
9. Die Zinsbelastung durch die Verschuldung des Bundes nahm spürbar ab. Die **Nominalverzinsung der Finanzschuld** unterschritt mit 6,9% den Vergleichswert des Vorjahres um 0,8 Prozentpunkte, wobei der Nominalzinssatz der Schillingschuld, wie in den Jahren davor, mit durchschnittlich 7,3% über jenem der Fremdwährungsschuld von 5,5% lag (Tabelle 17).
10. Der Bund nützte die Niedrigzinsphase und stockte den Bestand an **fixverzinsten Titeln** auf. Insgesamt waren 70,8% der Ende 1993 aushaltenden Verbindlichkeiten des Bundes an Fixzinskonditionen gebunden. Der variabel oder sprungfix verzinsten Teil von knapp 30% orientierte sich vorwiegend an der Entwicklung der Kapitalmarktsätze (Tabelle 16).

Grafik 6
Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1993 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1994 bis 2003 (in Mrd S)



2.2 Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1993 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1994 bis 2003

Die bereits im Kapitel 2.1.4 skizzierte zeitliche Verteilung der Tilgungsverpflichtung, gemeinsam mit den periodisch fällig werdenden Zinszahlungen der Finanzschuld zum Jahresende 1993, führen laut Tilgungsplan des Bundes bzw. für 1994 laut Bundesvoranschlag zu folgendem Verlauf des Schuldendienstes:

Für das Jahr 1994 sind **Zins- und Tilgungszahlungen** in Höhe von 144,0 Mrd S veranschlagt. In den Jahren 1995 bis 1997 steigt der Schuldendienst kontinuierlich an und erreicht am Ende dieser Periode 154,3 Mrd S. Danach ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Der Anteil der **Zinsen** am Schuldendienst nimmt infolge der Rückzahlungen ab und beträgt am Ende des 10-jährigen Beobachtungszeitraumes 16%. Im heurigen Jahr entfallen 53% der Zahlungen auf den Zinsendienst.

Die Annuitäten sind – der Struktur der Finanzschuld entsprechend – primär in Schilling zu leisten. Der Fremdwährungsanteil macht im heurigen Jahr 16,4% aus. Im Durchschnitt des Beobachtungszeitraumes sind 18% der Zins- und Tilgungszahlungen in fremden Währungen aufzuwenden.

Tabelle 19: Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1993 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1994 bis 2003 (in Mrd S)

		Zinsen*)	Tilgungen	Summe
1994: (BVA)	Schilling	64,0	56,4	120,4
	Fremdwährung	11,8	11,8	23,6
	Summe	75,7	68,2	144,0
1995:	Schilling	58,7	65,0	123,6
	Fremdwährung	12,1	13,0	25,1
	Summe	70,7	78,0	148,7
1996:	Schilling	53,8	76,7	130,5
	Fremdwährung	10,3	10,1	20,4
	Summe	64,1	86,8	150,9
1997:	Schilling	48,5	81,7	130,3
	Fremdwährung	9,8	14,2	24,0
	Summe	58,3	96,0	154,3
1998:	Schilling	43,9	81,6	125,6
	Fremdwährung	9,0	17,0	26,0
	Summe	52,9	98,6	151,6
1999:	Schilling	37,1	74,0	111,1
	Fremdwährung	8,0	15,3	23,3
	Summe	45,1	89,3	134,4
2000:	Schilling	32,1	86,5	118,6
	Fremdwährung	8,5	21,9	30,4
	Summe	40,6	108,4	149,0
2001:	Schilling	25,6	80,7	106,3
	Fremdwährung	6,1	13,6	19,7
	Summe	31,7	94,3	126,0
2002:	Schilling	19,6	91,3	110,9
	Fremdwährung	5,3	25,4	30,6
	Summe	24,9	116,7	141,6
2003:	Schilling	13,1	63,7	76,8
	Fremdwährung	3,6	23,8	27,3
	Summe	16,6	87,5	104,1

*) Aufgeld der Nullkuponanleihen als Zinsen zum Endfälligkeitzeitpunkt verbucht.

2.3 Schuldendienst und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld

Die einzelnen Komponenten des Schuldendienstes (Zinsen, Tilgungen und sonstiger Aufwand) für die Finanzschuld des Bundes entwickelten sich 1993 gegenläufig: Während die Ausgaben für den **Zinsendienst** wegen des gesunkenen Zinsniveaus sowie der verhältnismäßig geringen Neuverschuldung im Jahr 1992 kaum anstiegen (+1,9 Mrd S oder +2,7%), erhöhten sich die **Tilgungsleistungen** (+12,6 Mrd S oder +30%) und der **sonstige Aufwand** (+0,2 Mrd S oder +22,1%) deutlich. Im Berichtsjahr nutzte der Bund das niedrige langfristige Zinsniveau und tilgte Schuldpositionen vorzeitig. Hinsichtlich der Rückzahlungserfordernisse ist auch in den nächsten 5 Jahren kein Nachlassen der Dynamik zu erwarten. Die Gründe liegen zum einen in der Fristigkeitsstruktur der Finanzschuld⁷, zum anderen wirken sich die hohen Budgetdefizite der 80er Jahre aus, deren Finanzierung zum Teil durch endfällige Finanztitel erfolgte, die nunmehr zur Tilgung anstehen. Für den Anstieg des sonstigen Aufwandes war die verstärkte Emissionstätigkeit des Bundes verantwortlich. An Provisionen und Entgelten für die Übernahme bzw. Placierung von titrierten Schuldformen in Schilling und Fremdwährung leistete der Bund 1993 um 0,5 Mrd S mehr als im Vorjahr (1992: 1,4 Mrd S; 1993: 1,9 Mrd S).

Der **Zinsaufwand** machte 1993 74,4 Mrd S aus, wovon 63,9 Mrd S in Schilling und 10,5 Mrd S in fremden Währungen zu bedienen waren. Der **Schuldendienst** erreichte insgesamt 130,7 Mrd S.

Tabelle 20: **Schuldendienst 1991 bis 1994** (in Mrd S)

	Schuldendienst*)			Schilling	davon Zinsen**) Summe			Schilling	davon sonstiger Aufwand*** Summe		
	Schilling	Fremdwährung	Summe		Fremdwährung	Summe	Fremdwährung		Fremdwährung	Summe	
1991	88,3	12,5	100,8	57,9	9,1	66,9	1,0	0,1	0,1	1,1	
1992	96,3	19,5	115,8	62,8	9,7	72,5	1,0	0,1	0,1	1,2	
1993	101,5	29,2	130,7	63,9	10,5	74,4	1,3	0,1	0,1	1,4	
1994 (BVA)	122,4	24,6	146,9	64,0	12,0	76,1	1,9	0,7	0,7	2,7	

*) Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand unter Berücksichtigung der Ausgaben und Einnahmen aus Währungstauschverträgen.

**) Zinsen unter Berücksichtigung der Dotierung bzw. der Ersätze des Nullkuponfonds.

***) Insbesondere Emissionskosten und Nettoemissionsverluste.

Quelle: Für 1991 und 1992 Bundesrechnungsabschluß, für 1993 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1994 Bundesvoranschlag.

Tabelle 21: **Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1991 bis 1993** (in Mrd S)

	1991			1992			1993		
	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt
Anleihen und Bundesobligationen	24,6	20,0	44,5	28,5	18,6	47,1	31,7	27,6	59,4
Sonstige Schillingschuld	33,3	9,4	42,7	34,3	13,8	48,1	32,2	8,7	40,8
Summe Schilling	57,9	29,4	87,3	62,8	32,5	95,2	63,9	36,3	100,2
Fremdwährung	9,1	3,3	12,4	9,7	9,7	19,4	10,5	18,5	29,1
G e s a m t	66,9	32,7	99,6	72,5	42,2	114,7	74,4	54,9	129,3

Quelle: Für 1991 und 1992 Bundesrechnungsabschluß, für 1993 vorläufiger Gebarungserfolg.

Die für den budgetären Handlungsspielraum des Bundes maßgebliche **Zinskomponente** des Schuldendienstes entwickelte sich im Berichtsjahr vergleichsweise günstig: Der Anstieg des Zinsaufwandes für die Finanzschuld des Bundes lag mit 2,7% sowohl deutlich unter den Vergleichswerten der vorangegangenen Jahre (durchschnittlicher Anstieg 1988–1992: 9,6%) als auch leicht unter der Zunahme des nominellen Bruttoinlandsproduktes (BIP). Der im Bundesvoranschlag 1993 veranschlagte Ausgabenansatz für Zinszahlungen von 76,7 Mrd S konnte – nach vorläufigem Gebarungserfolg – um 2,3 Mrd S unterschritten werden. Auch der Anteil der Zinsen am Schuldendienst reduzierte sich: Während 1992 noch 63% des Schuldendienstes für die Finanzschuld auf Zinszahlungen entfielen, betrug deren Anteil im Berichtsjahr nur mehr 57%.

Dennoch war – bezogen auf die Steuereinnahmen des Bundes – abermals ein Anstieg des Zinsendienstes zu verzeichnen. Die **Zinsen–Steuer–Quote** erreichte nach 21,3% 1992 im Berichtsjahr 21,9%. Hier spiegelt sich der Konjunktureinbruch 1993 wider, der dazu führte, daß die dem Bund verbleibenden Steuereinnahmen 1993 auf dem Vorjahresniveau stagnierten.

7 Siehe Kapitel 2.1.4 Fristigkeit der Finanzschuld.

Für das **heurige Jahr** ist allerdings mit einem Rückgang der Zinsen-Steuer-Quote auf 21% zu rechnen. Trotz der relativ hohen Zunahme der Finanzschuld im Berichtsjahr dürften die Zinsausgaben 1994 infolge des gesunkenen Zinsniveaus und der geringeren Durchschnittsverzinsung der Finanzschuld nur leicht ansteigen.

Tabelle 22: **BIP- und abgabenerfolgsbezogene Kenngrößen 1991 bis 1994**

	Finanzschuld in % des Bruttoinlandsprodukts	Schuldzunahme in % des Bruttoinlandsprodukts	Zinsendienst	Zinsendienst in % des Nettoabgabenerfolges*)
1991	48,8	4,0	3,5	21,6
1992	48,7	2,7	3,6	21,3
1993	52,6	5,5	3,5	21,9
1994 (BVA)	.	.	3,4	21,0

*) Nettosteuereinnahmen des Bundes laut Kapitel 52.

Quelle: Für 1991 und 1992 Bundesrechnungsabschluß und ÖSTAT, für 1993 vorläufiger Gebarungs-erfolg und Wifo, für 1994 Bundesvoranschlag und Wifo-Prognose (April 1994).

Die **Finanzschuldenquote** (Schuldenstand zu Jahresende in % des nominellen BIP) erhöhte sich 1993 – erstmals wieder seit dem Jahr 1987 – merklich. Während im vorangegangenen Jahr die Finanzschuld des Bundes 48,7% des BIP ausmachte, betrug die Quote Ende 1993 52,6%.

2.4 Finanzschuld des Bundes im ersten Quartal 1994

Im **ersten Quartal 1994** expandierte die **nichtfällige Finanzschuld des Bundes** um insgesamt 35,3 Mrd S oder 3,2% auf 1.144,3 Mrd S, was in etwa dem Volumen des Vergleichswertes des Vorjahres entsprach (Nettoveränderung der Finanzschuld im ersten Quartal 1993: 33,1 Mrd S). Der Schwerpunkt der Aufnahmen lag in den Monaten Jänner bis März 1994 im Fremdwährungsbereich, sodaß die Verschuldung in **Schilling** gegenüber dem Endstand 1993 nur um 7,4 Mrd S oder 0,8% und jene in **Fremdwährung** um 27,9 Mrd S oder 13,1% zunahm. Der Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld erreichte Ende des ersten Quartals 1994 21,0%.

Tabelle 23: **Finanzschuld im ersten Quartal 1994 nach Schuldformen**

	Stand 31.12.1993*) in Mio S	%-Ant.	Zunahme**) in Mio S	Abnahme**) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31.3.1994*) in Mio S	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	396.226,2	35,7	25.900,0	3.685,8	+ 22.214,3	+ 5,6	418.440,5	36,6
Bundesobligationen	85.621,4	7,7	2.449,0	6.822,5	- 4.373,5	- 5,1	81.247,9	7,1
Bundesschatzscheine	121.106,0	10,9	34.975,0	40.295,0	- 5.320,0	- 4,4	115.786,0	10,1
Titrierte Schillingschuld	602.953,6	54,4	63.324,0	50.803,3	+ 12.520,8	+ 2,1	615.474,4	53,8
Versicherungsdarlehen	83.345,7	7,5	4.418,0	2.689,1	+ 1.728,9	+ 2,1	85.074,6	7,4
Bankendarlehen	209.319,9	18,9	6.205,0	13.234,5	- 7.029,5	- 3,4	202.290,5	17,7
Sonstige Kredite	63,5	0,0	0,0	3,7	- 3,7	- 5,8	59,8	0,0
Notenbanksschuld	506,3	0,0	179,6	0,0	+ 179,6	+ 35,5	685,8	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	293.235,4	26,4	10.802,6	15.927,3	- 5.124,8	- 1,7	288.110,6	25,2
Schillingschuld	896.189,0	80,8	74.126,6	66.730,6	+ 7.396,0	+ 0,8	903.585,0	79,0
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	190.026,6	17,1	-	-	+ 22.900,4	+ 12,1	212.927,1	18,6
Schuldverschreibungen	12.516,3	1,1	-	-	+ 136,5	+ 1,1	12.652,7	1,1
Titr. Fremdwährungsschuld	202.542,9	18,3	-	-	+ 23.036,9	+ 11,4	225.579,8	19,7
Kredite und Darlehen	10.314,2	0,9	-	-	+ 4.830,6	+ 46,8	15.144,9	1,3
Fremdwährungsschuld	212.857,2	19,2	-	-	+ 27.867,5	+ 13,1	240.724,7	21,0
G e s a m t	1.109.046,2	100,0	-	-	+ 35.263,5	+ 3,2	1.144.309,7	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge; bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1993 und 31.3.1994.

**) Einschließlich Konversionen.

Der seit 1991 eingeschlagene Weg, den Finanzbedarf vorwiegend durch **Anleihen** zu decken, wurde im ersten Quartal 1994 fortgesetzt. Der Umlauf von Bundesanleihen in Schilling erhöhte sich um 22,2 Mrd S oder 5,6% und jener in Fremdwährung um 22,9 Mrd S oder 12,1%, während der Bestand an Bundesobligationen, Bundesschatzscheinen und Bankendarlehen abgebaut wurde.

Die bis Ende März des heurigen Jahres begebenen **Bundesanleihen in Schilling** wiesen Nominalverzinsungen von 5,5% bis 5,75% und Gesamtlaufzeiten von 5 oder 10 Jahren auf. Diese Emissionen, gemeinsam mit Rückzahlungen von höher verzinnten Papieren der 80er Jahre, sowie Transaktionen innerhalb der nicht titrierten Schillingschuld führten zu einer weiteren Abnahme der **Durchschnittsverzinsung der Schillingschuld** (Ende 1993: 7,3%, Ende erstes Quartal 1994: 7,0%). Gleichzeitig verlängerte sich die **Restlaufzeit** der Schillingschuld geringfügig (Ende 1993: 5,9 Jahre, Ende erstes Quartal 1994: 6,0 Jahre).

Tabelle 24: **Fremdwährungsschuld i.e.S. nach Währungen im ersten Quartal 1994** (in Mio Fremdwährung)

	Stand 31.12.1993	Zunahme*)	Abnahme	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung in %	Stand 31.3.1994
USD	4.320,3	-	0,7	- 0,7	- 0,0	4.319,7
DEM	6.793,0	2.500,0	700,0	+ 1.800,0	+ 26,5	8.593,0
CHF	2.950,0	-	150,0	- 150,0	- 5,1	2.800,0
NLG	1.450,0	1.000,0	-	+ 1.000,0	+ 69,0	2.450,0
JPY	554.900,0	90.000,0	30.000,0	+ 60.000,0	+ 10,8	614.900,0
CAD	550,0	-	-	-	-	550,0
XEU	200,0	-	100,0	- 100,0	- 50,0	100,0
AUD	100,0	-	-	-	-	100,0
GBP	135,0	-	-	-	-	135,0
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0

*) Direktaufnahmen.

Tabelle 25: **Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap–Verträgen nach Währungen im ersten Quartal 1994**

	Finanzschuld i.e.S. Stand 31.3.1994			zuz.: Verbindlichkeiten aus Swap–Verträgen		abz.: Forderungen aus Swap–Verträgen		Finanzschuld Stand 31.3.1994		
	in Mio FW	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in %
USD	4.319,7	50.786,3	21,7	432,3	5.082,4	4.746,4	55.802,9	5,6	65,8	0,0
DEM	8.593,0	60.451,9	25,8	2.340,7	16.466,9	1.843,0	12.965,2	9.090,8	63.953,6	26,6
CHF	2.800,0	23.385,6	10,0	5.959,1	49.770,1	81,4	679,7	8.677,7	72.476,1	30,1
NLG	2.450,0	15.333,3	6,5	301,4	1.886,0	-	-	2.751,4	17.219,3	7,2
JPY	614.900,0	70.442,9	30,1	224.513,5	25.720,3	79.900,0	9.153,3	759.513,5	87.009,9	36,1
CAD	550,0	4.664,0	2,0	-	-	550,0	4.664,0	-	-	-
XEU	100,0	1.358,0	0,6	-	-	100,0	1.358,0	-	-	-
AUD	100,0	829,4	0,4	-	-	100,0	829,4	-	-	-
GBP	135,0	2.354,4	1,0	-	-	135,0	2.354,4	-	-	-
FRF	1.649,4	3.398,6	1,5	-	-	1.649,4	3.398,6	-	-	-
ESP	15.000,0	1.297,5	0,6	-	-	15.000,0	1.297,5	-	-	-
Summe FW	.	234.301,9	100,0	.	98.925,7	.	92.502,9	.	240.724,7	100,0
ATS	-	-	-	-	1.447,0	-	-	-	1.447,0	-
G e s a m t	.	234.301,9	-	.	100.372,7	.	92.502,9	.	242.171,7	-

Aufnahmen in **Fremdwährung** erfolgten in Yen, in D-Mark und in holländischen Gulden, wobei langen Laufzeiten der Vorzug gegeben wurde. In den Monaten Jänner und Februar 1994 emittierte der Bund eine 6,5% D-Mark-Anleihe und eine 6,25% Gulden-Anleihe mit einer Gesamtlaufzeit von jeweils 30 Jahren. Zudem verschuldete sich der Bund in Form von Anleihen und Darlehen in Yen, die mit Laufzeiten von 12 bis 20 Jahren ausgestattet wurden. Durch diese Maßnahmen konnte die **Restlaufzeit** der Fremdwährungsschuld deutlich verlängert werden. Während die Fristigkeit der Fremdwährungsschuld zum Jahresende 1993 noch bei 7,2 Jahren lag, erreichte die Restlaufzeit der Fremdwährungsschuld Ende März 1994 durchschnittlich 9,4 Jahre. Die durchschnittliche **Nominalverzinsung** der Fremdwährungsschuld sank leicht von 5,5% auf 5,4%.

Die Währungsstruktur verschob sich in den ersten drei Monaten 1994 in Richtung Yen- und D-Mark-Schuld. Zu Quartalsende betrug der Anteil der Verbindlichkeiten in japanischen Yen an der Fremdwährungsschuld 36,1%, in Schweizer Franken 30,1%, in D-Mark 26,6% und in holländischen Gulden 7,2%.

Währungstauschverträge im Zuge von Fremdwährungsaufnahmen wurden keine abgeschlossen. Es wurden aber bereits bestehende D-Mark-Verbindlichkeiten in Schweizer Franken-Verbindlichkeiten geswapt.

Für den Bund bedeuten die oben beschriebenen jüngsten Entwicklungen im Schilling- und im Fremdwährungsbereich der Finanzschuld zum einen eine Zinssatzsenkung, zum anderen eine Verlängerung des zur Verfügung stehenden Rückzahlungszeitraumes. Die **Nominalverzinsung der Finanzschuld** des Bundes betrug Ende März 1994 durchschnittlich 6,6% (Ende 1993: 6,9%) und die **Restlaufzeit** lag bei durchschnittlich 6,7 Jahren (Ende 1993: 6,2 Jahre).

Tabelle 26: **Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1994: Schillinggegenwerte und Währungsanteile**

	Stand 31.12.1993			Nettoveränderung			Stand 31.3.1994		
	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	
USD	6,3	76,1	0,0	- 10,3	- 13,5	5,6	65,8	0,0	
DEM	7.590,8	53.370,7	25,1	+ 10.582,9	+ 19,8	9.090,8	63.953,6	26,6	
CHF	9.107,6	75.465,8	35,5	- 2.989,7	- 4,0	8.677,7	72.476,1	30,1	
NLG	1.751,4	10.981,0	5,2	+ 6.238,3	+ 56,8	2.751,4	17.219,3	7,2	
JPY	669.513,5	72.963,6	34,3	+ 14.046,3	+ 19,3	759.513,5	87.009,9	36,1	
G e s a m t	.	212.857,2	100,0	+ 27.867,5	+ 13,1	.	240.724,7	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge; bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1993 bzw. vom 31.3.1994.

3 FINANZMÄRKTE

Die Entwicklung der heimischen Finanzmärkte war 1993 nicht nur von der Vorbereitung auf neue legistische Rahmenbedingungen und einem markanten Nachgeben der Zinsen geprägt, sondern auch von Änderungen im Verschuldungs- und Veranlagungsverhalten. Den Schwerpunkt der rechtlichen Neuordnungen bildete die Neufassung des Kreditwesengesetzes in Form eines EU-konformen Bankwesengesetzes, das unter anderem neue Eigenmittelvorschriften, ein liberalisiertes Konzessionssystem und geänderte Konsolidierungsvorschriften enthält. Zudem wurden Bestimmungen zur Verhinderung der Geldwäsche, Novellen des Börsegesetzes und des Investmentfondsgesetzes sowie Insiderstrafbestimmungen beschlossen. Mit der Begebung von Commercial Papers heimischer Unternehmen wurde der österreichische Geldmarkt durch ein neues Finanzierungsinstrument bereichert. Zudem hat die Erweiterung des Tendersystems auf Bundesschatzscheine die Entwicklung eines titrierten Geldmarktes mit entsprechenden Derivativen begünstigt.

Der Zinsenrückgang, der in der zweiten Jahreshälfte 1992 begann, setzte sich 1993 unvermindert fort und wurde im europäischen Hartwährungsraum zusätzlich durch einen massiven Kapitalzustrom im Gefolge einer erneuten EWS-Krise im Sommer 1993 gefördert. Infolge des konjunkturellen Abschwungs und eines langsamem Nachlassens des Preisauftriebes senkte die Österreichische Nationalbank autonom und im Einklang mit der Deutschen Bundesbank und den meisten europäischen Notenbanken ihre Refinanzierungssätze.

Der inländische Schilling-Rentenmarkt war im Berichtsjahr durch deutlich höhere Emissionsvolumina gekennzeichnet. Der überwiegende Teil der Schilling-Rentenwerte wurde von den Finanzintermediären und ausländischen Anlegern erworben, während sich die privaten inländischen Nichtbanken im direkten Erwerb von Rentenwerten zurückhielten und sich dafür verstärkt über den Kauf von Investmentzertifikaten indirekt engagierten. Aufgrund der sinkenden Spareinlagenverzinsung und der guten Kursentwicklung der Investmentzertifikate erlebten die Investmentfonds mit einem Zuwachs des Fondsvolumens um rund 30% eine außerordentlich dynamische Entwicklung. Ein deutlicher Aufschwung war auch am Aktienmarkt zu verzeichnen, der sich vor allem aufgrund der Zinssenkungen und der Erwartung einer baldigen konjunkturellen Erholung in einem Anstieg des WBK-Index um knapp 40% im Jahre 1993 niederschlug.

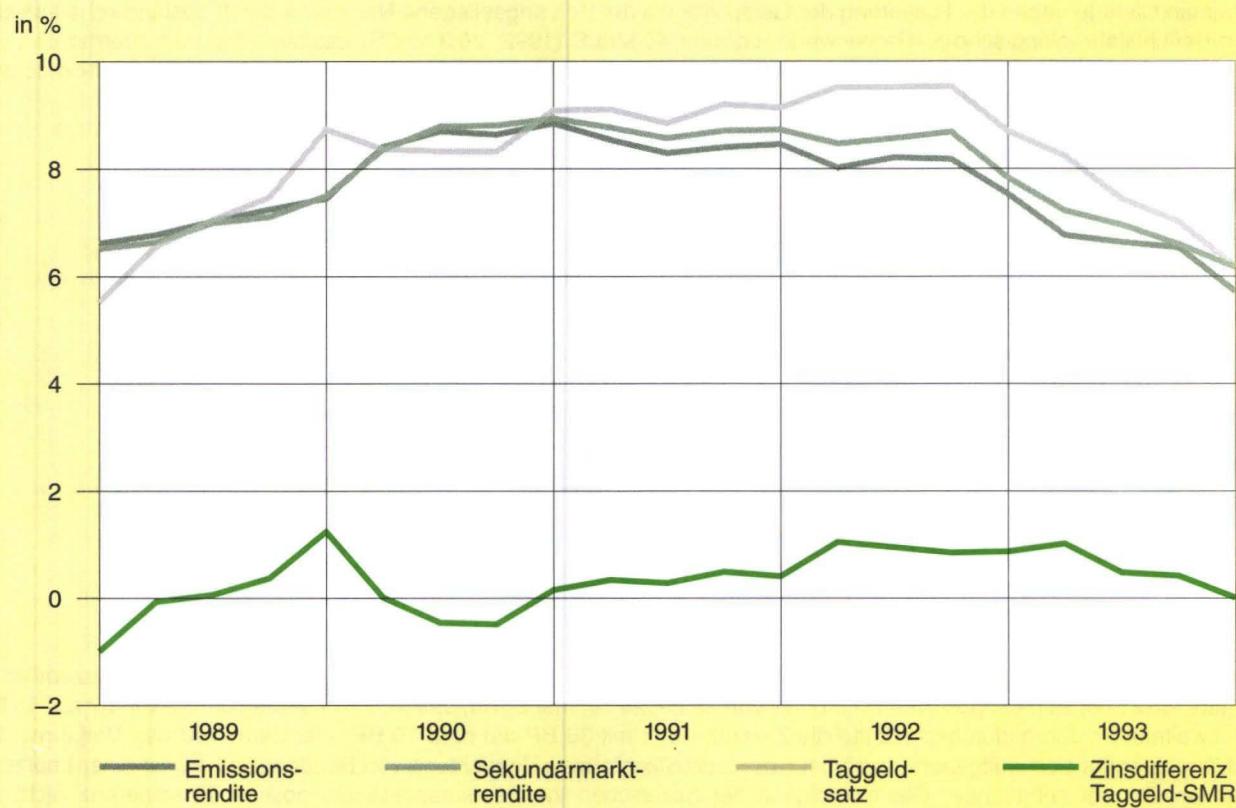
3.1 Rentenmarkt

Im **Europäischen Währungssystem** kam es wie im Jahr zuvor auch 1993 zu Turbulenzen. Nach dem Ausscheiden der italienischen Lira und des britischen Pfund aus dem Interventionsmechanismus des EWS und der Abwertung der iberischen Währungen in der zweiten Jahreshälfte 1992 mußte im Jänner 1993 das irische Pfund um 10% abwerten. Im darauffolgenden Mai verloren die spanische Peseta um 8% und der portugiesische Escudo um 6,5% nochmals an Wert. Nachdem die Deutsche Bundesbank Ende Juli 1993 nicht die erwartete Senkung der Leitzinsen vorgenommen hatte, setzten massive Abwertungsspekulationen vor allem gegen die Währungen jener Länder ein, denen eine weitere Orientierung an den hohen DEM-Zinsen nicht mehr zugetraut wurde. Da die zentralen Wechselkursparitäten nach Meinung der EG-Finanzminister jedoch überwiegend der makroökonomischen Entwicklung entsprachen, wurden die Leitkurse nicht geändert. Um den Abwertungsdruck zu verringern, wurden am 2. August jedoch die Bandbreiten auf $\pm 15\%$ erweitert; lediglich beim Wechselkurs der D-Mark gegenüber dem Holländischen Gulden wurde die alte Bandbreite von $\pm 2,25\%$ beibehalten. Im weiteren Jahresverlauf näherten sich die EWS-Währungen wieder weitgehend an ihre Paritäten vor der Krise im Sommer an.

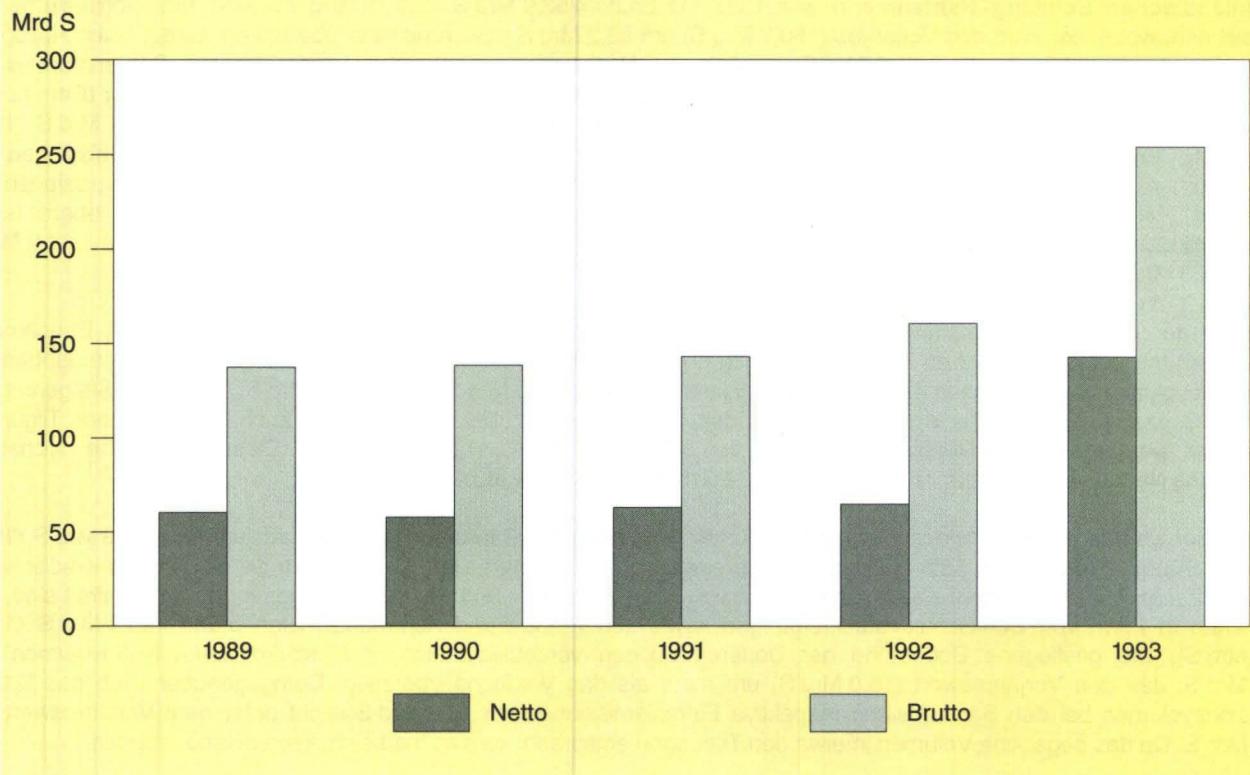
Die Deutsche Bundesbank setzte ihre Zinssenkungen auch im Jahre 1993 fort. Unter Bedachtnahme auf die nur langsam nachgebende Inflation, das zu starke Wachstum der Geldmenge, die weiterhin hohen Budgetdefizite und den temporär schwächeren Außenwert der D-Mark wurden immer nur kleine Zinssenkungen vorgenommen, sodaß im Berichtsjahr in sechs Schritten der Diskontsatz von $8\frac{1}{4}\%$ auf $5\frac{3}{4}\%$ und der Lombardsatz von $9\frac{1}{2}\%$ auf $6\frac{3}{4}\%$ gesenkt wurden. Der für den Geldmarkt ebenfalls maßgebliche Zinssatz für Pensionsgeschäfte wurde im Jahresverlauf von $8\frac{3}{4}\%$ auf 6% verringert. Im Einklang mit den anderen europäischen Hartwährungsländern nahm die **Österreichische Nationalbank** die geldpolitischen Entscheidungen seitens der Deutschen Bundesbank zum Anlaß für gleichgerichtete Zinssenkungen. Zudem nützte die OeNB die hohe Liquidität im Inland für weitere autonome Zinssenkungen. Der Diskontsatz wurde von 8% zu Jahresbeginn bis auf $5\frac{1}{4}\%$ gesenkt und lag um $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt unter dem bundesdeutschen Niveau. Im Juni betrug der Abstand sogar 100 Basispunkte. Der Lombardsatz lag ab dem Zinsbeschuß im Februar ebenfalls unter seinem deutschen Pendant und wurde insgesamt von $9\frac{3}{4}\%$ zu Jahresbeginn auf $6\frac{1}{4}\%$ zum Ultimo verringert. Während die Leitzinsen im Berichtsjahr neunmal gesenkt wurden, kam es beim GOMEX in 18 Schritten zu einer Reduktion von 8,5% auf 5,6%.

Die etwas expansivere Geldpolitik der OeNB führte am **Geldmarkt** zu niedrigeren Sätzen als in der BRD, wobei der Abstand meist zwischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Prozentpunkten lag. Eine Ausnahme bildete lediglich die Entwicklung im August des Vorjahres, als der Taggeldsatz infolge der unbegründeten Spekulation gegen den Schilling kurzfristig bis 15% anstieg. Im Jahresverlauf sank der österreichische Taggeldsatz von 8,51% auf 5,78%. Im Jahresdurchschnitt lag der Taggeldsatz 1993 mit 7,22% um 210 Basispunkte unter dem Durchschnittswert des Jahres 1992 (9,32%). Der Zins für 3-Monatsgeld verringerte sich im Jahresmittel noch stärker (1992: 9,46%, 1993: 7,02%). Die Zinsstrukturkurve wurde am Geldmarkt zwar deutlich flacher, behielt aber bis zum Jahresende einen leicht inversen Verlauf: Während der Taggeldsatz im Jänner noch um rund 80 Basispunkte über dem Satz für 12-Monatsgeld lag, verringerte sich diese Differenz bis Dezember 1993 auf 34 Basispunkte.

Grafik 7
Renditen und Taggeldsatz 1989 bis 1993
 Quartalsdurchschnitte



Grafik 8
Emissionsvolumina am Schilling-Rentenmarkt 1989 bis 1993
 (in Mrd S)



Die Geldmarktzinsen sanken im vierten Quartal unter die **Renditen am Kapitalmarkt**, sodaß sich die Beziehung von Geld- und Kapitalmarktzinsen zum Jahresende normalisierte. Während der Taggeldsatz von Jänner bis Dezember 1993 um 207 Basispunkte auf 5,78% nachgab, ging die Sekundärmarktrendite für Anleihen im weiteren Sinne um 143 Basispunkte (BP) von 7,42% im Jänner auf 5,99% im Dezember zurück. Die Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen ermäßigte sich im selben Zeitraum um 135 BP von 7,26% zu Jahresbeginn auf 5,91%. Einen maßgeblichen Beitrag zum Rückgang der Renditen am Kapitalmarkt lieferte neben der Lockerung der Geldpolitik die deutlich angestiegene Nachfrage durch ausländische Investoren, die im Berichtsjahr inländische S-Rentenwerte um rund 40 Mrd S (1992: 25,3 Mrd S) kauften. Das Vertrauen in den österreichischen Schilling wurde auch dadurch unterstrichen, daß die Kapitalmarktzinsen in den Tagen der Spekulation gegen die heimische Währung nicht anstiegen.

Tabelle 27: **Renditen und Zinssätze***

	1989	1990	1991	1992	1993	1. Quartal 1994
Primärmarktrendite**)	7,14	8,63	8,42	7,95	6,32	5,75
Sekundärmarktrendite**)	7,06	8,72	8,69	8,39	6,74	5,97
Zunahme des Verbraucherpreisindex	2,50	3,30	3,30	4,10	3,60	3,10
Realverzinsung am Primärmarkt	4,60	5,40	5,00	3,90	2,70	2,67
Realverzinsung am Sekundärmarkt	4,60	5,50	5,30	4,30	3,10	2,93
3-Monatsgeldsatz (VIBOR)	7,63	8,96	9,46	9,46	7,02	5,41
Taggeldsatz	7,46	8,53	9,10	9,32	7,22	5,48

*) Periodendurchschnitte.

**) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen im weiteren Sinn.

Quelle: OeKB, OeNB.

Im Vergleich zur Umlaufrendite für öffentliche Anleihen in der BRD, die von 6,98% im Jänner auf 5,51% im Dezember 1993 nachgab, errechnet sich ein positives Differential von 28 BP zu Jahresbeginn, das sich im weiteren Jahresverlauf auf 45 bis 50 BP ausweitete. Im Jahresdurchschnitt lag die **Zinsdifferenz** mit 36 BP um rund 10 BP über dem Wert des Vorjahrs. Diese Zinsdifferenz ergibt sich weitgehend auch bei einer laufzeitkonformen Betrachtung von Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Da bei anhaltender Glaubwürdigkeit der heimischen Wechselkurspolitik die positive Zinsdifferenz nicht durch Abwertungsverwaltungserwartungen erklärt werden kann, dürfte das Differential maßgeblich auf die relative Kleinheit des Marktes für S-Rentenwerte zurückzuführen sein. Da die Kapitalmarktzinsen stärker fielen als die Inflationsraten, verringerte sich die Realverzinsung für österreichische Rentenwerte am Primärmarkt von 3,9% im Vorjahr auf 2,7% im Jahre 1993. Die Realverzinsung am Sekundärmarkt sank von 4,3% auf 3,1%. Damit erreichten die Realzinsen das tiefste Niveau seit 1984.

Am **Inländischen Schilling-Rentenmarkt** war 1993 mit brutto 253,9 Mrd S das bislang höchste Emissionsvolumen zu verzeichnen, wobei der Wert des Vorjahrs (160,7 Mrd S) um 93,2 Mrd S bzw. rund 58% übertroffen wurde. Nach Abzug der Tilgungen von 111,0 Mrd S (1992: 95,9 Mrd S) verblieb eine Nettobearbeitung des österreichischen Rentenmarktes von 142,8 Mrd S, die den Vorjahreswert (64,8 Mrd S) um 78,0 Mrd S bzw. 120% überstieg. Dieser Rekordwert ist vor allem auf die Emissionen des Bundes und der Banken zurückzuführen, die zu etwa gleichen Teilen mit insgesamt 134,4 Mrd S (1992: 58,5 Mrd S) etwa 94% (1992: 90,2%) des Nettoemissionsvolumens begaben. Der Anteil der Einmalemissionen am Bruttovolumen lag mit 128,6 Mrd S (1992: 87,2 Mrd S) bei 50,6% (1992: 54,3%) und jener der Daueremissionen mit 125,3 Mrd S (1992: 73,5 Mrd S) entsprechend bei 49,4% (1992: 45,7%). Beim Nettvolumen übertrafen ebenfalls die Einmalemissionen mit 75,0 Mrd S (1992: 49,8 Mrd S) bzw. 52,5% (1992: 76,8%) leicht die Daueremissionen mit 67,9 Mrd S (1992: 15,0 Mrd S) bzw. 47,5% des Volumens (1992: 23,2%).

Aufgrund der hohen Aufnahmefähigkeit des S-Rentenmarktes sowie zur Schaffung von marktkonformen Benchmark-Emissionen trat der **Bund** 1993 im Inland mit deutlich höheren Emissionsvolumina in Erscheinung als in der Vergangenheit. Das Bruttovolumen an begebenen Anleihen und Obligationen betrug 94,3 Mrd S (1992: 59,8 Mrd S), was einer Steigerung um 34,3 Mrd S bzw. knapp 58% entspricht. Dem standen mit 27,6 Mrd S (1992: 18,6 Mrd S) auch etwas höhere Tilgungen gegenüber, woraus sich eine Nettobearbeitung von 66,6 Mrd S (1992: 41,2 Mrd S) ergab. Dieser historische Höchstwert übertraf das Nettoemissionsvolumen des Jahres 1992 um 25,4 Mrd S bzw. 62%.

Noch höher als das Bruttoemissionsvolumen des Bundes war jenes der **Banken**, das im Berichtsjahr mit 141,2 Mrd S (1992: 90,2 Mrd S) um 51 Mrd S bzw. 56% über dem Vorjahreswert lag. Wie bereits 1992 bevorzugten die heimischen Kreditinstitute Daueremissionen, die nach dem Kapitalmarktgesezt von den Publizitäts- und Prospektprüfungsvorschriften befreit sind, und emittierten in Form von Bankschuldverschreibungen sowie von Pfand- und Kommunalbriefen brutto 125,3 Mrd S (1992: 73,5 Mrd S). Die gestiegene Bedeutung der Daueremissionen verdeutlicht sich noch stärker beim Nettvolumen von 67,8 Mrd S, das den Vorjahreswert (15,0 Mrd S) um mehr als das Vierfache überstieg. Demgegenüber blieb das Bruttoemissionsvolumen bei den Bankanleihen respektive Einmalemissionen mit 15,9 Mrd S leicht unter dem Vorjahreswert von 16,7 Mrd S. Da das begebene Volumen in etwa den Tilgungen entsprach, kam es hierbei zu keiner Nettoemission.

Bei den **sonstigen Emittenten** ist insbesondere auf die sonstigen inländischen Nichtbanken hinzuweisen, deren Emissionsvolumen brutto von 3,0 Mrd S auf 10,3 Mrd S und netto von 0,1 Mrd S auf 4,1 Mrd S zunahm. Dabei verursachte vor allem die Emissionstätigkeit der Elektrizitätswirtschaft diesen deutlichen Anstieg. **Ausländische Emittenten** nützten den heimischen Rentenmarkt mit brutto 5,1 Mrd S (1992: 7,5 Mrd S) und netto 3,1 Mrd S (1992: 7,0 Mrd S) weniger stark zur Mittelbeschaffung als im Vorjahr.

Tabelle 28: Umlaufveränderung von Schilling-Rentenwerten 1991 bis 1993

	Bruttoemissionen		Tilgungen		Nettoemissionen		Umlauf zu Jahresende	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %
1991								
Einmalemissionen	97.486	68,1	32.573	40,6	64.913	103,1	661.055	70,0
Bund (Anleihen und Obligationen)	65.203	45,6	19.964	24,9	45.239	71,8	372.581	39,4
Sonst. öffentl. Haushalte	0	0,0	1.303	1,6	-1.303	-2,1	9.244	1,0
Sonst. inländische Nichtbanken ^{*)}	2.032	1,4	2.731	3,4	699	1,1	50.724	5,4
Banken	25.251	17,6	8.575	10,7	16.676	26,5	208.656	22,1
Ausländische Emittenten	5.000	3,5	0	0,0	5.000	7,9	19.850	2,1
Daueremissionen	45.655	31,9	47.580	59,4	-1.925	-3,1	283.398	30,0
Summe	143.141	100,0	80.153	100,0	62.988	100,0	944.453	100,0
1992								
Einmalemissionen	87.221	54,3	37.418	39,0	49.798	76,8	710.858	70,4
Bund (Anleihen und Obligationen)	59.832	37,2	18.633	19,4	41.199	63,6	413.780	41,0
Sonst. öffentl. Haushalte	150	0,0	851	0,9	-701	-1,1	8.543	0,8
Sonst. inländische Nichtbanken ^{*)}	3.050	1,9	2.938	3,1	112	0,2	50.836	5,0
Banken	16.739	10,4	14.496	15,1	2.238	3,5	210.899	20,9
Ausländische Emittenten	7.450	4,6	500	0,5	6.950	10,7	26.800	2,7
Daueremissionen	73.485	45,7	58.466	61,0	15.019	23,2	298.417	29,6
Summe	160.701	100,0	95.884	100,0	64.817	100,0	1.009.275	100,0
1993								
Einmalemissionen	128.567	50,6	53.621	48,3	75.046	52,5	785.804	68,2
Bund (Anleihen und Obligationen)	94.258	37,1	27.638	24,9	66.620	46,6	480.400	41,7
Sonst. öffentl. Haushalte	3.000	1,2	1.872	1,7	1.128	0,8	9.671	0,8
Sonst. inländische Nichtbanken ^{*)}	10.316	4,1	6.170	5,6	4.148	3,0	54.982	4,8
Banken	15.893	6,3	15.941	14,4	-48	0,0	210.851	18,3
Ausländische Emittenten	5.100	2,0	2.000	1,8	3.100	2,2	29.900	2,5
Daueremissionen	125.285	49,4	57.413	51,7	67.872	47,5	366.289	31,8
Summe	253.852	100,0	111.034	100,0	142.818	100,0	1.152.093	100,0

^{*)} Elektrizitätsunternehmungen, Industrie, Sondergesellschaften und sonstige.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Zum Jahresende 1993 betrug der Umlauf an S-Rentenwerten 1.152,1 Mrd S; dies ist um 14,2% mehr als im Vorjahr. Davon entfielen auf Bankenpapiere 50,1%, während der Anteil der Bundestitel 41,7% betrug. Die Anleihen aller sonstigen Emittenten hatten zum Ultimo 1993 mit insgesamt 94,6 Mrd S lediglich einen Anteil von 8,2% (1992: 8,5%) am gesamten Umlauf.

Tabelle 29: Umlauf von Schilling-Rentenwerten 1991 bis 1993 nach Emittentengruppen

	Bund		Banken		Sonstige		Insgesamt	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %
1991	372.581	39,4	492.054	52,1	79.818	8,5	944.453	100,0
1992	413.780	41,0	509.311	50,5	86.179	8,5	1.009.275	100,0
1993	480.400	41,7	577.140	50,1	94.553	8,2	1.152.093	100,0

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Das Bruttovolumen an begebenen Einmalemissionen mit **variabler Verzinsung** blieb 1993 mit 1,8 Mrd S in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (1,7 Mrd S), wobei mit Ausnahme eines sog. Reverse-Floater alle variabel verzinsten Anleihen an einen Kapitalmarktzins gebunden waren. Durch **Privatplazierungen** wurden im Berichtsjahr 3,8 Mrd S aufgebracht, die mit 0,2 Mrd S pro Emission (ohne Bundesobligationen) meist nur relativ kleine Finanzierungserfordernisse abgedeckt haben.

Im abgelaufenen Jahr wurden inländische S-Rentenwerte im Umfang von 139,7 Mrd S emittiert. Einen wesentlichen Anteil an der Finanzierung hatten die **Käufe der ausländischen Anleger**, die nach den vorläufigen Daten inländische S-Rentenwerte in Höhe von 39,9 Mrd S (1992: 25,3 Mrd S) erwarben. Die wichtigsten Ursachen für die starke Auslandsnachfrage nach Bundesanleihen waren nicht nur die anhaltende Zinssenkungserwartung und die Stabilität des österreichischen Schilling im europäischen Währungsraum, sondern auch die positive Zinsdifferenz zu D-Mark-Anleihen.

Tabelle 30: **Bestandsveränderung von inländischen Schilling-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1991 bis 1993**
(in Mrd S)

	1991	1992	1993*)
Inländische private Nichtbanken**)	30,5	28,6	14,7
Öffentliche Hand***)	1,6	0,4	0,5
Finanzintermediäre	21,8	3,6	84,6
OeNB****)	2,1	0,4	- 5,1
Banken	6,6	- 16,9	30,9
Vertragsversicherungen	10,5	13,0	25,7
Inländische Investmentfonds	2,6	7,0	33,1
Summe Inland	53,9	32,6	99,8
Summe Ausland	4,1	25,3	39,9
G e s a m t	58,0	57,9	139,7

*) Vorläufiges Ergebnis.

**) Die Position der inländischen privaten Nichtbanken wird residual ohne Berücksichtigung von Kurs- und Bewertungsänderungen ermittelt.

***) Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen und öffentlich rechtliche Fonds.

****) Einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Die **Inländer** veranlagten 1993 mit insgesamt 99,8 Mrd S gut dreimal so viel wie im Vorjahr (32,6 Mrd S) in S-Rentenwerte. Dabei verringerten die **privaten Nichtbanken** mit knapp 15 Mrd S ihre direkten Anleihenkäufe (1992: 28,6 Mrd S) und engagierten sich stattdessen stärker indirekt über den Kauf von Investmentzertifikaten. Wie in Kapitel 3.4 noch dargestellt werden wird, erhöhte diese Investorengruppe ihren Bestand an Investmentzertifikaten um 32,8 Mrd S (1992: +10,9 Mrd S). Bei den Finanzintermediären bewirkte der Boom bei den **Investmentfonds** einen deutlich gestiegenen Veranlagungsbedarf, der sich bei inländischen S-Rentenwerten in einem Vermögenszuwachs um 33,1 Mrd S (1992: +7,0 Mrd S) niederschlug. Ein Teil dieses Anstieges ist allerdings auch auf die Kursgewinne als Resultat der nachgebenden Zinsen zurückzuführen. Eine stärkere Ausweitung ihrer Rentenportefeuilles nahmen auch die **Vertragsversicherungen** mit einer Aufstockung um 25,7 Mrd S (1992: +13,0 Mrd S) vor. Vor dem Hintergrund einer weitgehend normalisierten Zinskurve und einer schwachen Nachfrage nach Direktkrediten stockten die **Banken** ihre Portefeuilles um 30,9 Mrd S (1992: -16,9 Mrd S) auf. Maßgeblich bedingt durch die geringere Refinanzierung der Banken in Form von Offenmarktgeschäften reduzierte sich das von der **Oesterreichischen Nationalbank** gehaltene Volumen an S-Rentenwerten um 5,1 Mrd S (1992: +0,4 Mrd S).

Mit der Normalisierung der Zinskurve erhöhte der Bund seinen Verpflichtungsstand in Form von **Bundesschatzscheinen** 1993 wieder, nachdem dieser im Vorjahr um 14,7 Mrd S reduziert worden war. In Summe stieg der Umlauf an Bundesschatzscheinen im Berichtsjahr um 13,3 Mrd S bzw. 12,3% auf 121,1 Mrd S. Zur stärksten Bestandsausweitung kam es bei den **geldmarktorientierten Bundesschatzscheinen** (+11,0 Mrd S bzw. 22%), die an den jeweiligen VIBOR-Zinssatz gebunden sind. Seit Juli 1993 werden Geldmarktpapiere auch in einem Tenderverfahren (Kurstender) begeben. Mit dieser Innovation wurde ein wichtiger Beitrag für einen größeren Markt von titrierten Geldmarktpapieren und entsprechenden Derivativen geliefert. In der zweiten Jahreshälfte 1993 erwarben die Banken durch dieses Tenderverfahren 9,2 Mrd S, wobei 2,8 Mrd S mit einer Laufzeit von 3 Monaten, 3,9 Mrd S mit einer Fristigkeit von 6 Monaten und 2,5 Mrd S mit einer Bindung von 12 Monaten ausgestattet waren. Die Verzinsung lag durchwegs unter den aktuellen VIBOR-Zinssätzen. Der Anteil der geldmarktorientierten Bundesschatzscheine erreichte Ende 1993 50,4% (1992: 46,4%), während jener der **primärmarktorientierten Bundesschatzscheine** auf 28,6% (1992: 32,1%) nachgab. Die **eskontfähigen Bundes-schatzscheine**, die von bestimmten Banken auf die Mindestreserve angerechnet werden können und mit 2,25% verzinst sind, konnten im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten um 2,3 Mrd S bzw. knapp 10% aufgestockt werden, woraus sich ein Anteil von 21,0% (1992: 21,5%) am gesamten Bestand ergab.

Tabelle 31: Umlaufveränderung von Bundesschatzscheinen (BSS) 1993 (in Mio S)

	Umlauf zu Jahresende 1992	Anteil in %	Brutto- emission*)	Anteil in %	Tilgungen*)	Anteil in %	Netto- emission*)	Anteil in %	Umlauf zu Jahresende 1993	Anteil in %
Geldmarktorientierter BSS	50.000,0	46,4	11.000,0	82,7	-	-	11.000,0	82,7	61.000,0	50,4
Primärmarkt-orientierte BSS	34.656,0	32,1	-	-	-	-	-	-	34.656,0	28,6
Eskontfähiger BSS	23.150,0	21,5	2.300,0	17,3	-	-	2.300,0	17,3	25.450,0	21,0
Gesamt	107.806,0	100,0	13.300,0	100,0	-	-	13.300,0	100,0	121.106,0	100,0

*) einschließlich ultimoübergreifende Konversionsüberhänge.

Quelle: BMF, eigene Berechnungen.

Die deutlich gesunkenen Geldmarktzinsen und die steigenden Kurse bei alternativen Finanzinstrumenten am Renten- und Aktienmarkt dämpften die **Nachfrage** der Bankenkundschaft nach Bundesschatzscheinen. Vom Neuvolumen in Höhe von 13,3 Mrd S nahmen die **Banken** 10,7 Mrd S (1992: -4,1 Mrd S) in ihre Portefeuilles, während die **Investmentfonds** trotz des massiv gestiegenen Fondsvolumens ihren Bestand um 1,5 Mrd S abbauten. Zum Ultimo 1993 hatten die Investmentfonds nur noch 4,5 Mrd S an Bundesschatzscheinen in ihrem Vermögen, während die Banken Papiere in Höhe 67,0 Mrd S hielten. Die **Vertragsversicherungen** bauten ihre Bestände nach vorläufigen Daten um 0,3 Mrd S (1992: -1,5 Mrd S) auf 2,7 Mrd S leicht aus. Die Käufe von Geldmarktpapieren des Bundes durch **private inländische Nichtbanken** beliefen sich 1993 auf 3,8 Mrd S.

Tabelle 32: Bestandsveränderung von Bundesschatzscheinen nach Anlegergruppen 1991 bis 1993 (in Mrd S)*

	1991	1992	1993*)
Nichtbanken **)	5,7	- 11,1	3,8
Finanzintermediäre	1,1	- 3,6	9,5
OeNB***)	- 3,7	1,9	- 0,0
Banken	6,7	- 4,1	10,7
Vertragsversicherungen	- 0,9	- 1,5	0,3
Inländische Investmentfonds	- 1,0	0,1	- 1,5
Gesamt	6,8	- 14,7	13,3

*) Vorläufiges Ergebnis.

**) Die inländischen privaten Nichtbanken, die Öffentliche Hand und das Ausland sind mit den verfügbaren Daten nicht getrennt darstellbar. Sie werden als Residualgröße ermittelt.

***) Offenmarktoperationen; einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

3.2 Direktkredite

Der Konjunktureinbruch und ein restriktiveres Angebotsverhalten der heimischen Kreditinstitute, die verstkt auf Ertrags- und Risikoaspekte achteten, führten 1993 zu einem geringeren Wachstum der Direktkredite um lediglich 72,4 Mrd S oder 3,4% (1992: +135,6 Mrd S oder 6,8%). Dabei erhöhten sich die Schilling-Direktkredite um 52,6 Mrd S bzw. 2,6% (1992: +131,8 Mrd S bzw. 6,9%), wärend jene in Fremdwährung – von einem relativ niedrigen Niveau von 101,6 Mrd S im Jahre 1992 ausgehend – um 19,8 Mrd S bzw. 19,5% expandierten (1992: +3,8 Mrd S bzw. 3,9%).

Tabelle 33: Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmern 1991 bis 1993 (Jahresendstnde)

	1991		1992		1993	
	in Mrd S	Anteil in %	in Mrd S	Anteil in %	in Mrd S	Anteil in %
Unternehmungen (inklusive freier Berufe)	1.171,3	58,7	1.256,6	59,0	1.299,4	59,0
Unselbständig Erwerbstätige und Private	431,8	21,7	466,2	21,9	493,9	22,4
Bund*)	221,2	11,1	216,0	10,1	209,3	9,5
Sonstiger öffentlicher Sektor**)	169,9	8,5	190,9	9,0	199,5	9,1
Gesamt	1.994,2	100,0	2.129,8	100,0	2.202,2	100,0

*) Bankendarlehen an den Bund, wie in Tabelle 1 ausgewiesen.

**) Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsanstalten und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Die schwache Einkommensentwicklung, die Verschlechterung am Arbeitsmarkt und die deutlich geringere Nachfrage nach dauerhaften Konsumgutern dämpften bei den Direktkrediten an **unselbständig Beschäftigte und Private** die Ausweitung auf 27,7 Mrd S bzw. 5,9% (1992: +34,4 Mrd S bzw. 8,0%). Mageblich bedingt durch rückläufige Exporte und die geringere Nachfrage nach Investitionsgutern fiel der Zuwachs bei den Direktkrediten an **Unternehmungen**, die im allgemeinen mit ihrer Kreditnachfrage wesentlich sensibler auf die konjunkturellen Rahmenbedingungen reagieren, auf 42,8 Mrd S oder 3,4% (1992: +85,3 Mrd S oder 7,3%). Untergliedert nach verschiedenen kommerziellen Kreditnehmern zeigt sich ein relativ heterogenes Bild: Wrend die Industrie ihr Kreditvolumen um 4,2% reduzierte und die Ausleihungen an den Handel mit –0,3% praktisch auf dem Vorjahresstand verharren, erhöhten das Gewerbe und der Wohnbausektor ihre Kreditverbindlichkeiten um 8,8% bzw. 8,9%.

Der **ffentliche Sektor**, dessen Kreditvolumen bei den Banken zum Ultimo 1993 18,6% der gesamten Direktkredite ausmachte, steigerte sein Ausleihungsvolumen lediglich um 1,9 Mrd S bzw. 0,5% (1992: 15,7 Mrd S bzw. 4,0%). Wie bereits in Kapitel 1 dargestellt, reduzierte dabei der Bund seine Verschuldung in Form von Direktkrediten bei inländischen Banken um 6,7 Mrd S bzw. 3,1% (1992: –5,2 Mrd S bzw. 2,3%) und senkte damit seinen Anteil an den gesamten Direktkrediten auf weniger als 10%, wärend der sonstige öffentliche Sektor sein Kreditvolumen um 8,6 Mrd S oder 4,5% (1992: +21,0 Mrd S oder 12,3%) erhöhte. Dabei dürfte insbesondere die Kreditnachfrage der Bundesbetriebe sowie der Gemeinden, die nach der Änderung im System der Wasserwirtschaftsfinanzierung ihre diesbezüglichen Investitionen direkt über Kreditinstitute finanzierten, quantitativ von Bedeutung gewesen sein.

3.3 Finanzierungsströme mit dem Ausland

Nach vorläufiger Rechnung vergrerte sich das Defizit der **Leistungsbilanz** 1993 auf 10,6 Mrd S (1992: –1,6 Mrd S), dies entspricht etwa 0,5% des BIP. Dabei standen dem verringerten Defizit in der Handelsbilanz (97,7 Mrd S nach 106,4 Mrd S im Jahre 1992) vor allem geringere berschse im Reiseverkehr (61,1 Mrd S nach 67,4 Mrd S) und ein deutlich geringerer berschu bei den nicht aufteilbaren Leistungen von 13,3 Mrd S (1992: 30,5 Mrd S) gegenüber. Die **statistische Differenz** war nach den vorläufigen Zahlungsbilanzdaten mit 6,1 Mrd S ebenfalls negativ (1992: +8,3 Mrd S). Dem stand in der **Kapitalbilanz** mit 43,3 Mrd S (1992: +21,1 Mrd S) ein Rekordberschu gegenüber, wobei der massive Zustrom im langfristigen Bereich den Nettoabgang im kurzfristigen Bereich deutlich überwog.

Der **kurzfristige Kapitalverkehr** wies 1993 mit einem Saldo von –32,5 Mrd S (1992: +13,2 Mrd S) erstmals seit 1987 einen Netto-Kapitalexport auf. Dabei verringerte sich der Netto-Kapitalabfluss bei den **Einlagen und Krediten** von 22,4 Mrd S (1992) auf 12,7 Mrd S, wärend durch die Gewährung von **Zahlungszielen** ein positiver Saldo von 4 Mrd S (1992: –1,5 Mrd S) entstand. Den bedeutendsten Einflu auf den Saldo im kurzfristigen Kapitalverkehr hatte 1993 der grenzüberschreitende Handel mit **Geldmarktpapieren**. Wrend im Jahre 1992 durch den Verkauf von inländischen Geldmarktpapieren an Auslander noch netto 32,9 Mrd S zugeflossen waren, kam es im Berichtsjahr zu einem deutlichen Netto-Kapitalexport, weil heimische Schuldner ihre Verpflichtungen um 26,6 Mrd S reduzierten und zudem durch Inlander netto 1,6 Mrd S in ausländische Geldmarktpapiere veranlagt wurden.

Tabelle 34: Finanzierungsströme mit dem Ausland 1991 bis 1993 (in Mio S)

	1991	1992	1993*)
Saldo der Leistungsbilanz	+ 820	- 1.628	- 10.610
Statistische Differenz	+ 7.955	+ 8.348	- 6.086
Summe	+ 8.775	+ 6.720	- 16.696
Langfristiger Kapitalverkehr**)			
Festverzinsliche Wertpapiere			
Ausländische Anlagen in Österreich	+ 30.620	+ 65.354	+ 106.284
Österreichische Anlagen im Ausland	- 18.422	- 27.700	- 13.888
Saldo	+ 12.198	+ 37.654	+ 92.396
Direktkredite			
Ausländische Anlagen in Österreich	+ 869	- 411	+ 3.372
Österreichische Anlagen im Ausland	- 31.628	- 13.142	- 2.332
Saldo	- 30.759	- 13.553	+ 1.040
Sonstige langfristige Transaktionen			
Saldo	- 5.822	- 16.230	- 17.665
Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt			
Ausländische Anlagen in Österreich	+ 49.600	+ 80.260	+ 123.184
Österreichische Anlagen im Ausland	- 73.983	- 72.389	- 47.413
Saldo	- 24.383	+ 7.871	+ 75.771
Kurzfristiger Kapitalverkehr**) (ohne OeNB)			
Ausländische Anlagen in Österreich	+ 11.297	+ 69.230	+ 22.541
Österreichische Anlagen im Ausland	+ 13.521	- 56.048	- 55.013
Saldo	+ 24.818	+ 13.182	- 32.472
Kapitalbilanz**) (ohne offizielle Währungsreserven)	+ 435	+ 21.053	+ 43.299
Kapitalbilanz und Leistungsbilanz (einschließlich statistischer Differenz)	+ 9.210	+ 27.773	+ 26.603
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen	+ 1.144	+ 2.184	+ 7.603
Veränderung der offiziellen Währungsreserven	+ 10.307	+ 29.957	+ 34.206

*) Provisorische Daten, nicht adjustiert.

**) + = Abnahme der Forderungen bzw. Zunahme der Verpflichtungen (Nettokapitalimport).

- = Zunahme der Forderungen bzw. Abnahme der Verpflichtungen (Nettokapitalexport).

Quelle: OeNB.

Im **langfristigen Kapitalverkehr** kam es 1993 zum bisher höchsten Netto-Kapitalimport von 75,8 Mrd S (1992: +7,9 Mrd S), was im wesentlichen auf den hohen Absatz von inländischen **festverzinslichen Wertpapieren** im Umfang von netto 106,3 Mrd S (1992: 65,4 Mrd S) zurückzuführen ist. Dem standen österreichische Veranlagungen in ausländische festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 13,9 Mrd S (1992: 27,7 Mrd S) gegenüber, sodaß sich als Saldo ein Nettozufluss an Devisen in Höhe von 92,4 Mrd S (1992: 37,7 Mrd S) ergab. Die ausländischen Investoren veranlagten von den 106,3 Mrd S nach vorläufiger Rechnung 39,9 Mrd S in Schilling-Rentenwerte (1992: 25,3 Mrd S), wovon 5,3 Mrd S Bankschuldverschreibungen (1992: 4,0 Mrd S) und 34,6 Mrd S Nichtbankenrentenwerte (1992: 21,3 Mrd S) waren. Beim Nettokauf von Fremdwährungspapieren im Umfang von 66,1 Mrd S (1992: 40,0 Mrd S) entfielen 14,3 Mrd S auf Banken- (1992: 14,8 Mrd S) und 51,8 Mrd S auf Nichtbankenpapiere (1992: 25,3 Mrd S).

Der Kapitalverkehr in Form von **Direktkrediten** wies mit +1,0 Mrd S einen leicht positiven Saldo auf, nachdem im Vorjahr noch netto 13,6 Mrd S abgeflossen waren. Dabei wurde vor allem die inländische Kreditvergabe an Ausländer deutlich reduziert. Die etwas geringeren **Direktinvestitionen** österreichischer Anleger im Ausland von netto 16,3 Mrd S (1992: 20,6 Mrd S) bewirkten bei dieser Position einen Netto-Kapitalexport von nur 5,2 Mrd S (1992: 10,2 Mrd S). In den sonstigen langfristigen Transaktionen wird auch der Handel mit **Aktien und Investmentzertifikaten** verbucht, der 1993 zu einem Zufluss von 7,5 Mrd S (1992: +1,0 Mrd S) führte. Dabei standen Nettokäufen in Höhe von 13,8 Mrd S durch Ausländer (1992: 2,5 Mrd S) Veranlagungen in ausländische Papiere durch Inländer im Umfang von 6,3 Mrd S (1992: 1,5 Mrd S) gegenüber.

Da das Defizit in der Leistungsbilanz durch die Zuflüsse im Kapitalverkehr deutlich übertritten wurde, wiesen **Leistungsbilanz** und **Kapitalbilanz** in Summe (inklusive der statistischen Differenz) einen positiven Saldo von 26,6 Mrd S (1992: 27,8 Mrd S) auf. Die **offiziellen Währungsreserven** erhöhten sich dadurch 1993 – nach Berücksichtigung von Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen – um 34,2 Mrd S (1992: +30,0 Mrd S) auf 212,6 Mrd S zum Jahresende.

3.4 Finanzierungsströme des Jahres 1993 und Prognose für das Jahr 1994

In diesem Kapitel werden die Finanztransaktionen zwischen den einzelnen Wirtschaftssektoren in den Jahren 1993 und 1994 (Prognose) dargestellt. Die Geldstromrechnung zeigt die Zu- und Abnahme der Finanzaktiva und Finanzpassiva der Sektoren, wobei die Untergliederung nach verschiedenen Finanzierungsinstrumenten Aufschluß über die Beanspruchung der einzelnen Märkte gibt. Der **Finanzierungssaldo** als Differenz aus der Zunahme der Forderungen (Soll) und der Zunahme der Verbindlichkeiten (Haben) beschreibt, ob der jeweilige Sektor dem gesamten Finanzsystem im Saldo Liquidität zugeführt oder Mittel entzogen hat. So hat der Bund traditionell einen negativen Saldo (die Neuverschuldung übersteigt die Geldvermögensbildung), der durch Überschüsse bei anderen Sektoren finanziert wird.

Der Finanzierungssaldo des Bundes leitet sich vom Nettodefizit sowie der Zunahme der Finanzschuld folgendermaßen ab:

Tabelle 35: Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldenzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1989 bis 1993 (in Mrd S)

	1989	1990	1991	1992	1993
Nettodefizit	62,7	62,9	62,7	66,3	98,2
Bewertungsdifferenz aus der Fremdwährungsschuld	- 8,8	+ 0,6	- 0,4	+ 2,3	+ 15,4
Veränderung der Kassenbestände	+ 10,0	- 6,1	+ 2,7	- 11,1	+ 0,5
Rücklagengebarung*)	- 4,1	- 1,2	+ 7,5	- 7,9	- 3,8
Sonstige unwirksame Gebarung					
aktive Rechnungsabgrenzung**)	- 0,8	+ 3,0	+ 3,6	- 1,5	- 2,9
passive Rechnungsabgrenzung*)***)	- 3,4	+ 2,8	+ 1,5	+ 2,0	- 1,0
Sonstiges****)	- 2,1	- 0,6	- 1,7	+ 4,1	+ 3,1
Zunahme Finanzschuld	53,5	61,4	76,1	54,2	117,1
- Veränderung der Forderungen					
Beteiligungen	+ 9,6	- 0,6	- 0,9	- 0,8	- 0,1
Wertpapiere	+ 0,0	- 0,1	- 0,6	- 3,1	- 3,7
Darlehensgewährung	- 0,0	- 0,2	- 0,5	- 0,7	- 0,1
- Bewertungsdifferenz	+ 8,8	- 0,6	+ 0,4	- 2,3	- 15,4
- Veränderung der Kassenbestände	- 10,0	+ 6,1	- 2,7	+ 11,1	- 0,5
Finanzierungssaldo	61,9	66,0	71,8	58,4	97,3

*) Zunahme = -, Abnahme = +.

**) Vorauszahlungen (insbes. Jänner-Gehälter für Beamte) sowie Einnahmen im Auslaufzeitraum (Jänner des Folgejahres).

***) Zahlungen im Auslaufzeitraum, die voranschlagswirksam dem abgelaufenen Finanzjahr zugerechnet werden, sowie Einnahmen für das nächste Finanzjahr.

****) Insbesondere Durchlaufposten.

Quelle: Bundesrechnungsabschluß bzw. vorläufiger Gebarungserfolg.

Die Differenz zwischen **Nettodefizit** und **Zunahme der Finanzschuld** wird von Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld und zeitlichen Abgrenzungsunterschieden sowie der Veränderung der Kassenbestände bestimmt, wobei hier auch die Rücklagengebarung zu berücksichtigen ist. Für die Abweichung des **Nettodefizits** vom **Finanzierungssaldo** ist insbesondere die Veränderung der Vermögenspositionen maßgebend.

1993 überschritt die **Zunahme der Finanzschuld** das Nettodefizit vor allem wegen der Bewertungsdifferenz aus der Fremdwährungsschuld in Höhe von 15,4 Mrd S. Zudem wurden die Kassenbestände des Bundes trotz Rücklagenauflösung und sonstiger voranschlagsunwirksamer Transaktionen mit bestandsmindernder Wirkung insgesamt leicht aufgestockt. Dadurch wurde die Zunahme der Finanzschuld, nicht aber das Nettodefizit erhöht. Hinsichtlich der zeitlichen Abgrenzungsunterschiede ergab sich ein Saldo von -3,9 Mrd S.

Im Ausgleichshaushalt des Bundeshaushaltes sind die maßgeblichen Finanztransaktionen im einzelnen verbucht. Das sind zum einen der Ausgabenüberhang bei Kassenstärkermaßnahmen (0,7 Mrd S) und gesetzliche Zahlungsverpflichtungen⁸ (1,5 Mrd S), zum anderen jahresultimoübergreifende Konversionen, deren Tilgungen erst 1994 erfolgen (1,3 Mrd S). Zählt man zu diesen Beträgen die Bewertungsdifferenz aus der Fremdwährungsschuld hinzu, so erhält man den Differenzbetrag von Netto-defizit und Zunahme der Finanzschuld 1993 von insgesamt 18,9 Mrd S.

Der **Finanzierungssaldo** fiel 1993 etwas geringer als das Nettodefizit aus. Dieser Umstand ist auf den Zuwachs der Forderungspositionen zurückzuführen.

8 Laut § 16 BHG-Novelle 1992 (BGBl. Nr. 24/1993) sind mit Wirkung vom 1. Jänner 1993 "Ausgaben für Tilgungen von Schulden aus Haftungen und die Einnahmen aus diesbezüglichen Regressforderungen" im Ausgleichshaushalt zu verbuchen.

Tabelle 36: Finanzierungsströme des Jahres 1993*) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre**)		In land Summe		Aus land Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	7,7	-	0,0	-	-	-	2,0	10,0	9,7	10,0	0,3	-	10,0	10,0	-
2 Bankeinlagen	93,1	-	8,4	-	1,8	-	4,1	90,7	90,7	90,7	-	-	90,7	90,7	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	61,4	55,8	61,4	55,8	-	-	61,4	55,8	5,6
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4	-	-	- 0,4	- 0,4	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,1	-	6,7	6,8	6,8	6,8	-	-	6,8	6,8	-
7 Direktkredite Schilling	-	54,4	-	6,7	-	5,1	52,6	- 0,2	52,6	52,6	-	-	52,6	52,6	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	20,5	-	1,5	-	0,1	19,9	1,0	19,9	19,9	-	-	19,9	19,9	-
9 ERP-Kredite	-	0,7	-	-	1,0	-	- 0,3	-	0,7	0,7	-	-	0,7	0,7	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	19,2	1,5	0,0	17,7	0,0	-	-	19,2	19,2	-	-	19,2	19,2	-
11 Versicherungsdarlehen	-	4,1	-	3,1	-	6,4	13,7	0,1	13,7	13,7	-	-	13,7	13,7	-
12 Versicherungsanlagen	40,0	-	-	-	-	-	-	40,0	40,0	40,0	-	-	40,0	40,0	-
13 Bundesschatzscheine und inkl. Schilling-Rentenwerte	15,0	3,6	3,8	79,9	0,3	1,1	94,1	68,3	113,1	153,0	39,9	-	153,0	153,0	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	- 0,5	14,8	-	29,4	0,0	7,6	- 1,2	14,3	- 1,6	66,1	66,1	-	64,5	66,1	- 1,6
15 Inl. Investmentzertifikate	32,8	-	-	-	-	-	13,2	49,8	46,1	49,8	3,7	-	49,8	49,8	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inkl. Beteil., Anteilswerte	2,4	18,2	- 0,9	-	- 0,3	-	12,0	5,2	13,3	23,4	10,1	-	23,4	23,4	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	1,9	-	0,0	-	0,0	-	12,0	-	13,9	-	-	13,9	13,9	13,9	-
18 Auslandskredite	2,4	3,5	- 1,5	- 2,3	-	3,6	1,4	- 1,5	2,3	3,4	3,4	2,3	5,7	5,7	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	14,3	8,5	0,3	- 1,8	-	-	16,6	- 6,7	31,2	0,0	0,0	31,2	31,2	31,2	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	- 0,5	1,0	0,0	0,0	-	-	82,1	21,5	81,6	22,5	22,5	81,6	104,0	104,0	-
21 Summe	208,7	148,8	- 5,2	99,9	20,6	24,0	390,1	354,6	614,2	627,2	146,0	129,0	760,2	756,2	4,0
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	60,0	-	-105,1	-	- 3,4	-	35,5	-	- 13,0	-	17,0	-	4,0	-	4,0
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 6,4	-	- 6,4	-	- 6,4
24 Sektorausgleichpositionen	-	-	7,8	-	-	-	29,4	64,9	37,2	64,9	-	-	37,2	64,9	- 27,7
25 Finanzierungssaldo	60,0	-	- 97,3	-	- 3,4	-	0,0	-	- 40,8	-	10,6	-	- 30,1	-	- 30,1

*) teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme des Jahres 1993 ergaben eine **Inländische Geldvermögensbildung** von 614,2 Mrd S (1992: 544,8 Mrd S), während die Verbindlichkeiten um 627,2 Mrd S (1992: 538,6 Mrd S) zunahmen. Unter Berücksichtigung der Sektorausgleichspositionen war damit ein negativer Finanzierungssaldo von 40,8 Mrd S (1992: -4,1 Mrd S) zu verbuchen. Da das Leistungsbilanzdefizit bzw. der positive Finanzierungssaldo des Auslandes nur 10,6 Mrd S betrug, verbleibt nach den vorläufigen Daten der Geldstromrechnung eine statistische Differenz von -30,1 Mrd S.

Die schlechte Konjunktur im Jahre 1993 dämpfte die Geldvermögensbildung der **privaten Nichtbanken** auf 208,7 Mrd S (1992: 241,0 Mrd S). Allerdings gab die gesamte Kreditaufnahme mit 148,8 Mrd S (1992: 194,4 Mrd S) noch stärker nach, so daß der Finanzierungssaldo auf 60,0 Mrd S (1992: 46,6 Mrd S) anstieg.

Veranlagungsseitig schlug sich der Rückgang der Vermögensbildung vor allem in einem geringeren Zuwachs der Bankeinlagen nieder, die nur noch um 93,1 Mrd S (1992: +123,1 Mrd S) zunahmen, was maßgeblich auf die niedrigere Aufstockung der Spareinlagen um 64,5 Mrd S (1992: +92,1 Mrd S) zurückzuführen ist. Bei den Schilling-Temmineinlagen setzte sich der Abbau mit 6,4 Mrd S (1992: -4,9 Mrd S) zugunsten der Fremdwährungseinlagen weiter fort, die im Vorjahr mit 18,3 Mrd S ebenfalls geringer expandierten als 1992 (1992: +27,3 Mrd S). Nach den vorläufigen Daten dürfte die Veranlagung bei Vertragsversicherungen – vor allem in Form von Lebensversicherungen – mit 40 Mrd S deutlich zugenommen haben (1992: +29,2 Mrd S). Der Vermögenszuwachs bei Bundesschatzscheinen und Schilling-Rentenwerten überstieg mit 15,0 Mrd S etwas den Wert des Jahres 1992 (14,5 Mrd S). Im Detail zeigt sich hierbei jedoch ein geändertes Veranlagungsverhalten, da der Bestand an Bundesschatzscheinen mit 3,8 Mrd S (1992: -11,1 Mrd S) etwas aufgebaut und Schilling-Rentenwerte mit 11,2 Mrd S (1992: +25,6 Mrd S) deutlich weniger gekauft wurden als 1992. Statt der direkten Veranlagung in inländische Anleihen engagierten sich die privaten Nichtbanken verstärkt indirekt über den Kauf von Investmentzertifikaten, wobei das diesbezügliche Portefeuille um 32,8 Mrd S (1992: +10,9 Mrd S) ausgeweitet wurde. Die Veranlagung bei den Investmentfonds erfolgte nicht nur zu Lasten der direkten Veranlagung am heimischen Rentenmarkt, sondern führte auch zu deutlich geringeren Engagements bei ausländischen festverzinslichen Wertpapieren, die nur noch einen Kapitalexport in Höhe von netto 1,9 Mrd S (1992: +12,3 Mrd S) durch diesen Sektor bewirkten. Aber auch die Veranlagung in Genußscheine, Partizipationskapital, inländische Beteiligungen und Anteilswerte lag mit 2,4 Mrd S ebenfalls unter dem Vorjahreswert von 4,6 Mrd S.

Die **Neuverschuldung** der Nichtbanken sank von 194,4 Mrd S im Jahre 1992 auf 148,8 Mrd S im Berichtsjahr. Bei den einzelnen Kreditinstrumenten schlug sich dies vor allem in einer reduzierten Aufnahme von Direktkrediten nieder, die sich in Schilling um 54,4 Mrd S (1992: +133,9 Mrd S) und in Fremdwährung um 20,5 Mrd S (1992: +2,8 Mrd S) erhöhten. Im Vergleich zum Vorjahr hob sich lediglich die vermehrte Emission von Rentenwerten etwas deutlicher vom Finanzierungsmuster des vorangegangenen Jahres ab, wobei Schilling-Rentenwerte um 3,6 Mrd S (1992: +0,1 Mrd S) und Rentenwerte in fremder Währung um 14,8 Mrd S (1992: +7,2 Mrd S) begeben wurden.

Der **Bund** weitete im abgelaufenen Jahr seine Verbindlichkeiten um 99,9 Mrd S (1992: +50,2 Mrd S) aus und reduzierte seine Vermögenspositionen zudem um 5,2 Mrd S (1992: -10,4 Mrd S), sodaß sich – nach Berücksichtigung der Sektorausgleichspositionen – ein negativer Finanzierungssaldo von 97,3 Mrd S (1992: -58,4 Mrd S) ergab. Wie bereits im Vorjahr, erfolgt der Abbau der Geldvermögensbestände hauptsächlich durch die Reduktion von Bankeinlagen (1993: -8,4 Mrd S, 1992: -11,5 Mrd S). Zudem wurde auch der Aktivbestand an Auslandskrediten um 1,5 Mrd S abgebaut. Bei der **Mittelaufnahme** dominierte die Finanzierung in Form von S-Rentenwerten und Bundesschatzscheinen im Umfang von 79,9 Mrd S (1992: 26,5 Mrd S) sowie in Form von Rentenwerten in Fremdwährung in Höhe von 29,4 Mrd S (1992: 16,8 Mrd S). Wie bereits zu Beginn dieses Berichtes dokumentiert, wurden parallel dazu die Bankenkredite in Schilling und Fremdwährung abgebaut, während die Darlehen bei den Vertragsversicherungen wieder erhöht wurden. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden 1993 auch die Verbindlichkeiten in Form von Auslandskrediten reduziert (1993: -2,3 Mrd S, 1992: +4,8 Mrd S).

Die **sonstigen öffentlichen Haushalte** erhöhten ihre Verbindlichkeiten 1993 mit 24,0 Mrd S deutlicher als im vorangegangenen Jahr (+3,6 Mrd S), allerdings wurden auch die Geldvermögenspositionen mit 20,6 Mrd S stärker ausgeweitet als 1992 (11,4 Mrd S). Dadurch ergab sich ein negativer Finanzierungssaldo von 3,4 Mrd S (1992: +7,8 Mrd S). Die Kreditaufnahme erfolgte hauptsächlich in Form von Schilling-Direktkrediten bei heimischen Banken (1993: +5,1 Mrd S, 1992: +2,8 Mrd S) und durch die Aufnahme von Darlehen bei Vertragsversicherungen in Höhe von 6,4 Mrd S (1992: +1,5 Mrd S). Zudem wurden auch Rentenwerte in Schilling und Fremdwährung um insgesamt 8,8 Mrd S (1992: +0,6 Mrd S) netto begeben. Bei der Mittelverwendung war lediglich die Darlehensvergabe von Bedeutung, die mit netto 17,7 Mrd S um knapp 5 Mrd S unter dem Vorjahreswert blieb. Im Gegensatz zum vorangegangenen Jahr kam es 1993 zu keinem Abbau bei den Bankeinlagen, sie wurden sogar um 1,8 Mrd S erhöht (1992: -16,1 Mrd S).

Beim **Mittelaufkommen** der **Finanzintermediäre** dominierten wiederum die Bankeinlagen, die 1993 um 90,7 Mrd S (1992: +94,0 Mrd S) expandierten. Dabei standen dem deutlich stärkeren Zuwachs bei den Sichteinlagen von 26,3 Mrd S (1992: +10,0 Mrd S) und dem geringeren Abbau bei den Schilling-Temmineinlagen von 18,9 Mrd S (1992: -35,5 Mrd S), was insbesondere auf die geringeren Abzüge des öffentlichen Sektors zurückzuführen ist, ein markant niedrigerer Aufbau bei den Spareinlagen von 64,2 Mrd S (1992: +91,8 Mrd S) und ein mäßigeres Wachstum bei den Fremdwährungseinlagen von 19,1 Mrd S (1992: 27,6 Mrd S) gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr sticht die Emission von Schilling-Rentenwerten im Umfang von netto 68,3 Mrd S (1992: +17,3 Mrd S) hervor, die – mit Ausnahme von 0,5 Mrd S – zur Gänze von den heimischen Banken durchgeführt wurde. Die heimischen Investmentfonds erhöhten ihren Verpflichtungsstand um 49,8 Mrd S (1992: +10,0 Mrd S). Dieser Entwicklung steht auf der Käuferseite eine Zunahme des Zertifikatsbestandes in Höhe von 32,8 Mrd S bei den privaten Nichtbanken (1992: 10,9 Mrd S), von 6,2 Mrd S bei den Banken (1992: -6,8 Mrd S) und von 7,1 Mrd S bei den Vertragsversicherungen (1992: +4,3 Mrd S) gegenüber. Zudem kauften Ausländer inländische Investmentzertifikate um

3,7 Mrd S (1992: +1,6 Mrd S). Entsprechend der guten Liquiditätslage bei den heimischen Banken wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten nur noch um 21,5 Mrd S (1992: 72,0 Mrd S) ausgeweitet.

Bei einem deutlich höheren **Veranlagungsvolumen** Höhe von 390,1 Mrd S (1992: +302,7 Mrd S) halbierte sich beinahe der Zuwachs bei den Direktkrediten in Schilling und Fremdwährung auf 72,5 Mrd S (1992: +135,5 Mrd S). Dafür kam es 1993 bei den inländischen Rentenwerten und Bundesschatzscheinen, die im Jahre 1992 nur marginal gewachsen waren, zu einer Ausweitung des Portefeuilles um 92,9 Mrd S (1992: +0,4 Mrd S). Hierbei veranlagten die Banken insgesamt 41,0 Mrd S (1992: -20,0 Mrd S), die Vertragsversicherungen 26,0 Mrd S (1992: +10,9 Mrd S) und die Investmentfonds reagierten auf den guten Absatz von Zertifikaten mit Käufen in Höhe von 31,0 Mrd S (1992: +7,0 Mrd S). Zudem investierten die heimischen Banken und die OeNB insgesamt 82,1 Mrd S (1992: +73,0 Mrd S) in kurzfristige Auslandspositionen.

Die monetären Transaktionen von **ausländischen Anlegern** führten 1993 zu einer Geldvermögensbildung von 146,0 Mrd S (1992: 150,3 Mrd S) im inländischen Finanzsystem und zu einer Kreditaufnahme bei inländischen Wirtschaftseinheiten in Höhe von 129,0 Mrd S (1992: +152,8 Mrd S). Wie bereits berichtet, kam es im Berichtsjahr zu einem markanten Anstieg der Rentenkäufe, die bei Schilling-Anleihen 39,9 Mrd S (1992: +25,3 Mrd S) und bei Fremdwährungspapieren 66,1 Mrd S (1992: 40,0 Mrd S) ausmachten. Weiters ist veranlagungsseitig auf den gestiegenen Erwerb von inländischen Beteiligungen und Anteilswerten im Umfang von 10,1 Mrd S (1992: +0,9 Mrd S) und auf den wesentlich geringeren Forderungsaufbau bei kurzfristigen Auslandspositionen (1993: +22,5 Mrd S, 1992: +69,3 Mrd S) hinzuweisen. Passivseitig weichen der niedrigere Inlandsabsatz von festverzinslichen Wertpapieren (1993: +13,9 Mrd S, 1992: +27,8 Mrd S), die im Berichtsjahr zum überwiegenden Teil von inländischen Investmentfonds gekauft wurden, und die geringere Inanspruchnahme von Direktkrediten bei inländischen Gläubigern (1993: +2,3 Mrd S, 1992: +10,6 Mrd S) vom Muster des Vorjahres ab.

Zusammenfassend betrachtet, war das inländische Finanzsystem 1993 durch eine etwas gestiegene Geldvermögensbildung (1993: +760,2 Mrd S, 1992: +695,0 Mrd S) gekennzeichnet. Dabei kam es zu einem geringeren Wachstum der Direktkredite, während die Bankeinlagen ungefähr wie im Jahre 1992 expandierten. Die höhere Liquidität im Inland erleichterte die Unterbringung von inländischen Rentenwerten bei heimischen Banken, wobei auch Investmentfonds, Vertragsversicherungen und das Ausland deutlich gestiegene Käufe verzeichneten. Überdies nutzten die Banken die gestiegene Liquidität für eine Reduktion ihres Verpflichtungsüberhangs im kurzfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland.

Für die **Prognose der Finanzierungsströme 1994** wurde ein Wirtschaftswachstum von gut 2% angesetzt, das vor allem durch eine Belebung der Investitionstätigkeit und eine anhaltend rege Konsumgüternachfrage getragen wird. Die günstige Importpreisentwicklung und die niedrigen Lohnabschlüsse sollten die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt auf etwa 3% dämpfen. Aufgrund der Steuerreform 1994 werden die verfügbaren Netto-Einkommen der privaten Haushalte voraussichtlich etwas stärker expandieren, wobei die Ersparnis der privaten Haushalte wegen des höheren Konsumwachstums nur leicht ansteigen sollte. Die deutlichen Produktivitätszuwächse lassen auch im Unternehmensbereich ein höheres Veranlagungsvolumen erwarten, sodaß die gesamte Geldvermögensbildung der privaten Nichtbanken mit 233 Mrd S um über 10% über dem Wert von 1993 angesetzt wurde. Hinsichtlich der Zinsentwicklung wird am Geldmarkt mit weiteren vorsichtigen Zinssenkungen gerechnet. Am Kapitalmarkt sollten die Renditen ebenfalls wieder nachgeben und damit der starke Zinsanstieg vom Frühjahr etwas korrigiert werden.

Der Finanzierungssaldo des **Bundes** dürfte in etwa den Vorjahreswert erreichen und wurde in der Prognose durch eine Mittelaufnahme um gut 91 Mrd S und durch einen Abbau des Geldvermögens um rund 8 Mrd S gedeckt. Passivseitig wurde das Schwergewicht der Finanzierung wieder auf Rentenwerte in Schilling und Fremdwährung gelegt. Da – aufgrund der weiter sinkenden Geldmarktzinsen – Bundesschatzscheinen an Attraktivität verlieren, wurde der diesbezügliche Verpflichtungsstand in der Prognose konstant gehalten. Für die Emission von Schilling-Rentenwerten ergab sich ein Volumen von netto 60 Mrd S, während Anleihen in Fremdwährung mit 30 Mrd S veranschlagt wurden. Zudem dürften die Direktkredite bei inländischen Banken weiter reduziert werden (-9 Mrd S), während bei den Versicherungsdarlehen ein Zuwachs von 7 Mrd S erwartet wird. Der Abbau des Geldvermögens erfolgte in dieser Prognose hauptsächlich durch die Verringerung der Bankeinlagen um 2 Mrd S und die Reduktion von Beteiligungen im Ausmaß von etwa 7 Mrd S.

Der **Schilling-Rentenmarkt** sollte 1994 etwas weniger stark beansprucht werden als im Vorjahr, wobei insgesamt mit einem Nettovolumen von rund 124 Mrd S gerechnet wird. Bei den **Bundesschatzscheinen** wird veranlagungsseitig eine Umschichtung von Bankkunden zu Kreditinstituten prognostiziert, da mit einer Zunahme von eskontfähigen Bundesschatzscheinen im Umfang von rund 2 Mrd S und einem Abbau der anderen Geldmarktpapiere in gleicher Höhe gerechnet wird. Die Banken sollten mit 60 Mrd S annähernd das gleiche Nettovolume an S-Rentenwerten wie der Bund begeben. Für ausländische Emittenten wurde keine Nettoemission angesetzt, während bei den inländischen Nichtbanken ein Betrag von knapp 3 Mrd S erwartet wird. Das Nettoemissionsvolumen wird wahrscheinlich nur zu einem geringen Teil von der Bankenkundschaft gekauft werden und zu einem stärkeren Aufbau der Portefeuilles an Schilling-Rentenwerten und Bundesschatzscheinen bei den Banken führen (+56 Mrd S). Das gestiegene Zinsrisiko sollte das Engagement ausländischer Anleger bremsen und deren Käufe auf weniger als 20 Mrd S verringern. Auch die Nachfrage der privaten Unternehmen und Haushalte sollte mit 19 Mrd S relativ gering bleiben, da die langfristige Veranlagung hauptsächlich in Form von Investmentzertifikaten erfolgen dürfte. Geringere Vermögenszuwächse sind auch bei den Vertragsversicherungen zu erwarten, denen ein Betrag von etwa 10 Mrd S zugeschrieben wurde. In Anbetracht der niedrigeren Verzinsung und daraus abzuleitender Kursrisiken ist auch bei den Investmentfonds mit 23 Mrd S ein schwächeres Engagement bei inländischen Schilling-Rentenwerten und Bundesschatzscheinen zu erwarten.

Bei den inländischen **Rentenwerten in Fremdwährung** wurde den Unternehmen ein Emissionsvolumen von 12,5 Mrd S und den Banken ein Betrag von 10 Mrd S zugeschrieben. Zudem sollten neben dem Bund (30 Mrd S) auch die sonstigen öffentlichen Haushalte netto 2 Mrd S Anleihen in fremder Währung begeben. In Summe ergibt sich damit ein Emissionsbetrag von rund 55 Mrd S, dem Käufe durch ausländische Investoren in Höhe von 52 Mrd S und durch inländische Investmentfonds im Umfang von 2,5 Mrd S gegenüberstehen.

Die Attraktivität der **Investmentfonds** dürfte 1994 anhalten, da die Verzinsung von Bankeinlagen weiter nachgibt und der Trend zur indirekten Veranlagung auf den Renten- und Aktienmärkten sich fortsetzen dürfte. Für die privaten Firmen und Haushalte wurden Käufe von Investmentzertifikaten im Umfang von 33 Mrd S prognostiziert, während die Banken ihre Portefeuilles um 3 Mrd S und die Vertragsversicherungen ihre Bestände um rund 8 Mrd S ausweiten können. Die Käufe durch ausländische Anleger wurden mit 2 Mrd S angesetzt.

Das Wachstum der **Bankeinlagen** sollte mit 91 Mrd S dem Wert des Vorjahres entsprechen. Dabei sollten die Sichteinlagen mit rund 13 Mrd S deutlich geringer als im Vorjahr expandieren und die Schilling-Termineinlagen mit 5 Mrd S in etwa den gleichen Abbau wie im Jahre 1993 aufweisen, wobei sich bei den privaten Nichtbanken die Umschichtung von den Schilling-Termineinlagen (-4 Mrd S) zu den Fremdwährungseinlagen und bei den öffentlichen Haushalten die budgetbedingte Bestandsverringerung fortsetzen dürften. Der steigende Mittelbedarf der Unternehmen wird voraussichtlich auch das Wachstum bei den Fremdwährungseinlagen (+25 Mrd S) etwas bremsen. Zudem wird auch bei den Spareinlagen mit einem geringeren Wachstum (58 Mrd S) gerechnet, was unter anderem durch die sinkende Einlagenverzinsung und die Substitution von Spareinlagen durch höher verzinsten Daueremissionen erklärt wird. Gleichzeitig wird aufgrund der positiven Konjunkturaussichten mit einer leicht steigenden Nachfrage nach **Direktkrediten** gerechnet, die in Schilling und Fremdwährung ein Volumen von 110 Mrd S ausmachen kann. Hierbei sollte lediglich der Bund seine Verpflichtungen aus Bankendarlehen reduzieren.

Am **Aktienmarkt** wird mit einem Emissionsvolumen in Form von Genußscheinen, Partizipationskapital sowie inländischen Beteiligungen und Anteilswerten von knapp 23 Mrd S gerechnet. Erwerbsseitig dürften die privaten Nichtbanken rund 5 Mrd S, die Banken etwa 4,5 Mrd S, die Vertragsversicherungen gut 15 Mrd S und die Investmentfonds knapp 3 Mrd S kaufen. Die Käufe ausländischer Anleger wurden mit 10 Mrd S veranschlagt.

Zusammenfassend betrachtet, wird der negative Finanzierungssaldo des Bundes von knapp 100 Mrd S in etwa zur Hälfte durch den Überschuß bei den privaten Nichtbanken und weiters zu etwa gleichen Teilen durch die positiven Salden der Finanzintermediäre und des Auslands gedeckt. Die gesamte inländische Geldkapitalbildung wird für 1994 auf rund 570 Mrd S geschätzt, während das Ausland einen Forderungsaufbau von 120 Mrd S und eine Zunahme der Verpflichtungen gegenüber inländischen Investoren von 95 Mrd S verzeichnen dürfte. Die Differenz von 25 Mrd S entspricht dem ausländischen Finanzierungssaldo bzw. dem österreichischen Leistungsbilanzdefizit. Trotz der steigenden Direktkreditnachfrage dürften die heimischen Banken über hinreichend Liquidität verfügen, um im prognostizierten Umfang inländische Rentenwerte kaufen zu können.

Tabelle 37: Prognose Finanzierungsströme 1994 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	9,3	-	0,0	-	-	-	1,0	10,5	10,3	10,5	0,2	-	10,5	10,5	-
2 Bankeinlagen	99,1	-	- 2,0	-	-	7,9	-	1,7	90,9	90,9	90,9	-	-	90,9	90,9
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	25,0	25,0	25,0	25,0	-	-	25,0	25,0	0,0
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,0	-	2,0	2,0	2,0	2,0	-	-	2,0	2,0	-
7 Direktkredite Schilling	-	100,5	-	- 9,0	-	10,5	102,0	0,0	102,0	102,0	-	-	102,0	102,0	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	8,0	-	0,0	-	0,0	8,0	0,0	8,0	8,0	-	-	8,0	8,0	-
9 ERP-Kredite	-	2,0	-	-	1,5	-	0,5	-	2,0	2,0	-	-	2,0	2,0	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	21,3	- 0,3	0,0	20,7	- 0,9	-	-	20,4	20,4	-	-	20,4	20,4	-
11 Versicherungsdarlehen	-	3,5	-	7,0	-	2,6	13,1	0,0	13,1	13,1	-	-	13,1	13,1	-
12 Versicherungsanlagen	35,0	-	-	-	-	-	-	35,0	35,0	35,0	-	-	35,0	35,0	-
13 Bundesschatzscheine und incl. Schilling-Rentenwerte	18,7	2,6	- 0,1	60,2	0,0	0,7	86,9	60,0	105,5	123,5	18,0	-	123,5	123,5	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	0,0	12,5	-	30,0	0,0	2,0	2,5	10,0	2,5	54,5	52,0	-	54,5	54,5	0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	32,5	-	-	-	-	-	10,5	45,0	43,0	45,0	2,0	-	45,0	45,0	-
16 Genußscheine, Part.kapital, incl. Beteil., Anteilswerte	5,4	22,5	- 6,8	-	2,0	-	12,1	0,2	12,7	22,7	10,0	-	22,7	22,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	8,0	-	0,0	-	0,3	-	19,0	-	27,3	-	-	27,3	27,3	27,3	-
18 Auslandskredite	1,0	0,0	0,3	3,0	-	0,0	2,0	1,0	3,3	4,0	4,0	3,3	7,3	7,3	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	17,0	12,0	1,0	0,0	-	-	13,0	2,0	31,0	14,0	14,0	31,0	45,0	45,0	-
21 Summe	233,0	184,9	- 7,9	91,2	16,6	14,9	325,8	301,6	567,5	592,6	120,2	95,1	687,7	687,7	0,0
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	48,1	-	- 99,1	-	1,7	-	24,2	-	- 25,1	-	25,2	-	0,0	-	0,0
23 Zahlungsbilanz Stat.Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,2	-	- 0,2	-	- 0,2
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,0	-	-	-	15,7	39,9	15,7	39,9	-	-	15,7	39,9	- 24,2
25 Finanzierungssaldo	48,1	-	- 99,1	-	1,7	-	0,0	-	- 49,4	-	25,0	-	- 24,4	-	- 24,4

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

4 STAATSVER SCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

4.1 Gesamtverschuldung

Im vorliegenden Kapitel wird die finanzielle Situation öffentlicher Haushalte im internationalen Vergleich dargestellt. Anhand von vier Kennzahlen findet dabei sowohl die Höhe als auch die Dynamik der Verschuldung Berücksichtigung.

Die Kennzahlen beziehen sich einerseits auf die **Verschuldung des Zentralstaates** (Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften), andererseits auf die **Gesamtverschuldung der Gebietskörperschaften** (Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften). Diese Darstellung trägt dem Umstand Rechnung, daß die Aufgabenverteilung zwischen den Gebietskörperschaften von Staat zu Staat verschieden ist und somit ein unterschiedlich hoher Finanzierungsbedarf bei den Haushalten anfällt. Allerdings muß darauf hingewiesen werden, daß die gegenwärtig verfügbaren Primär- und Sekundärstatistiken zur öffentlichen Verschuldung keinen konsistenten internationalen Datenvergleich ermöglichen, so daß die hier ausgewiesenen Ergebnisse nur mit Einschränkungen vergleichbar sind. Zum ersten bestehen im internationalen Vergleich materielle Abgrenzungsumschiede hinsichtlich des Verschuldungsbegriffes. Zum zweiten werden öffentliche Aufgaben in den verschiedenen Ländern nicht nur von Gebietskörperschaften wahrgenommen sondern auch von anderen öffentlichen Rechtsträgern, die nur zum Teil bzw. in unterschiedlichem Maße statistisch erfaßt sind. Zum dritten erlauben es einige Datenquellen nicht, eine Konsolidierung der Verschuldung innerhalb bzw. zwischen den Gebietskörperschaften vorzunehmen.

Diese methodischen Mängel dürften in Zukunft zumindest für die Mitgliedsländer der Europäischen Union durch die Ende 1993 verabschiedete EU-Richtlinie zur Berechnung der öffentlichen Verschuldung weitgehend beseitigt werden (siehe dazu das Sonderthema: "Verschuldungsbegriff laut Maastricht").

Die Tabellen 38 und 39 geben einen Überblick über die Verschuldung des Zentralstaates und des Gesamtstaates für die beiden jeweils zuletzt verfügbaren Jahre. Zeitreihen, die eine Periode von zehn Jahren umfassen, befinden sich im Anhang A10.

Tabelle 38: Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates

	Veränderungsrate der Verschuldung in %		Veränderung der Verschuldung in % des BIP		Verschuldung in % des BIP		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS)*	
	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993
Österreich	5,8	11,8	2,7	5,5	48,7	52,6	125.900	140.000
BRD	5,4	12,3	1,1	2,5	21,0	23,0	55.400	62.000
Frankreich	13,3	22,1	3,5	6,6	30,2	36,4	76.200	92.900
Großbritannien**)	23,9	.	7,4	.	38,1	.	70.700	.
Italien	9,7	10,9	9,3	11,2	105,6	113,4	199.900	219.800
Japan	6,4	6,5	3,1	3,3	51,3	54,3	209.100	221.900
Niederlande	5,8	3,7	3,5	2,3	63,6	64,8	148.100	153.300
Schweden	27,9	26,7	11,6	14,3	53,4	68,0	129.500	163.400
Schweiz	41,7	46,9	2,2	3,5	7,6	11,0	31.000	45.200
USA	10,5	8,1	5,0	4,1	52,9	54,2	149.100	159.100

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1993 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

**) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

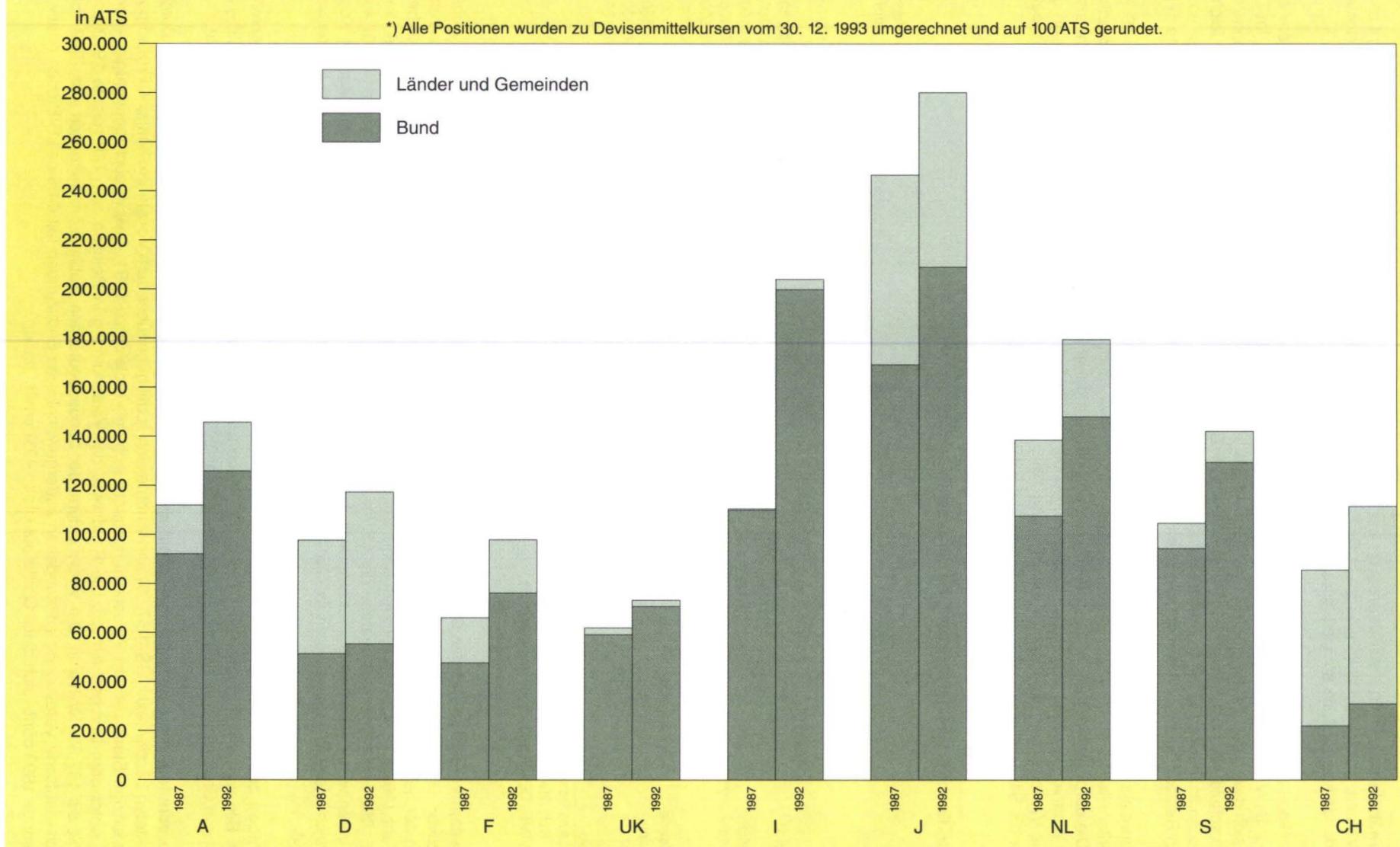
Quelle: International Financial Statistics des IMF und nationale Statistiken.

Die **Verschuldung der Zentralregierung** der hier betrachteten Staaten⁹ nahm 1993 im Durchschnitt¹⁰ um 16,6% zu, nachdem bereits im Vorjahr mit 15,0% ein überaus hoher Anstieg verzeichnet worden war. Diese Entwicklung ist in erster Linie Folge der allgemein schlechten Wirtschaftslage in den west- und mitteleuropäischen Ländern. Die in den Haushaltsplänen für 1993 veranschlagten Budgetansätze wurden großteils überschritten. Im Falle der Schweiz, die mit 46,9% den stärksten relativen Zuwachs – allerdings von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend – aufwies, waren neben verringerten Steuereinnahmen auch eine Reihe diskretionärer Maßnahmen (u.a. eine Verlängerung der Anspruchsberechtigung auf Arbeitslosenunterstützung) für dieses Ergebnis verantwortlich. Schweden, dessen Wirtschaft sich seit 1990/91 in einer Rezession befindet, mußte im Fiskaljahr 1992/93 starke monetäre und realwirtschaftliche Ungleichgewichte hinnehmen. Dies führte zu einem Anstieg der Verschuldung des Zentralstaates um 27,9% im Jahr 1992 bzw. 26,7% im Berichtsjahr. Frankreich (+22,1%), Deutschland (+12,3%), Österreich (+11,8%) und Italien (+10,9%) verzeichneten ebenfalls zweistellige Zuwachsraten. Hinsichtlich der BRD ist zu erwähnen, daß die in Tabelle 38 ausgewiesenen Daten nur zum geringen Teil die finanzielle Belastung der deutsch-deutschen Vereinigung widerspiegeln: Die eigens geschaffenen Fonds "Deutsche Einheit" und "Kreditabwicklungsfonds" werden dem Gesamtstaat (Tabelle 39) zugerechnet.

9 Im vorliegenden Finanzschuldenbericht wurde erstmals auch die Verschuldung Italiens miteinbezogen.

10 Die Berechnung aller in diesem Kapitel ausgewiesenen Durchschnittswerte erfolgte auf ungewichteter Basis.

Grafik 9

Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1987 und 1992*

Die USA vermochten das Budgetdefizit im letzten Fiskaljahr zwar einzudämmen, die Staatsverschuldung stieg dennoch um 8,1%. Japan und die Niederlande wiesen mit 6,5% bzw. 3,7% 1993 die geringsten Zuwachsrate auf.

Im **Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt** war 1993 wiederum die **Neuverschuldung** Schwedens mit 14,3% (1992: 11,6%) am höchsten, gefolgt von Italien (11,2%) und Frankreich (6,6%). Österreichs Neuverschuldungsquote erreichte 5,5%, jene der Niederlande war mit 2,3% am niedrigsten.

Der gestiegene öffentliche Finanzierungsbedarf des Jahres 1993 zog bei allen hier betrachteten Ländern einen deutlichen Anstieg der Verschuldungsquote (**Verschuldung in Prozent des Bruttoinlandsproduktes**) nach sich. Im Durchschnitt erhöhte sich diese Kennzahl gegenüber 1992 von 48,3% um beinahe 5 Prozentpunkte auf 53,1% (jeweils ohne Großbritannien). Die Verschuldungsquote Österreichs blieb mit einem Zuwachs um knapp 4 Prozentpunkte auf 52,6% leicht unterhalb des Durchschnitts, ebenso wie jene Frankreichs (36,4%), Deutschlands (23,0%) und der Schweiz (11,0%). Die höchste Verschuldung in Relation zum Bruttoinlandsprodukt erreichte im Berichtsjahr Italien (113,4%), gefolgt von Schweden mit 68,0%.

Die Kennzahl **Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung** betrug Ende 1993 im Durchschnitt 139.700 öS (wiederum ohne Großbritannien). Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung um 14.800 öS (nominell, zu konstanten Wechselkursen). Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung hat sich damit innerhalb der letzten zehn Jahre mehr als verdoppelt. Mit einem Wert von 140.000 öS rangiert Österreich genau im Mittelfeld der hier betrachteten Staaten. In Japan und Italien belief sich die Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung 1993 auf über 200.000 öS; am unteren Ende der Skala befindet sich nach wie vor die Schweiz mit 45.200 öS, gefolgt von der BRD mit 62.000 öS.

Tabelle 39: **Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung**

	Veränderungsrate der Verschuldung in %		Veränderung der Verschuldung in % des BIP		Verschuldung in % des BIP		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS)*	
	1991	1992	1991	1992	1991	1992	1991	1992
Österreich	7,7	5,3	4,1	2,8	56,7	56,4	139.500	145.700
BRD	11,4	14,6	4,3	5,7	41,9	44,4	103.200	117.300
Frankreich	4,0	11,4	1,4	4,0	36,1	38,8	88.400	97.900
Großbritannien**)	7,5	24,4	2,3	7,8	33,0	39,6	59.100	73.300
Italien	12,7	12,6	11,4	12,0	101,2	107,8	178.500	204.100
Japan	1,8	4,9	1,2	3,2	67,6	68,8	268.200	280.200
Niederlande	4,9	4,8	3,6	3,6	76,4	77,1	172.500	179.600
Schweden	11,0	23,9	4,7	11,3	47,0	58,6	115.600	142.200
Schweiz	7,8	17,6	1,7	4,1	23,8	27,3	96.300	111.500
USA	10,5	.	5,4	.	57,3	.	155.100	.

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1993 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

**) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

Quelle: IMF, OECD und nationale Statistiken.

Die **Gesamtverschuldung der Gebietskörperschaften** erhöhte sich 1992 durchschnittlich um 13,3% gegenüber 7,9% im Jahr zuvor. Großbritannien verzeichnete mit +24,4% den größten Anstieg. Ausschlaggebend dafür war zum einen die seit Beginn der neunziger Jahre anhaltende Rezession, zum anderen machten sich strukturelle Komponenten bemerkbar, die im Fiskaljahr 1992/93 den Finanzierungsbedarf des britischen Staatshaushalts um das Dreifache anschwellen ließen. Schweden mußte 1992 ebenfalls eine Zunahme der öffentlichen Verschuldung von mehr als 20% hinnehmen, wofür ausschließlich der Bund verantwortlich zeichnete, während sich im Falle der Schweiz (+17,6%) auch die Gebarung der Kantone auswirkte. Österreich wies 1992 gemeinsam mit Japan und den Niederlanden den geringsten Zuwachs der Gesamtverschuldung auf (+5,3%).

In Relation zum Bruttoinlandsprodukt zeigt sich hinsichtlich der **Neuverschuldung** der Gebietskörperschaften 1992 das gleiche Bild wie schon zuvor beim Zentralstaat. Wiederum rangieren Italien (12,0%) und Schweden (11,3%) an erster Stelle, gefolgt von Großbritannien (7,8%). Österreich erzielte 1992 mit 2,8% die geringste Neuverschuldungsquote.

Die **Verschuldung der Gebietskörperschaften in Prozent des Bruttoinlandsprodukts** betrug 1992 im Durchschnitt der hier betrachteten Länder (exkl. USA) 57,6% und erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahr um knapp 4 Prozentpunkte. Österreich ist der einzige Staat, dessen Verschuldungsquote sich im Vergleich zu 1991 – wenn auch geringfügig – reduzierte und mit 56,4% unter dem Durchschnitt lag. Die Bandbreite der Verschuldung in Relation zum BIP reichte 1992 von 27,3% für die Schweiz bis 107,8% für Italien. Die Verschuldung der bundesdeutschen Gebietskörperschaften war 1992 trotz der durch die deutsch-deutsche Vereinigung entstandenen außergewöhnlichen Belastungen mit 44% des BIP noch relativ gering; bis zum Jahresende 1993 dürfte sich diese Quote auf knapp 49% erhöht haben.

Die **Gesamtverschuldung bezogen auf die Bevölkerungszahl** belief sich 1992 im Durchschnitt auf 150.200 öS und lag damit um 14.500 öS über dem entsprechenden Vorjahreswert. Österreich wies eine unterdurchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung von 145.700 öS auf. Der Vergleich mit dem Zentralstaat zeigt, daß die Schulden der Länder und Gemeinden die österreichische Bevölkerung 1992 pro Kopf zusätzlich mit knapp 20.000 öS "belasteten". Im Falle der Bundesrepublik Deutschland betrug diese zusätzliche "Belastung" jedoch 62.000 öS, woraus sich eine gesamte Pro-Kopf-Verschuldung von 117.300 öS errechnet – mehr als doppelt so hoch wie die Bundesverschuldung. Noch deutlicher ist dieser Effekt bei der Schweiz erkennbar: Während die Pro-Kopf-Verschuldung des Zentralstaates 1992 nur 31.000 öS ausmachte, bewirkt die Einbeziehung der Schulden der Kantone und Gemeinden einen dreieinhalbmal so hohen Wert (111.500 öS).

4.2 Auslandsverschuldung

Aus Tabelle 40 sind Kennzahlen zur **Auslandsverschuldung des Zentralstaates** (Verschuldung in heimischer und fremder Währung gegenüber ausländischen Gläubigern) der beiden zuletzt verfügbaren Jahre ersichtlich. Zeitreihen über die letzten zehn Jahre befinden sich im Anhang A10.

Da Daten zur Auslandsverschuldung nur für einen Teil der hier betrachteten Länder verfügbar sind, mußte für die restlichen Staaten die Verschuldung in Fremdwährung als Indikator herangezogen werden. Für Österreich liegen ebenfalls nur Daten über die Fremdwährungsverschuldung vor, die zum überwiegenden Teil von ausländischen Gläubigern gehalten wird. Das vor allem in den letzten beiden Jahren zu beobachtende starke Interesse ausländischer Anleger an Schilling-Bundesanleihen bewirkte eine die Höhe der Fremdwährungsschuld übersteigende Auslandsverschuldung des Bundes (in Schilling und Fremdwährung).

Tabelle 40: **Kennzahlen zur Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates**

	Erfaßte Größe FW=Fremdwährungs- schuld; A=Aus- landsschuld	Jährliche Veränderungsrate in %		Anteil an der Gesamtschuld in %		Anteil am BIP in %	
		1992	1993	1992	1993	1992	1993
Österreich	FW	16,0	23,7	17,4	19,2	8,5	10,1
BRD	A	18,6	46,4	44,2	57,6	9,3	13,2
Frankreich*)	A	46,6	4,0	2,6	2,2	0,8	0,8
Großbritannien**) A		7,7	.	11,1	.	4,2	.
Italien	FW	- 5,8	41,8	3,2	4,1	3,4	4,7
Japan	FW	- 1,9	20,3	6,3	7,1	3,2	3,9
Niederlande	A	14,4	.	22,2	.	14,1	.
Schweden	FW	144,4	32,8	44,4	46,5	23,7	31,6
Schweiz***)	FW	-	-	-	-	-	-
USA	A	11,8	13,4	17,6	18,4	9,3	10,0

*) Nur von internationalen Organisationen gezeichnete Staatspapiere; nach Zahlungsbilanzdaten dürften sich die von Ausländern gehaltenen Titel Ende 1993 auf etwa 26% der Gesamtschuld bzw. 9% des BIP belaufen haben.

**) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

***) In der Schweiz besteht seit den 40er Jahren keine FW-Schuld des Zentralstaates mehr; die Höhe der Auslandsverschuldung ist nicht bekannt.

Der relative **Zuwachs der Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld** war 1993 im allgemeinen stärker als jener der gesamten Verschuldung des Zentralstaates, so daß sich deren Anteil an der Gesamtschuld der Länder erhöhte. Die stärkste Ausweitung verzeichneten die BRD mit 46,4%, Italien mit 41,8% und Schweden mit 32,8%. Die Entwicklung der deutschen Auslandsverschuldung spiegelt die starke Nachfrage ausländischer Anleger nach D-Mark-Papieren wider. Für den Zuwachs der italienischen und schwedischen Fremdwährungsverschuldung war zum Teil die Abwertung der italienischen Lira und der schwedischen Krone verantwortlich; im Falle Schwedens führte die unter Druck geratene Währung letztlich auch zu einer geänderten Aufnahmepolitik: Um die schwedische Krone zu stützen, wurde das Swedish National Debt Office 1992 beauftragt, verstärkt Verpflichtungen in Fremdwährung einzugehen. Im Zuge der Änderung der gesetzlichen Richtlinien entwickelte sich diese ursprünglich zur Stärkung der Währungsreserven eingesetzte kurzfristige Maßnahme zu einer langfristigen Finanzierung der Staatsverschuldung. Im Fiskaljahr 1992/93 wurde Schweden zum größten Emittenten am internationalen Kapitalmarkt.

Dementsprechend stark erhöhte sich der in Fremdwährung denominierte **Anteil an der gesamten Verschuldung** des schwedischen Zentralstaates von 23,2% im Jahr 1991 auf 46,5% Ende 1993. Einen höheren (Auslands-)Anteil erreicht nur Deutschland (57,6%). Österreich, dessen Fremdwährungsverschuldung sich im Berichtsjahr um 23,7% erhöhte, erreichte Ende 1993 mit 19,2% einen ähnlich hohen Anteil an der Gesamtverschuldung wie die Niederlande (etwa 20%) und die USA (18,4%). Bei allen anderen Ländern lag der Auslands- bzw. Fremdwährungsanteil um bzw. unter 10% der Verpflichtungen.

In **Relation zum Bruttoinlandsprodukt** sticht Schweden mit einer Fremdwährungsquote von 31,6% zum Jahresende 1993 besonders hervor. Kein anderes Land ist in diesem Ausmaß im Ausland bzw. in Fremdwährung verschuldet. Österreichs Anteil der Fremdwährungsverschuldung am BIP betrug 1993 10,1%.

5 ENTWICKLUNG DER FINANZSCHULD LAUT BUDGETPROGNOSE DES BMF 1994 BIS 1997

Die jährlich gemeinsam mit dem Investitionsprogramm erstellte **Budgetprognose** soll eine Orientierungshilfe für budgetpolitisch relevante Entscheidungen sein und umfaßt jeweils einen Zeitraum von 4 Jahren, wobei das laufende Haushaltsjahr zugleich das erste Jahr der Budgetprognose bzw. des Investitionsprogramms darstellt. Für das laufende Haushaltsjahr werden die Einnahmen- und Ausgabenansätze laut Bundesvoranschlag zugrunde gelegt. Bei den Prognosewerten handelt es sich um Schätzungen der künftigen Einnahmen und Ausgaben des Bundes auf Basis der **bestehenden Rechtslage**. Änderungen der Rechtslage gehen in die Berechnungen nur dann ein, wenn bereits entsprechende Regierungsvorlagen bestehen oder Änderungen in der Rechtslage sicher erkennbar bzw. abschätzbar sind.

Die in die Budgetprognose eingegangenen ökonomischen Eckdaten basieren auf den mittelfristigen Prognosen der österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitute. Für das Wirtschaftswachstum wurde im Zeitraum 1994 bis 1997 ein durchschnittlicher Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,5% real und 5,4% nominell pro Jahr unterstellt. Die Verbraucherpreise sollten im Durchschnitt um 2,7% und die Lohnsumme je Beschäftigten um 4,3% pro Jahr ansteigen. Für die Arbeitslosenquote in % der Unselbständigen wurde ein Wert von durchschnittlich 7,0% veranschlagt.

Den **budgetären Effekten des EU-Beitritts Österreichs** wurde in der Budgetprognose ein separates Kapitel gewidmet, da einerseits bei Prognoseerstellung das Votum der österreichischen Bevölkerung noch ausständig war und andererseits die Verteilung der budgetären Belastungen auf die öffentlichen Körperschaften offen ist. Insgesamt ist – laut BMF – innerhalb des Beobachtungszeitraumes mit einem zusätzlichen Nettofinanzbedarf der **öffentlichen Haushalte** von jährlich rund 1,25% des Bruttoinlandsproduktes zu rechnen.

Im Beitrittsjahr 1995 (sofern das Beitrittsdatum 1. Jänner 1995 hält) wird die Nettobelastung der öffentlichen Haushalte – das sind die Zahlungsverpflichtungen an die EU abzüglich der Entlastung durch die Rückflüsse – rund 23 Mrd S betragen. Zu diesem Betrag werden in der Budgetprognose öffentliche Finanzhilfen für den ökonomischen Anpassungsprozeß in der Größenordnung von 5 Mrd S bis 6 Mrd S hinzugezählt, sodaß sich in Summe eine zusätzliche Belastung der öffentlichen Haushalte von rund 29 Mrd S ergeben dürfte.

Bei den in weiterer Folge präsentierten Daten für den **Bund** wurde von den gegenwärtigen Rahmenbedingungen ohne EU-Beitritt Österreichs ausgegangen.

Tabelle 41: **Finanzschuldenuaufwand gemäß Budgetprognose** (in Mrd S)

	vorl. Erfolg 1993	BVA 1994	1995	Prognose 1996	1997	Φ-Steigerung 1993/97 in %
Tilgungen	54,9	68,2	90,8	98,6	107,0	18,2
Zinsen	75,2	75,7	79,7	83,8	89,0	4,3
Sonstiger Aufwand**)	0,7	3,0	2,3	2,9	2,6	.
Summe	130,7	146,9	172,8	185,3	198,6	11,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungsauschverträge.

**) Unter Berücksichtigung der Dotierung bzw. der Ersätze des Nullkuponfonds.

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1994 bis 1997 des BMF.

Die Schätzung des **Finanzschuldenuaufwandes** geht vom Stand der Finanzschuld des Bundes Ende 1993 aus und bezieht die Neuverschuldung der Jahre 1994 bis 1997 mitein, die aus den jährlichen Nettodefiziten des Bundeshaushaltes abgeleitet wird. Bei der Ermittlung des Zinsaufwandes wurde von einem zunächst gleich bleibenden und in weiterer Folge leicht ansteigenden nationalen und internationalen Zinsniveau ausgegangen. Hinsichtlich der **Tilgungen** konnte der aktuelle Tilgungsplan übernommen werden, da wegen der tilgungsfreien Zeiträume für den Großteil der aufgenommenen Verbindlichkeiten innerhalb des Beobachtungszeitraumes keine Rückzahlungserfordernisse zu erwarten sind. Als **sonstiger Aufwand** wurde im Prognosezeitraum im Durchschnitt 2,6 Mrd S angesetzt.

Unter diesen Annahmen ist von 1993 bis 1997 mit einer jährlichen Zunahme der **Einnahmen** des allgemeinen Haushaltes um durchschnittlich 3,9% und der **Ausgaben** des allgemeinen Haushaltes um 4,3% zu rechnen. Für das **Nettodefizit** leitet sich daraus ein Anstieg von 98,2 Mrd S (1993) auf 124,4 Mrd S (1997) bzw. ein durchschnittliches Wachstum von 6,1% pro Jahr ab. Die Nettodefizitquote würde nach 3,7% des BIP 1994 die 5%-Marke im Jahr 1995 erreichen und in den Folgejahren auf 4,8% des BIP zurückgehen.

Der **Schuldendienst** verzeichnet von 1993 bis 1997 eine Steigerung von jährlich 11,0%, wobei die **Tilgungsleistungen** mit 18,2% relativ deutlich expandieren, während sich für den **Zinsaufwand** eine vergleichsweise moderate Entwicklung abzeichnet.

net (jährliche Steigerung: +4,3%). Gemessen am BIP stagniert der geschätzte Zinsaufwand bei 3,4% innerhalb des Beobachtungszeitraumes.

Die **Finanzschuld** des Bundes könnte Ende 1997 die Höhe von 1.552,6 Mrd S erreichen, was einer Verschuldungsquote von 59,9% des BIP entspräche. Zudem rechnet des BMF, daß in den Jahren 1995 bis 1997 Investitionen über die ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien) im Ausmaß von rund 16 Mrd S außerbudgetär finanziert werden. Der Stand an langfristigen Verbindlichkeiten der ASFINAG betrug Ende 1993 90,3 Mrd S (siehe Anlage A8).

Tabelle 42: Brutto-Finanzierungsbedarf des Bundes gemäß Budgetprognose (in Mrd S)

	Nettodefizit	Tilgungen	Brutto-finanzierungsbedarf	Stand der Finanzschuld zu Jahresende*)
1993 (vorl. Erfolg)	98,2	54,9	153,1	1.109,0
1994 (BVA)	80,7	68,2	148,9	1.189,5
1995	117,5	90,8	208,3	1.307,1
1996	121,2	98,6	219,8	1.428,2
1997	124,4	107,0	231,4	1.552,6

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1994 bis 1997 des BMF.

Tabelle 43: Kennzahlen zur Finanzschuld gemäß Budgetprognose

	Nettodefizit in % des BIP	Zinsdienst in % des BIP	Finanzschuld in % des BIP	Zunahme der Finanzschuld in %
1993 (vorl. Erfolg)	4,7	3,5	52,6	11,8
1994 (BVA)	3,7	3,4	53,8	7,3
1995	5,0	3,4	56,1	9,9
1996	4,9	3,4	58,2	9,3
1997	4,8	3,4	59,9	8,7

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1994 bis 1997 des BMF sowie April-Prognosen des Wifo und IHS.

ANHANG**A1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES****Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1993**

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 26. November 1993 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 21. Dezember 1993.

Der zum Jahresende 1993 erhoffte deutliche Wirtschaftsaufschwung in Österreich und in den meisten anderen europäischen Industriestaaten bleibt aus. Insgesamt sind nur Anzeichen für eine allmähliche Besserung der Konjunkturlage auszumachen. In Österreich klingen die Einbußen in der Industrie und im Export ab, die Bauwirtschaft verzeichnet hohe Auftragsbestände und die Konsumbereitschaft der Österreicher ist ungebrochen. Parallel dazu gehen positive Impulse von der Lockerung der Geldpolitik aus. Insgesamt ist für 1994 ein geringes Wirtschaftswachstum, begleitet von einer höheren Arbeitslosigkeit und einer sich abschwächenden Inflation, zu erwarten. Die Leistungsbilanz 1994 wird, so wie im heurigen Jahr, annähernd ausgeglichen sein.

Hinsichtlich der Sparquote der privaten Haushalte wird – im Gegensatz zum heurigen Jahr – mit einer Zunahme gerechnet. Die Entlastung durch die Steuerreform steigert trotz niedriger Lohnabschlüsse das verfügbare persönliche Einkommen. Die inländische Geldkapitalbildung sollte demnach höher als im heurigen Jahr ausfallen. Andererseits ist mit einem weiterhin relativ hohen Kapitalbedarf des öffentlichen Sektors und der privaten Haushalte vor allem für den Wohnbaubereich zu rechnen; die kommerzielle Kreditnachfrage dürfte jedoch gering bleiben.

Die seit Herbst 1992 zu verzeichnenden Turbulenzen im europäischen Währungssystem, die geringfügig aber positive Zinsdifferenz im Rentenbereich gegenüber der BRD und organisatorische Verbesserungen am österreichischen Rentenmarkt wirken sich äußerst positiv auf die Nachfrage ausländischer Investoren nach Schilling-Rentenwerten aus. Außerdem begünstigt die Normalisierung der Zinsstruktur in Österreich Umschichtungen der privaten Geldvermögensbildung von kurzfristigen Veranlagungen zu Rentenwerten entweder direkt oder indirekt über den Weg von Investmentfonds.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt daher folgendes:

- Den Budgetabgang 1994 vor allem in Form von Schilling-Rentenwerten abzudecken.
- Bei Fremdwährungsaufnahmen auch auf die Entwicklung der Devisenreserven der OeNB Bedacht zu nehmen.
- Der vor der Rezession eingeleiteten Konsolidierung des Budgets nach der Rezession wieder Priorität einzuräumen, um die positiven Erwartungen ausländischer Investoren in die österreichische Finanz- und Hartwährungspolitik zu erfüllen und die positiven Effekte eines niedrigen Zinsniveaus auf die Wirtschaftsentwicklung in Österreich langfristig abzusichern.



Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1994

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 21. Juni 1994 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 29. Juni 1994.

Die jüngsten Konjunkturindikatoren bestätigen den für 1994 erwarteten Wirtschaftsaufschwung in Österreich. Der industrielle Sektor profitiert von der steigenden Auslandsnachfrage und die Bauwirtschaft befindet sich weiterhin auf einem stabilen Wachstumspfad. Der Preisauftrieb nimmt ab und die Lage am Arbeitsmarkt dürfte sich zumindest stabilisieren.

Für die öffentlichen Haushalte bedeutet die Konjunkturerholung eine Entlastung. Zudem stärkt der EU-Beitritt die internationale Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft, was sich mittelfristig positiv auf die budgetäre Lage der öffentlichen Haushalte auswirken wird. Vorübergehend wird jedoch der geplante Defizitabbau durch den EU-Beitritt Österreichs und die damit verbundenen öffentlichen Leistungen – Finanzhilfen für den Anpassungsprozeß sowie Beitragzahlungen – erschwert.

Die fiskalischen Konvergenzkriterien von Maastricht erfordern eine auf Dauer tragbare Verschuldungspolitik der Mitgliedstaaten der EU, wobei folgende fiskalische Kriterien für den öffentlichen Sektor festgelegt wurden:

- Das öffentliche Defizit soll 3% des nominellen Bruttoinlandsprodukts nicht überschreiten.
- Die öffentliche Verschuldung soll 60% des nominellen Bruttoinlandsprodukts nicht übersteigen.

Der öffentliche Finanzierungsbedarf Österreichs, der 1994 noch von einer relativ geringen Kreditnachfrage des privaten Sektors begleitet wird, liegt gegenwärtig geringfügig über diesen Grenzen.

Die Nachfrage nach Schilling-Rentenwerten sollte dank des Interesses ausländischer Investoren und dem Trend zu höher rentierenden Veranlagungen relativ hoch bleiben. Die derzeitigen Absatzschwierigkeiten erklären sich durch die erhöhte Sensibilität institutioneller Anleger in bezug auf die Renditenentwicklung. So hemmten in jüngster Zeit Unsicherheiten über die Trends auf den internationalen Finanzmärkten sowie negative Erfahrungen mit der Kursentwicklung im Frühjahr die Engagements der Investoren auf den Rentenmärkten, was zu einem weiteren Renditenanstieg in Deutschland und in Österreich führte, während die Geldmarktsätze infolge der schrittweisen Leitzinssenkungen sukzessive nachgaben.

Der Staatsschuldenausschuß bestätigt die Empfehlung vom Herbst 1993 und empfiehlt weiters:

- Bei Schwankungen der Aufnahmefähigkeit auf dem heimischen Rentenmarkt durch Ausweichen auf andere nationale oder internationale Finanzmärkte stabilisierend zu wirken.
- Bei der Wahl der Fremdwährung auf die Abwägung von Zinssatz und Kursrisiko verstärktes Augenmerk zu legen.
- Die sich abzeichnende Konjunkturerholung in Österreich für eine strikte Budgetstabilisierung insbesondere auf der Ausgabenseite zu nützen und den vorübergehenden Mehrbelastungen infolge des EU-Beitritts durch eine entsprechende Budgetpolitik zu begegnen, um die gegenwärtig noch vergleichsweise günstige Finanzposition Österreichs innerhalb der EU nicht zu gefährden. Dabei wäre auch der Ausbau von Instrumenten für eine längerfristige Orientierung der Haushaltspolitik aller öffentlichen Rechtsträger erforderlich, um den Prozeß der Konsolidierung im Sinne des Vertrages von Maastricht abzusichern.

A 2 FINANZSCHULD IM ENGEREN SINN UND VERBINDLICHKEITEN AUS WÄHRUNGSTAUSCHVERTRÄGEN NACH SCHULDFORMEN
(in Mio S)

	Stand am 31.12.1992					Nettoveränderung			Stand am 31.12.1993				
	Schilling	Finanzschuld i.e.S.	WTV Verbindlichkeiten	WTV Forde-rungen	WTV Verbindl. netto	Finanzschuld	Finanzschuld i.e.S.	WTV Verbindl. netto	Finanzschuld	Finanzschuld i.e.S.	WTV Verbindlichkeiten	WTV Forde-rungen	WTV Verbindl. netto
Anleihen	315.517,3	1.447,0	-	1.447,0	316.964,3	79.261,9	-	79.261,9	394.779,2	1.447,0	-	1.447,0	396.226,2
Bundesobligationen	98.263,1	-	-	-	98.263,1	- 12.641,7	-	- 12.641,7	85.621,4	-	-	-	85.621,4
Bundesschatzscheine	107.806,0	-	-	-	107.806,0	13.300,0	-	13.300,0	121.106,0	-	-	-	121.106,0
Titrierte Finanzschuld	521.586,4	1.447,0	-	1.447,0	523.033,4	79.920,2	-	79.920,2	601.506,6	1.447,0	-	1.447,0	602.953,6
Versicherungsdarlehen	80.201,8	-	-	-	80.201,8	3.144,0	-	3.144,0	83.345,7	-	-	-	83.345,7
Bankendarlehen	216.045,1	-	-	-	216.045,1	- 6.725,2	-	- 6.725,2	209.319,9	-	-	-	209.319,9
Sonstige Kredite	68,2	-	-	-	68,2	- 4,7	-	- 4,7	63,5	-	-	-	63,5
Notenbankschuld	504,2	-	-	-	504,2	2,1	-	2,1	506,3	-	-	-	506,3
Nicht titr. Finanzschuld	296.819,3	-	-	-	296.819,3	- 3.583,8	-	- 3.583,8	293.235,4	-	-	-	293.235,4
Schillingschuld	818.405,6	1.447,0	-	1.447,0	819.852,6	76.336,4	-	76.336,4	894.742,0	1.447,0	-	1.447,0	896.189,0
Fremdwährung													
Anleihen	145.039,9	86.824,7	84.915,3	1.909,3	146.949,2	43.031,6	45,8	43.077,5	188.071,5	91.485,1	89.529,9	1.955,1	190.026,6
Schuldverschreibungen	11.379,1	8.570,6	7.863,6	707,0	12.086,1	10,0	420,1	430,2	11.389,2	9.248,7	8.121,6	1.127,1	12.516,3
Titr.Fremdwährungsschuld	156.419,0	95.395,3	92.779,0	2.616,3	159.035,3	43.041,7	465,9	43.507,6	199.460,7	100.733,8	97.651,5	3.082,3	202.542,9
Kredite und Darlehen	13.129,6	423,1	447,3	- 24,2	13.105,4	- 2.704,2	- 87,0	- 2.791,2	10.425,4	422,8	534,0	- 111,2	10.314,2
Fremdwährungsschuld	169.548,6	95.818,4	93.226,3	2.592,1	172.140,7	40.337,5	379,0	40.716,4	209.886,1	101.156,6	98.185,5	2.971,1	212.857,2
Gesamt	987.954,2	97.265,4	93.226,3	4.039,1	991.993,4	116.673,8	379,0	117.052,8	1.104.628,1	102.603,6	98.185,5	4.418,1	1.109.046,2

A 3 STAND UND VERÄNDERUNG DER FINANZSCHULD SOWIE NETTODEFIZIT DES BUNDES IN % DES BRUTTOINLANDSPRODUKTES 1960 BIS 1993

	Nettoveränderung						Stand Schilling in Mio S	Jahresende Fremdwährung Gesamt	in % des BIP	
	Schilling Mrd S	%	Fremdwährung Mrd S	%	Gesamt Mrd S	%			Finanz- schuld	Netto- defizit
1960	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19.986,4	2.328,0	22.314,4	13,7 1,3
1961	- 0,9	- 4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19.130,5	3.218,0	22.348,5	12,4 -0,3
1962	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19.334,6	3.682,8	23.017,4	12,0 0,2
1963	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20.905,2	4.156,8	25.062,0	12,1 1,3
1964	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22.316,5	4.992,5	27.309,0	12,0 1,2
1965	1,6	7,2	- 0,6	- 12,7	1,0	3,5	23.919,6	4.357,1	28.267,7	11,5 0,5
1966	1,7	7,0	- 0,7	- 15,5	1,0	3,6	25.596,4	3.680,5	29.276,9	10,9 0,4
1967	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27.378,7	7.200,0	34.578,7	12,1 1,9
1968	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27.970,1	11.870,8	39.840,9	13,0 1,8
1969	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30.842,3	12.761,6	43.603,9	13,0 0,7
1970	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33.582,3	13.489,3	47.071,6	12,5 0,6
1971	1,1	3,4	- 1,4	- 10,1	- 0,2	- 0,5	34.715,2	12.132,0	46.847,2	11,2 0,4
1972	4,8	13,9	- 1,8	- 15,1	3,0	6,4	39.533,9	10.303,7	49.857,6	10,4 0,3
1973	7,7	19,4	- 1,3	- 12,5	6,4	12,8	47.232,3	9.019,1	56.251,4	10,4 1,3
1974	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47.855,4	13.539,6	61.395,0	9,9 1,9
1975	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68.305,0	32.062,2	100.367,2	15,3 4,5
1976	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98.824,5	34.957,9	133.782,4	18,5 4,6
1977	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117.154,5	47.426,5	164.581,0	20,7 3,8
1978	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139.141,5	60.025,5	199.167,0	23,6 4,2
1979	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167.244,6	63.654,6	230.899,2	25,1 3,5
1980	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188.539,7	72.640,8	261.180,5	26,3 2,9
1981	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200.712,9	94.565,3	295.278,2	28,0 2,6
1982	32,5	16,2	13,8	14,6	46,3	15,7	233.230,6	108.350,8	341.581,5	30,1 4,1
1983	57,4	24,6	17,2	15,9	74,6	21,8	290.601,9	125.589,8	416.191,7	34,6 5,5
1984	60,2	20,7	- 6,6	- 5,3	53,6	12,9	350.829,8	118.958,1	469.787,9	36,8 4,5
1985	56,1	16,0	- 0,2	- 0,2	55,8	11,9	406.897,6	118.717,9	525.615,5	39,0 4,5
1986	85,4	21,0	5,9	5,0	91,3	17,4	492.264,7	124.605,4	616.870,1	43,4 5,1
1987	80,5	16,4	0,1	0,1	80,7	13,1	572.787,2	124.739,1	697.526,3	47,1 4,7
1988	43,1	7,5	6,1	4,9	49,1	7,0	615.871,1	130.802,3	746.673,3	47,7 4,2
1989	58,5	9,5	- 5,0	- 3,8	53,5	7,2	674.333,7	125.834,4	800.168,1	47,8 3,7
1990	51,9	7,7	9,5	7,6	61,4	7,7	726.249,6	135.358,7	861.608,3	47,8 3,5
1991	63,0	8,7	13,1	9,7	76,1	8,8	789.286,5	148.458,3	937.744,9	48,8 3,3
1992	30,6	3,9	23,7	16,0	54,2	5,8	819.852,6	172.140,7	991.993,4	48,7 3,3
1993	76,3	9,3	40,7	23,7	117,1	11,8	896.189,0	212.857,2	1.109.046,2	52,6 4,7

A 4 FINANZSCHULD DES BUNDES 1984 BIS 1993

Struktur der Finanzschuld

Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld 1984 bis 1993 (in %)

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Anleihen	29,6	28,1	25,4	24,1	24,6	27,2	29,4	33,8	38,7	44,2
Bundesobligationen	20,6	19,0	19,2	20,4	20,6	17,8	15,8	13,6	12,0	9,6
Bundesschatzscheine	14,0	12,4	10,9	10,7	11,6	13,5	15,9	15,5	13,1	13,5
Titrierte Schillingschuld	64,2	59,5	55,5	55,1	56,8	58,6	61,2	62,9	63,8	67,3
Versicherungsdarlehen	6,8	7,5	8,2	8,2	8,4	8,6	8,5	9,0	9,8	9,3
Bankendarlehen	28,0	32,3	36,0	36,5	34,7	32,7	30,2	28,0	26,4	23,4
Sonstige Kredite	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Notenbankschuld	0,8	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	35,8	40,5	44,5	44,9	43,2	41,4	38,8	37,1	36,2	32,7
Schillingschuld	100,0									

Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1984 bis 1993 (in %)

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Anleihen	23,9	32,6	49,1	59,8	75,1	84,4	87,4	85,3	85,4	89,3
Schuldverschreibungen	28,1	26,1	17,1	14,7	11,5	8,4	7,0	9,2	7,0	5,9
Titr. Fremdwährungsschuld	52,0	58,7	66,2	74,5	86,6	92,9	94,3	94,5	92,4	95,2
Kredite und Darlehen	48,0	41,3	33,8	25,5	13,4	7,1	5,7	5,5	7,6	4,8
Fremdwährungsschuld	100,0									

Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1984 bis 1993 (in %)

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
S ch i l l i n g										
Anleihen	22,1	21,8	20,3	19,8	20,3	23,0	24,8	28,5	32,0	35,7
Bundesobligationen	15,4	14,7	15,3	16,7	17,0	15,0	13,4	11,4	9,9	7,7
Bundesschatzscheine	10,5	9,6	8,7	8,8	9,5	11,4	13,4	13,1	10,9	10,9
Titrierte Schillingschuld	48,0	46,0	44,3	45,3	46,8	49,4	51,6	52,9	52,7	54,4
Versicherungsdarlehen	5,0	5,8	6,5	6,7	6,9	7,3	7,2	7,6	8,1	7,5
Bankendarlehen	20,9	25,0	28,7	30,0	28,6	27,5	25,5	23,6	21,8	18,9
Sonstige Kredite	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Notenbankschuld	0,6	0,4	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	26,7	31,4	35,5	36,9	35,6	34,9	32,7	31,2	29,9	26,4
Schillingschuld	74,7	77,4	79,8	82,1	82,5	84,3	84,3	84,2	82,6	80,8
F r e m d w ä h r u n g										
Anleihen	6,0	7,4	9,9	10,7	13,2	13,3	13,7	13,5	14,8	17,1
Schuldverschreibungen	7,1	5,9	3,5	2,6	2,0	1,3	1,1	1,5	1,2	1,1
Titr. Fremdwährungsschuld	13,2	13,3	13,4	13,3	15,2	14,6	14,8	15,0	16,0	18,3
Kredite und Darlehen	12,2	9,3	6,8	4,6	2,3	1,1	0,9	0,9	1,3	0,9
Fremdwährungsschuld	25,3	22,6	20,2	17,9	17,5	15,7	15,7	15,8	17,4	19,2
Gesamt	100,0									

Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1984 bis 1993*) (in %)

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
USD	1,7	1,2	0,8	0,6	0,4	0,4	0,1	0,8	0,0	0,0
DEM	32,4	37,3	39,2	35,0	36,6	40,3	35,0	28,2	29,2	25,1
CHF	51,6	44,2	37,8	41,4	34,5	31,2	35,6	39,3	40,3	35,5
NLG	8,2	8,8	9,7	6,6	5,2	5,2	4,9	4,4	2,7	5,2
JPY	6,1	8,5	12,6	16,4	23,3	22,9	24,5	27,3	27,7	34,3

*) Unter Berücksichtigung der Währungtauschverträge.

Anteile der titrierten Finanzschuld 1984 bis 1993

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Titrierte Schillingschuld in % der Schillingschuld	64,2	59,5	55,5	55,1	56,8	58,6	61,2	62,9	63,8	67,3
Titrierte Fremdwährungsschuld in % der Fremdwährungsschuld	52,0	58,7	66,2	74,5	86,6	92,9	94,3	94,5	92,4	95,2
Titrierte Finanzschuld in % der gesamten Finanzschuld	61,1	59,3	57,7	58,6	62,0	64,0	66,4	67,9	68,7	72,7

Fristigkeit der Finanzschuld 1984 bis 1993*) (in %)

	Gesamtschuld		Schillingschuld		Fremdwährungsschuld	
	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
1984	8,5	91,5	10,3	89,7	3,3	96,7
1985	1,8	98,2	1,0	99,0	4,4	95,6
1986	0,9	99,1	0,3	99,7	3,5	96,5
1987	1,9	98,1	0,5	99,5	8,0	92,0
1988	2,3	97,7	0,7	99,3	10,0	90,0
1989	5,1	94,9	3,3	96,7	14,9	85,1
1990	6,7	93,3	5,7	94,3	12,5	87,5
1991	8,3	91,7	7,8	92,2	11,3	88,7
1992	9,2	90,8	8,7	91,3	11,4	88,6
1993	10,9	89,1	11,6	88,4	7,9	92,1

*) Als mittelfristig gelten Finanzschulden mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu 5 Jahren.

Finanzschuld nach Schuldfomren

(Beträge in Mio S)

1984	Stand 31.12.1983 in Mio S	%-Ant.	Zunahme*) in Mio S	Abnahme*) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31.12.1984 in Mio S	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	97.320,4	23,4	13.000,0	6.356,6	+ 6.643,4	+ 6,8	103.963,9	22,1
Bundesobligationen	69.888,3	16,8	9.985,0	7.631,1	+ 2.353,9	+ 3,4	72.242,2	15,4
Bundesschatzscheine	47.135,0	11,3	28.371,0	26.325,0	+ 2.046,0	+ 4,3	49.181,0	10,5
Titrierte Schillingschuld	214.343,7	51,5	51.356,0	40.312,7	+ 11.043,3	+ 5,2	225.387,1	48,0
Versicherungsdarlehen	16.453,2	4,0	8.050,0	817,1	+ 7.232,9	+ 44,0	23.686,1	5,0
Bankendarlehen	56.456,8	13,6	41.920,0	169,1	+ 41.750,9	+ 74,0	98.207,7	20,9
Sonstige Kredite	775,3	0,2	-	46,3	- 46,3	- 6,0	729,0	0,2
Notenbankschuld	2.572,8	0,6	383,5	136,4	+ 247,1	+ 9,6	2.819,9	0,6
Nicht titr. Schillingschuld	76.258,1	18,3	50.353,5	1.168,9	+ 49.184,6	+ 64,5	125.442,7	26,7
Schillingschuld	290.601,9	69,8	101.709,5	41.481,5	+ 60.227,9	+ 20,7	350.829,8	74,7
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	23.924,8	5,7	6.760,5	2.282,9	+ 4.477,6	+ 18,7	28.402,4	6,0
Schuldverschreibungen	38.175,8	9,2	1.756,7	6.491,9	- 4.735,1	- 12,4	33.440,7	7,1
Schatzwechselkredite	44,2	0,0	-	44,2	- 44,2	- 100,0	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	62.144,8	14,9	8.517,3	8.818,9	- 301,7	- 0,5	61.843,1	13,2
Kredite und Darlehen	63.445,0	15,2	13.287,4	19.617,4	- 6.330,1	- 10,0	57.114,9	12,2
Fremdwährungsschuld	125.589,8	30,2	21.804,6	28.436,4	- 6.631,7	- 5,3	118.958,1	25,3
G e s a m t	416.191,7	100,0	123.514,1	69.917,9	+ 53.596,2	+ 12,9	469.787,9	100,0

1985	Stand 31.12.1984 in Mio S	%-Ant.	Zunahme*) in Mio S	Abnahme*) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31.12.1985 in Mio S	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	103.963,9	22,1	18.700,0	8.228,0	+ 10.472,0	+ 10,1	114.435,8	21,8
Bundesobligationen	72.242,2	15,4	13.951,0	9.007,7	+ 4.943,3	+ 6,8	77.185,5	14,7
Bundesschatzscheine	49.181,0	10,5	31.051,0	29.941,0	+ 1.110,0	+ 2,3	50.291,0	9,6
Titrierte Schillingschuld	225.387,1	48,0	63.702,0	47.176,8	+ 16.525,2	+ 7,3	241.912,3	46,0
Versicherungsdarlehen	23.686,1	5,0	7.750,0	781,0	+ 6.969,0	+ 29,4	30.655,1	5,8
Bankendarlehen	98.207,7	20,9	42.859,0	9.438,3	+ 33.420,7	+ 34,0	131.628,4	25,0
Sonstige Kredite	729,0	0,2	-	120,2	- 120,2	- 16,5	608,8	0,1
Notenbankschuld	2.819,9	0,6	521,1	1.248,1	- 726,9	- 25,8	2.093,0	0,4
Nicht titr. Schillingschuld	125.442,7	26,7	51.130,1	11.587,6	+ 39.542,6	+ 31,5	164.985,3	31,4
Schillingschuld	350.829,8	74,7	114.832,1	58.764,3	+ 56.067,8	+ 16,0	406.897,6	77,4
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	28.402,4	6,0	13.245,8	3.000,2	+ 10.245,6	+ 36,1	38.648,0	7,4
Schuldverschreibungen	33.440,7	7,1	4.339,3	6.781,1	- 2.441,8	- 7,3	30.998,9	5,9
Titr. Fremdwährungsschuld	61.843,1	13,2	17.585,1	9.781,3	+ 7.803,8	+ 12,6	69.647,0	13,3
Kredite und Darlehen	57.114,9	12,2	5.454,9	13.498,9	- 8.044,0	- 14,1	49.070,9	9,3
Fremdwährungsschuld	118.958,1	25,3	23.040,0	23.280,2	- 240,2	- 0,2	118.717,9	22,6
G e s a m t	469.787,9	100,0	137.872,1	82.044,5	+ 55.827,6	+ 11,9	525.615,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1986	Stand 31.12.1985 in Mio S	%-Ant.	Zunahme*) in Mio S	Abnahme*) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31.12.1986 in Mio S	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	114.435,8	21,8	25.100,0	14.376,2	+ 10.723,8	+ 9,4	125.159,7	20,3
Bundesobligationen	77.185,5	14,7	20.260,0	2.925,5	+ 17.334,5	+ 22,5	94.520,0	15,3
Bundesschatzscheine	50.291,0	9,6	30.310,0	27.135,0	+ 3.175,0	+ 6,3	53.466,0	8,7
Titrierte Schillingschuld	241.912,3	46,0	75.670,0	44.436,7	+ 31.233,3	+ 12,9	273.145,6	44,3
Versicherungsdarlehen	30.655,1	5,8	10.400,0	818,5	+ 9.581,5	+ 31,3	40.236,6	6,5
Bankendarlehen	131.628,4	25,0	46.230,0	556,3	+ 45.673,7	+ 34,7	177.302,1	28,7
Sonstige Kredite	608,8	0,1	-	228,1	- 228,1	- 37,5	380,7	0,1
Notenbankschuld	2.093,0	0,4	458,6	1.351,9	- 893,3	- 42,7	1.199,7	0,2
Nicht titr. Schillingschuld	164.985,3	31,4	57.088,6	2.954,8	+ 54.133,8	+ 32,8	219.119,1	35,5
Schillingschuld	406.897,6	77,4	132.758,6	47.391,5	+ 85.367,1	+ 21,0	492.264,7	79,8
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	38.648,0	7,4	24.071,5	1.547,2	+ 22.524,2	+ 58,3	61.172,3	9,9
Schuldverschreibungen	30.998,9	5,9	244,7	9.888,8	- 9.644,1	- 31,1	21.354,8	3,5
Titr. Fremdwährungsschuld	69.647,0	13,3	24.316,2	11.436,1	+ 12.880,1	+ 18,5	82.527,1	13,4
Kredite und Darlehen	49.070,9	9,3	141,3	7.134,0	- 6.992,7	- 14,3	42.078,3	6,8
Fremdwährungsschuld	118.717,9	22,6	24.457,5	18.570,0	+ 5.887,5	+ 5,0	124.605,4	20,2
G e s a m t	525.615,5	100,0	157.216,1	65.961,5	+ 91.254,6	+ 17,4	616.870,1	100,0
1987	Stand 31.12.1986 in Mio S	%-Ant.	Zunahme*) in Mio S	Abnahme*) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31.12.1987 in Mio S	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	125.159,7	20,3	23.500,0	10.728,6	+ 12.771,4	+ 10,2	137.931,0	19,8
Bundesobligationen	94.520,0	15,3	30.090,0	7.937,3	+ 22.152,7	+ 23,4	116.672,6	16,7
Bundesschatzscheine	53.466,0	8,7	44.286,0	36.696,0	+ 7.590,0	+ 14,2	61.056,0	8,8
Titrierte Schillingschuld	273.145,6	44,3	97.876,0	55.362,0	+ 42.514,0	+ 15,6	315.659,6	45,3
Versicherungsdarlehen	40.236,6	6,5	8.300,0	1.535,7	+ 6.764,3	+ 16,8	47.000,8	6,7
Bankendarlehen	177.302,1	28,7	49.140,0	17.180,2	+ 31.959,8	+ 18,0	209.261,9	30,0
Sonstige Kredite	380,7	0,1	-	95,9	- 95,9	- 25,2	284,9	0,0
Notenbankschuld	1.199,7	0,2	613,6	1.233,4	- 619,8	- 51,7	579,9	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	219.119,1	35,5	58.053,6	20.045,2	+ 38.008,4	+ 17,3	257.127,5	36,9
Schillingschuld	492.264,7	79,8	155.929,6	75.407,2	+ 80.522,5	+ 16,4	572.787,2	82,1
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	61.172,3	9,9	16.106,2	2.645,9	+ 13.460,3	+ 22,0	74.632,6	10,7
Schuldverschreibungen	21.354,8	3,5	3.408,7	6.438,8	- 3.030,1	- 14,2	18.324,8	2,6
Titr. Fremdwährungsschuld	82.527,1	13,4	19.514,9	9.084,7	+ 10.430,2	+ 12,6	92.957,3	13,3
Kredite und Darlehen	42.078,3	6,8	5.057,0	15.353,5	- 10.296,5	- 24,5	31.781,8	4,6
Fremdwährungsschuld	124.605,4	20,2	24.571,9	24.438,2	+ 133,7	+ 0,1	124.739,1	17,9
G e s a m t	616.870,1	100,0	180.501,5	99.845,4	+ 80.656,2	+ 13,1	697.526,3	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1988	Stand 31.12.1987 in Mio S	%-Ant.	Zunahme**) in Mio S	Abnahme**) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31.12.1988 in Mio S	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	137.931,0	19,8	24.000,0	10.434,7	+ 13.565,3	+ 9,8	151.496,3	20,3
Bundesobligationen	116.672,6	16,7	21.145,0	10.714,5	+ 10.430,5	+ 8,9	127.103,2	17,0
Bundesschatzscheine	61.056,0	8,8	50.091,0	39.931,0	+ 10.160,0	+ 16,6	71.216,0	9,5
Titrierte Schillingschuld	315.659,6	45,3	95.236,0	61.080,2	+ 34.155,8	+ 10,8	349.815,5	46,8
Versicherungsdarlehen	47.000,8	6,7	6.800,0	1.988,2	+ 4.811,8	+ 10,2	51.812,6	6,9
Bankendarlehen	209.261,9	30,0	23.018,0	18.641,1	+ 4.376,9	+ 2,1	213.638,9	28,6
Sonstige Kredite	284,9	0,0	-	90,8	- 90,8	- 31,9	194,0	0,0
Notenbankschuld	579,9	0,1	559,0	728,8	- 169,8	- 29,3	410,1	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	257.127,5	36,9	30.377,0	21.448,9	+ 8.928,1	+ 3,5	266.055,6	35,6
Schillingschuld	572.787,2	82,1	125.613,0	82.529,1	+ 43.083,9	+ 7,5	615.871,1	82,5
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	74.632,6	10,7	30.081,7	6.419,3	+ 23.662,4	+ 31,7	98.294,9	13,2
Schuldverschreibungen	18.324,8	2,6	1.563,3	4.846,1	- 3.282,8	- 17,9	15.042,0	2,0
Titr. Fremdwährungsschuld	92.957,3	13,3	31.645,0	11.265,4	+ 20.379,6	+ 21,9	113.336,9	15,2
Kredite und Darlehen	31.781,8	4,6	2.544,6	16.861,0	- 14.316,4	- 45,0	17.465,4	2,3
Fremdwährungsschuld	124.739,1	17,9	34.189,6	28.126,4	+ 6.063,2	+ 4,9	130.802,3	17,5
G e s a m t	697.526,3	100,0	159.802,6	110.655,5	+ 49.147,1	+ 7,0	746.673,3	100,0

1989	Stand 31.12.1988*) in Mio S	%-Ant.	Zunahme**) in Mio S	Abnahme**) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31.12.1989*) in Mio S	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	151.496,3	20,3	44.947,0	12.706,7	+ 32.240,3	+ 21,3	183.736,6	23,0
Bundesobligationen	127.103,2	17,0	0,0	6.761,2	- 6.761,2	- 5,3	120.341,9	15,0
Bundesschatzscheine	71.216,0	9,5	61.256,0	41.196,0	+ 20.060,0	+ 28,2	91.276,0	11,4
Titrierte Schillingschuld	349.815,5	46,8	106.203,0	60.664,0	+ 45.539,0	+ 13,0	395.354,5	49,4
Versicherungsdarlehen	51.812,6	6,9	10.000,0	3.753,7	+ 6.246,3	+ 12,1	58.059,0	7,3
Bankendarlehen	213.638,9	28,6	11.010,0	4.225,0	+ 6.785,0	+ 3,2	220.423,8	27,5
Sonstige Kredite	194,0	0,0	0,8	69,3	- 68,5	- 35,3	125,5	0,0
Notenbankschuld	410,1	0,1	631,1	670,4	- 39,3	- 9,6	370,8	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	266.055,6	35,6	21.641,9	8.718,4	+ 12.923,5	+ 4,9	278.979,1	34,9
Schillingschuld	615.871,1	82,5	127.844,9	69.382,3	+ 58.462,6	+ 9,5	674.333,7	84,3
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	98.294,9	13,2	19.786,9	11.816,1	+ 7.970,8	+ 8,1	106.265,7	13,3
Schuldverschreibungen	15.042,0	2,0	2,2	4.446,4	- 4.444,2	- 29,5	10.597,8	1,3
Titr. Fremdwährungsschuld	113.336,9	15,2	19.789,1	16.262,5	+ 3.526,6	+ 3,1	116.863,5	14,6
Kredite und Darlehen	17.465,4	2,3	3,5	8.498,0	- 8.494,5	- 48,6	8.970,9	1,1
Fremdwährungsschuld	130.802,3	17,5	19.792,6	24.760,5	- 4.967,9	- 3,8	125.834,4	15,7
G e s a m t	746.673,3	100,0	147.637,5	94.142,8	+ 53.494,7	+ 7,2	800.168,1	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungsauschverträgen.

**) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1990	Stand 31.12.1989*) in Mio S	Zunahme**) in Mio S	Abnahme**) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	Stand 31.12.1990*) in Mio S
	%-Ant.			in %	%-Ant.
S ch i l l i n g					
Anleihen	183.736,6	23,0	38.810,0	8.845,1	+ 29.964,9
Bundesobligationen	120.341,9	15,0	200,0	5.454,9	- 5.254,9
Bundesschatzscheine	91.276,0	11,4	69.726,0	45.336,0	+ 24.390,0
Titrierte Schillingschuld	395.354,5	49,4	108.736,0	59.636,0	+ 49.100,0
Versicherungsdarlehen	58.059,0	7,3	6.366,0	2.459,3	+ 3.906,8
Bankendarlehen	220.423,8	27,5	9.780,0	10.895,0	- 1.115,0
Sonstige Kredite	125,5	0,0	-	47,9	- 47,9
Notenbankschuld	370,8	0,0	724,6	652,6	+ 72,0
Nicht titr. Schillingschuld	278.979,1	34,9	16.870,8	14.054,8	+ 2.815,9
Schillingschuld	674.333,7	84,3	125.606,8	73.690,8	+ 51.915,9
F r e m d w ä h r u n g					
Anleihen	106.265,7	13,3	23.041,7	11.042,9	+ 11.998,7
Schuldverschreibungen	10.597,8	1,3	417,7	1.596,4	- 1.178,7
Titr. Fremdwährungsschuld	116.863,5	14,6	23.459,4	12.639,4	+ 10.820,0
Kredite und Darlehen	8.970,9	1,1	33,8	1.329,6	- 1.295,7
Fremdwährungsschuld	125.834,4	15,7	23.493,2	13.969,0	+ 9.524,3
G e s a m t	800.168,1	100,0	149.100,0	87.659,8	+ 61.440,2
1991	Stand 31.12.1990*) in Mio S	Zunahme**) in Mio S	Abnahme**) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	Stand 31.12.1991*) in Mio S
	%-Ant.			in %	%-Ant.
S ch i l l i n g					
Anleihen	213.701,5	24,8	63.532,0	10.169,7	+ 53.362,3
Bundesobligationen	115.087,1	13,4	1.671,0	9.793,8	- 8.122,8
Bundesschatzscheine	115.666,0	13,4	60.046,0	53.206,0	+ 6.840,0
Titrierte Schillingschuld	444.454,6	51,6	125.249,0	73.169,5	+ 52.079,4
Versicherungsdarlehen	61.965,7	7,2	10.478,0	1.435,8	+ 9.042,2
Bankendarlehen	219.308,8	25,5	7.660,0	5.755,5	+ 1.904,5
Sonstige Kredite	77,7	0,0	-	4,7	- 4,7
Notenbankschuld	442,8	0,1	844,3	828,8	+ 15,5
Nicht titr. Schillingschuld	281.795,1	32,7	18.982,3	8.024,8	+ 10.957,4
Schillingschuld	726.249,6	84,3	144.231,3	81.194,4	+ 63.036,9
F r e m d w ä h r u n g					
Anleihen	118.264,4	13,7	14.003,4	5.675,0	+ 8.328,5
Schuldverschreibungen	9.419,1	1,1	5.269,3	957,6	+ 4.311,7
Titr. Fremdwährungsschuld	127.683,5	14,8	19.272,7	6.632,6	+ 12.640,1
Kredite und Darlehen	7.675,2	0,9	737,9	278,3	+ 459,5
Fremdwährungsschuld	135.358,7	15,7	20.010,6	6.910,9	+ 13.099,6
G e s a m t	861.608,3	100,0	164.241,9	88.105,3	+ 76.136,6

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

**) Aufnahmen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste sowie nachträgliche WTV.

***) Tilgungen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne sowie nachträgliche WTV.

1992	Stand 31.12.1991*) in Mio S	%-Ant.	Zunahme**) in Mio S	Abnahme***) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31.12.1992*) in Mio S	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	267.063,8	28,5	59.832,0	9.931,5	+ 49.900,5	+ 18,7	316.964,3	32,0
Bundesobligationen	106.964,2	11,4	-	8.701,2	- 8.701,1	- 8,1	98.263,1	9,9
Bundesschatzscheine	122.506,0	13,1	52.556,0	67.256,0	- 14.700,0	- 12,0	107.806,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	496.534,0	52,9	112.388,0	85.888,6	+ 26.499,4	+ 5,3	523.033,4	52,7
Versicherungsdarlehen	71.007,9	7,6	10.294,8	1.101,1	+ 9.193,9	+ 12,9	80.201,8	8,1
Bankendarlehen	221.213,3	23,6	1.624,0	6.792,2	- 5.168,2	- 2,3	216.045,1	21,8
Sonstige Kredite	73,0	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,6	68,2	0,0
Notenbankschuld	458,4	0,0	783,8	738,0	+ 45,8	+ 10,0	504,2	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	292.752,6	31,2	12.702,6	8.635,9	+ 4.066,7	+ 1,4	296.819,3	29,9
Schillingschuld	789.286,5	84,2	125.090,6	94.524,5	+ 30.566,1	+ 3,9	819.852,6	82,6
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	126.592,9	13,5	30.056,3	9.699,9	+ 20.356,3	+ 16,1	146.949,2	14,8
Schuldverschreibungen	13.730,8	1,5	78,7	1.723,3	- 1.644,7	- 12,0	12.086,1	1,2
Titr. Fremdwährungsschuld	140.323,6	15,0	30.134,9	11.423,2	+ 18.711,7	+ 13,3	159.035,3	16,0
Kredite und Darlehen	8.134,7	0,9	5.562,7	592,0	+ 4.970,7	+ 61,1	13.105,4	1,3
Fremdwährungsschuld	148.458,3	15,8	35.697,7	12.015,3	+ 23.682,4	+ 16,0	172.140,7	17,4
G e s a m t	937.744,9	100,0	160.788,3	106.539,8	+ 54.248,5	+ 5,8	991.993,4	100,0

1993	Stand 31.12.1992*) in Mio S	%-Ant.	Zunahme**) in Mio S	Abnahme***) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31.12.1993*) in Mio S	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	316.964,3	32,0	92.588,0	13.326,1	+ 79.261,9	+ 25,0	396.226,2	35,7
Bundesobligationen	98.263,1	9,9	1.669,5	14.311,2	- 12.641,7	- 12,9	85.621,4	7,7
Bundesschatzscheine	107.806,0	10,9	73.956,0	60.656,0	+ 13.300,0	+ 12,3	121.106,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	523.033,4	52,7	168.213,5	88.293,3	+ 79.920,2	+ 15,3	602.953,6	54,4
Versicherungsdarlehen	80.201,8	8,1	6.497,0	3.353,0	+ 3.144,0	+ 3,9	83.345,7	7,5
Bankendarlehen	216.045,1	21,8	3.643,0	10.368,2	- 6.725,2	- 3,1	209.319,9	18,9
Sonstige Kredite	68,2	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,9	63,5	0,0
Notenbankschuld	504,2	0,1	759,5	757,4	+ 2,1	+ 0,4	506,3	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	296.819,3	29,9	10.899,5	14.483,3	- 3.583,8	- 1,2	293.235,4	26,4
Schillingschuld	819.852,6	82,6	179.113,0	102.776,6	+ 76.336,4	+ 9,3	896.189,0	80,8
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	146.949,2	14,8	60.216,1	17.138,6	+ 43.077,5	+ 29,3	190.026,6	17,1
Schuldverschreibungen	12.086,1	1,2	742,1	311,9	+ 430,2	+ 3,6	12.516,3	1,1
Titr. Fremdwährungsschuld	159.035,3	16,0	60.958,2	17.450,6	+ 43.507,6	+ 27,4	202.542,9	18,3
Kredite und Darlehen	13.105,4	1,3	3.362,7	6.153,8	- 2.791,2	- 21,3	10.314,2	0,9
Fremdwährungsschuld	172.140,7	17,4	64.320,9	23.604,4	+ 40.716,4	+ 23,7	212.857,2	19,2
G e s a m t	991.993,4	100,0	243.433,8	126.381,0	+117.052,8	+ 11,8	1.109.046,2	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

**) Aufnahmen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste sowie nachträgliche WTV.

***) Tilgungen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne sowie nachträgliche WTV.

A 5 FREMDWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1984 BIS 1993

1984

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	nach WTV*)
				in %				%-An- teil
USD	475,7	147,1	58,0	+ 89,1	+ 18,7	564,8	1.978,3	1,7
DEM	5.523,9	737,2	775,2	- 38,0	- 0,7	5.485,9	38.530,1	32,4
CHF	7.225,6	1.120,2	2.112,0	- 991,8	- 13,7	6.233,8	61.440,8	51,6
NLG	1.141,5	298,2	179,9	+ 118,2	+ 10,4	1.259,8	9.731,8	8,2
JPY	82.460,0	-	-	-	-	82.460,0	7.277,1	6,1
XEU	-	100,0	-	+ 100,0	-	100,0	-	-
Summe							118.958,1	100,0

1985

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	nach WTV*)
				in %				%-An- teil
USD	564,8	390,0	12,8	+ 377,2	+ 66,8	941,9	1.436,4	1,2
DEM	5.485,9	766,4	611,4	+ 155,0	+ 2,8	5.640,8	44.280,3	37,3
CHF	6.233,8	364,3	1.602,6	- 1.238,3	- 19,9	4.995,5	52.499,7	44,2
NLG	1.259,8	-	67,5	- 67,5	- 5,4	1.192,3	10.453,6	8,8
JPY	82.460,0	75.000,0	26.260,0	+ 48.740,0	+ 59,1	131.200,0	10.047,9	8,5
XEU	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-
Summe							118.717,9	100,0

1986

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	nach WTV*)
				in %				%-An- teil
USD	941,9	202,0	12,9	+ 189,1	+ 20,1	1.131,1	1.042,0	0,8
DEM	5.640,8	1.385,0	985,2	+ 399,8	+ 7,1	6.040,7	48.796,8	39,2
CHF	4.995,5	300,0	1.173,6	- 873,6	- 17,5	4.121,8	47.066,5	37,8
NLG	1.192,3	200,0	67,5	+ 132,5	+ 11,1	1.324,8	12.028,5	9,7
JPY	131.200,0	80.000,0	1.800,0	+ 78.200,0	+ 59,6	209.400,0	15.671,5	12,6
XEU	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-
Summe							124.605,4	100,0

1987

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	nach WTV*)
				in %				%-An- teil
USD	1.131,1	650,0	12,9	+ 637,1	+ 56,3	1.768,1	777,0	0,6
DEM	6.040,7	700,0	1.588,0	- 888,0	- 14,7	5.152,7	43.679,4	35,0
CHF	4.121,8	350,0	826,6	- 476,6	- 11,6	3.645,3	51.581,8	41,4
NLG	1.324,8	-	609,9	- 609,9	- 46,0	714,9	8.252,1	6,6
JPY	209.400,0	69.900,0	23.400,0	+ 46.500,0	+ 22,2	255.900,0	20.448,8	16,4
XEU	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-
AUD	-	75,0	-	+ 75,0	-	75,0	-	-
Summe							124.739,1	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Inklusive Konversionen.

1988

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	n a c h W T V *)
				in %				%-An- teil
USD	1.768,1	350,0	161,0	+ 189,0	+ 10,7	1.957,1	528,6	0,4
DEM	5.152,7	1.000,0	1.301,5	- 301,5	- 5,9	4.851,2	47.878,7	36,6
CHF	3.645,3	250,0	1.218,2	- 968,2	- 26,6	2.677,1	45.157,4	34,5
NLG	714,9	250,0	484,9	- 234,9	- 32,9	480,0	6.762,4	5,2
JPY	225.900,0	90.000,0	10.200,0	+ 79.800,0	+ 31,2	335.700,0	30.475,2	23,3
XEU	100,0	225,0	-	+ 225,0	+ 225,0	325,0	-	-
AUD	75,0	-	-	-	-	75,0	-	-
GBP	-	100,0	-	+ 100,0	.	100,0	-	-
CAD	-	250,0	-	+ 250,0	.	250,0	-	-
Summe							130.802,3	100,0

1989

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	n a c h W T V *)
				in %				%-An- teil
USD	1.957,1	415,0	8,0	+ 407,0	+ 20,8	2.364,1	472,9	0,4
DEM	4.851,2	750,0	533,2	+ 216,8	+ 4,5	5.068,0	50.769,5	40,3
CHF	2.677,1	250,0	965,2	- 715,2	- 26,7	1.961,9	39.225,3	31,2
NLG	480,0	-	30,0	- 30,0	- 6,3	450,0	6.572,1	5,2
JPY	335.700,0	30.000,0	40.800,0	- 10.800,0	- 3,2	324.900,0	28.794,6	22,9
XEU	325,0	200,0	-	+ 200,0	+ 61,5	525,0	-	-
AUD	75,0	-	-	-	-	75,0	-	-
GBP	100,0	100,0	-	+ 100,0	+ 100,0	200,0	-	-
CAD	250,0	-	-	-	-	250,0	-	-
Summe							125.834,4	100,0

1990

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	n a c h W T V *)
				in %				%-An- teil
USD	2.364,1	400,0	436,1	- 36,1	- 1,5	2.328,0	106,0	0,1
DEM	5.068,0	700,0	215,0	+ 485,0	+ 9,6	5.553,0	47.342,2	35,0
CHF	1.961,9	500,0	353,0	+ 147,0	+ 7,5	2.108,9	48.204,5	35,6
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	6.590,0	4,9
JPY	324.900,0	30.000,0	1.000,0	+ 29.000,0	+ 8,9	353.900,0	33.116,0	24,5
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-
AUD	75,0	100,0	-	+ 100,0	+ 133,3	175,0	-	-
GBP	200,0	-	-	-	-	200,0	-	-
CAD	250,0	-	-	-	-	250,0	-	-
ITL	-	150.000,0	-	+ 150.000,0	.	150.000,0	-	-
Summe							135.358,7	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Inklusive Konversionen.

1991

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

n a c h W T V *)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
USD	2.328,0	400,0	7,2	+ 392,8	+ 16,9	2.720,8	1.162,6	0,8
DEM	5.553,0	-	30,0	- 30,0	- 0,5	5.523,0	41.818,6	28,2
CHF	2.108,9	340,2	54,0	+ 286,2	+ 13,6	2.395,2	58.301,9	39,3
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	6.585,3	4,4
JPY	353.900,0	50.000,0	-	+ 50.000,0	+ 14,1	403.900,0	40.589,9	27,3
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-
AUD	175,0	-	-	-	-	175,0	-	-
GBP	200,0	35,0	-	+ 35,0	+ 17,5	235,0	-	-
CAD	250,0	-	250,0	- 250,0	- 100,0	-	-	-
ITL	150.000,0	-	-	-	-	150.000,0	-	-
FRF	-	1.649,4	-	+ 1.649,4	.	1.649,4	-	-
ESP	-	15.000,0	-	+ 15.000,0	.	15.000,0	-	-
Summe						148.458,3	100,0	

1992

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

n a c h W T V *)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
USD	2.720,8	1.200,0	309,2	+ 890,8	+ 32,7	3.611,6	85,7	0,0
DEM	5.523,0	1.500,0	330,0	+ 1.170,0	+ 21,2	6.693,0	50.272,1	29,2
CHF	2.395,2	660,2	297,6	+ 362,6	+ 15,1	2.757,8	69.458,8	40,3
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	4.699,0	2,7
JPY	403.900,0	-	-	-	-	403.900,0	47.625,2	27,7
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-
AUD	175,0	-	75,0	- 75,0	- 42,9	100,0	-	-
GBP	235,0	-	-	-	-	235,0	-	-
CAD	-	250,0	-	+ 250,0	+ 100,0	250,0	-	-
ITL	150.000,0	-	-	-	-	150.000,0	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-
Summe						172.140,7	100,0	

1993

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

n a c h W T V *)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
USD	3.611,6	850,0	141,3	+ 708,7	+ 19,6	4.320,3	76,1	0,0
DEM	6.693,0	900,0	800,0	+ 100,0	+ 1,5	6.793,0	53.370,7	25,1
CHF	2.757,8	1.000,0	807,9	+ 192,1	+ 7,0	2.950,0	75.465,8	35,5
NLG	450,0	1.000,0	-	+ 1.000,0	+ 222,2	1.450,0	10.981,0	5,2
JPY	403.900,0	156.000,0	5.000,0	+ 151.000,0	+ 37,4	554.900,0	72.963,6	34,3
XEU	525,0	-	325,0	- 325,0	- 61,9	200,0	-	-
AUD	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-
GBP	235,0	-	100,0	- 100,0	- 42,6	135,0	-	-
CAD	250,0	300,0	-	+ 300,0	+ 120,0	550,0	-	-
ITL	150.000,0	-	150.000,0	- 150.000,0	- 100,0	-	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-
Summe						212.857,2	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Inklusive Konversionen.

A 6 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1983 BIS 1992*) (Beträge in Mio S)

	1 9 8 3				1 9 8 4				1 9 8 5			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland	193,9	11,2	1.929,6	2,5	84,7	4,4	2.014,3	2,5	124,5	6,2	2.138,8	2,7
Kärnten	379,0	14,7	2.950,0	3,9	812,5	27,5	3.762,6	4,7	150,8	4,0	3.913,4	4,9
Niederösterreich	1.245,0	16,2	8.949,1	11,7	645,9	7,2	9.595,0	12,0	- 88,6	- 0,9	9.506,5	11,9
Oberösterreich	902,0	13,9	7.391,5	9,7	81,8	1,1	7.473,3	9,3	- 252,6	- 3,4	7.220,7	9,0
Salzburg	473,8	16,7	3.307,8	4,3	399,2	12,1	3.707,0	4,6	340,0	9,2	4.047,0	5,1
Steiermark	695,6	10,1	7.573,4	9,9	1.076,9	14,2	8.650,4	10,8	1.294,8	15,0	9.945,2	12,5
Tirol	128,2	5,3	2.542,8	3,3	- 78,7	- 3,1	2.464,1	3,1	- 47,0	- 1,9	2.417,1	3,0
Vorarlberg	271,1	23,8	1.408,2	1,8	288,8	20,5	1.696,9	2,1	232,6	13,7	1.929,5	2,4
Wien	264,3	0,7	40.354,1	52,8	552,5	1,4	40.906,6	51,0	- 2.175,0	- 5,3	38.731,6	48,5
Summe												
Bundesländer	4.553,0	6,3	76.406,5	100,0	3.863,6	5,1	80.270,1	100,0	- 420,4	- 0,5	79.849,7	100,0
1 9 8 6												
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland	- 27,8	- 1,3	2.111,0	2,6	54,6	2,6	2.165,6	2,6	- 155,2	- 7,2	2.010,4	2,3
Kärnten	- 59,3	- 1,5	3.854,1	4,7	61,2	1,6	3.915,3	4,7	- 85,5	- 2,2	3.829,8	4,5
Niederösterreich	- 831,8	- 8,7	8.674,7	10,5	- 870,2	- 10,0	7.804,5	9,4	- 922,3	- 11,8	6.882,2	8,0
Oberösterreich	123,2	1,7	7.343,9	8,9	588,4	8,0	7.932,3	9,6	- 20,2	- 0,3	7.912,1	9,2
Salzburg	469,9	11,6	4.516,9	5,5	437,7	9,7	4.954,6	6,0	347,1	7,0	5.301,8	6,2
Steiermark	1.045,1	10,5	10.990,3	13,3	973,3	8,9	11.963,6	14,5	1.096,1	9,2	13.059,7	15,3
Tirol	18,7	0,7	2.435,8	3,0	80,7	3,3	2.516,5	3,0	- 104,3	- 4,1	2.412,2	2,8
Vorarlberg	- 102,9	- 5,3	1.826,6	2,2	- 310,0	- 17,0	1.516,6	1,8	- 365,6	- 24,1	1.151,0	1,3
Wien	2.023,8	5,2	40.755,4	49,4	- 742,8	- 1,8	40.012,6	48,3	3.051,7	7,6	43.064,2	50,3
Summe												
Bundesländer	2.658,9	3,3	82.508,7	100,0	272,9	0,3	82.781,6	100,0	2.841,8	3,4	85.623,4	100,0
1 9 8 9												
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland**)	- 46,7	- 2,3	1.963,7	2,5	- 153,2	- 7,8	1.810,5	2,3	- 196,1	- 10,8	1.614,4	2,1
Kärnten	- 19,5	- 0,5	3.810,3	4,8	75,3	2,0	3.885,5	4,9	690,8	17,8	4.576,3	5,9
Niederösterreich	- 965,3	- 14,0	5.916,9	7,5	- 1.411,1	- 23,8	4.505,7	5,7	- 725,4	- 16,1	3.780,4	4,9
Oberösterreich	- 184,5	- 2,3	7.727,6	9,8	- 269,3	- 3,5	7.458,3	9,5	- 212,2	- 2,8	7.246,2	9,4
Salzburg	- 247,3	- 4,7	5.054,5	6,4	- 232,5	- 4,6	4.822,0	6,1	- 249,4	- 5,2	4.572,5	5,9
Steiermark	- 1.345,7	- 10,3	11.714,0	14,9	1.645,2	14,0	13.359,3	17,0	347,8	2,6	13.707,0	17,7
Tirol	0,7	0,0	2.412,9	3,1	- 78,3	- 3,2	2.334,6	3,0	- 303,7	- 13,0	2.030,9	2,6
Vorarlberg	- 85,9	- 7,5	1.065,1	1,4	- 7,9	- 0,7	1.057,2	1,3	- 24,2	- 2,3	1.033,0	1,3
Wien	- 3.868,6	- 9,0	39.195,6	49,7	347,8	0,9	39.543,4	50,2	642,9	- 1,6	38.900,5	50,2
Summe												
Bundesländer	- 6.763,0	- 7,9	78.860,4	100,0	- 83,9	0,1	78.776,5	100,0	- 1.315,3	- 1,7	77.461,2	100,0
1 9 9 2												
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.								
Burgenland**)	- 205,6	- 12,7	1.408,7	1,9								
Kärnten	838,4	18,3	5.414,7	7,2								
Niederösterreich	634,5	16,8	4.414,9	5,9								
Oberösterreich	- 4,6	- 0,1	7.241,6	9,6								
Salzburg	- 259,9	- 5,7	4.312,6	5,7								
Steiermark	140,5	1,0	13.847,6	18,4								
Tirol	- 345,4	- 17,0	1.685,5	2,2								
Vorarlberg	24,4	2,4	1.057,4	1,4								
Wien	- 2.828,5	- 7,3	36.072,0	47,8								
Summe												
Bundesländer	- 2.006,2	- 2,6	75.455,0	100,0								

*) Ohne innere Anleihen. Die Verschuldung der Länder (Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Wien) in Form von inneren Anleihen betrug Ende 1990: 29.599 Mio S, Ende 1991: 32.910 Mio S und Ende 1992: 34.735 Mio S.

**) Ab 1990 einschließlich Bundesstraßen-Vorfinanzierung der SPK Oberwart.

Quelle: ÖSTAT; Gebarungsübersichten 19..; laufende Jahrgänge.

A 7 FINANZSCHULD DER GEMEINDEN 1983 BIS 1992*) (Beträge in Mio S)

Verschuldung nach Landeszugehörigkeit

	1983				1984				1985			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland	164,3	4,6	3.759,1	6,3	390,0	10,4	4.149,1	6,8	- 64,8	- 1,6	4.084,3	6,5
Kärnten	188,7	3,5	5.516,3	9,2	- 188,2	- 3,4	5.328,1	8,8	58,6	1,1	5.386,7	8,6
Niederösterreich	426,0	2,5	17.640,9	29,5	871,0	4,9	18.511,9	30,4	619,3	3,3	19.131,2	30,5
Oberösterreich	133,6	1,8	7.621,8	12,8	295,8	3,9	7.917,7	13,0	318,5	4,0	8.236,2	13,1
Salzburg	161,2	3,0	5.611,8	9,4	36,0	0,6	5.647,8	9,3	16,9	0,3	5.664,8	9,0
Steiermark	506,2	5,8	9.204,6	15,4	384,4	4,2	9.589,0	15,8	412,5	4,3	10.001,5	15,9
Tirol	282,1	4,1	7.172,8	12,0	- 814,3	- 11,4	6.358,5	10,5	481,9	7,6	6.840,5	10,9
Vorarlberg	302,5	10,5	3.188,1	5,3	136,8	4,3	3.324,9	5,5	48,6	1,5	3.373,5	5,4
Summe o. Wien	2.164,7	3,8	59.715,4	100,0	1.111,6	1,9	60.827,0	100,0	1.891,6	3,1	62.718,5	100,0
Wien	264,3	0,7	40.354,1		552,5	1,4	40.906,6		- 2.175,0	- 5,3	38.731,6	
Summe mit Wien	2.428,9	2,5	100.069,5		1.664,1	1,7	101.733,6		- 283,4	- 0,3	101.450,2	
1986												
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland	7,8	0,2	4.092,1	6,4	- 20,3	- 0,5	4.071,8	6,1	- 47,3	- 1,2	4.024,5	5,9
Kärnten	- 28,7	- 0,5	5.358,0	8,3	- 85,8	- 1,6	5.272,2	7,9	- 41,7	- 0,8	5.230,5	7,6
Niederösterreich	428,0	2,2	19.559,2	30,4	322,3	1,6	19.881,5	29,8	591,6	3,0	20.473,1	29,9
Oberösterreich	293,8	3,6	8.530,0	13,3	648,2	7,6	9.178,2	13,8	572,0	6,2	9.750,3	14,2
Salzburg	243,8	4,3	5.908,5	9,2	512,6	8,7	6.421,1	9,6	313,3	4,9	6.734,4	9,8
Steiermark	562,1	5,6	10.563,6	16,4	607,7	5,7	11.171,3	16,7	507,8	4,5	11.679,1	17,1
Tirol	132,0	1,9	6.972,4	10,8	304,9	4,4	7.277,3	10,9	- 207,8	- 2,9	7.069,5	10,3
Vorarlberg	- 15,4	- 0,5	3.358,0	5,2	81,5	2,4	3.439,5	5,2	71,2	2,1	3.510,6	5,1
Summe o. Wien	1.623,2	2,6	64.341,8	100,0	2.371,1	3,7	66.712,9	100,0	1.751,9	2,6	68.472,0	100,0
Wien	2.023,8	5,2	40.755,4		- 742,8	- 1,8	40.012,6		3.051,7	7,6	43.064,2	
Summe mit Wien	3.647,0	3,6	105.097,2		1.628,3	1,5	106.725,5		4.810,8	4,5	111.536,2	
1989												
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland	- 78,2	- 1,9	3.946,3	5,6	- 197,3	- 5,0	3.748,9	5,2	- 56,2	- 1,5	3.692,7	4,9
Kärnten	- 56,9	- 1,1	5.173,6	7,4	71,4	1,4	5.245,1	7,3	100,5	1,9	5.345,6	7,1
Niederösterreich	731,4	3,6	21.204,5	30,2	1.003,4	4,7	22.208,0	30,9	798,8	3,6	23.006,8	30,5
Oberösterreich	239,9	2,5	9.990,2	14,2	528,3	5,3	10.518,5	14,6	907,9	8,6	11.426,3	15,2
Salzburg	306,1	4,5	7.040,5	10,0	- 640,2	- 9,1	6.400,3	8,9	534,8	8,4	6.935,1	9,2
Steiermark	378,8	3,2	12.058,0	17,2	760,8	6,3	12.818,8	17,8	828,4	6,5	13.647,1	18,1
Tirol	152,0	2,2	7.221,5	10,3	111,1	1,5	7.332,6	10,2	213,2	2,9	7.545,7	10,0
Vorarlberg	32,0	0,9	3.542,6	5,0	64,0	1,8	3.606,6	5,0	208,8	5,8	3.815,4	5,1
Summe o. Wien	1.705,2	2,5	70.177,2	100,0	1.701,5	2,4	71.878,7	100,0	3.536,1	4,9	75.414,7	100,0
Wien	- 3.868,7	- 9,0	39.195,6		347,8	0,9	39.543,4		- 642,9	- 1,6	38.900,5	
Summe mit Wien	-2.163,5	- 1,9	109.372,8		2.049,3	1,9	111.422,1		2.893,2	2,6	114.315,3	
1992												
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland	62,3	1,7	3.755,0	4,7								
Kärnten	- 32,8	- 0,6	5.312,7	6,6								
Niederösterreich	1.100,2	4,8	24.107,0	29,9								
Oberösterreich	1.536,7	13,4	12.963,0	16,1								
Salzburg	940,7	13,6	7.875,8	9,8								
Steiermark	897,2	6,6	14.544,4	18,0								
Tirol	418,9	5,6	7.964,6	9,9								
Vorarlberg	262,2	6,9	4.077,6	5,1								
Summe o. Wien	5.185,4	6,9	80.600,1	100,0								
Wien	- 2.828,5	- 7,3	36.072,0									
Summe mit Wien	2.356,8	2,1	116.672,1									

*) Quelle: ÖSTAT; Gebarungsübersichten 19..; laufende Jahrgänge.

Verschuldung nach Gemeindegrößen*)

	1 9 8 3				1 9 8 4				1 9 8 5			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
bis 20.000	1.341,5	3,4	41.028,2	68,7	1.787,2	4,4	42.815,4	70,4	1.389,8	3,2	44.428,1	70,8
über 20.000												
(ohne Wien)	823,2	4,6	18.687,2	31,3	- 657,7	- 3,6	18.011,5	29,6	278,9	1,5	18.290,4	29,2
Summe (ohne Wien)	2.164,7	3,8	59.715,4	100,0	1.111,6	1,9	60.827,0	100,0	1.891,6	3,1	62.718,5	100,0
	1 9 8 6				1 9 8 7				1 9 8 8			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
bis 20.000	1.324,5	3,0	45.752,6	71,1	1.703,4	3,7	47.456,0	71,1	1.211,1	2,6	48.667,1	71,1
über 20.000												
(ohne Wien)	298,7	1,6	18.589,1	28,9	667,7	3,6	19.256,8	28,9	548,1	2,8	19.804,9	28,9
Summe (ohne Wien)	1.623,2	2,6	64.341,8	100,0	2.371,1	3,7	66.712,9	100,0	1.759,1	2,6	68.472,0	100,0
	1 9 8 9				1 9 9 0				1 9 9 1			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
bis 20.000	1.686,9	3,5	50.354,0	71,8	7.520,5	14,9	57.874,5	80,5	-1.560,2	-2,7	56.314,2	74,7
über 20.000												
(ohne Wien)	18,3	0,1	19.823,2	28,2	- 5.819,0	- 29,4	14.004,2	19,5	5.096,3	36,4	19.100,5	25,3
Summe (ohne Wien)	1.705,2	2,5	70.177,2	100,0	1.701,4	2,4	71.878,7	100,0	3.536,1	4,9	75.414,7	100,0
	1 9 9 2											
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.								
bis 20.000	3.495,4	6,2	59.809,6	74,2								
über 20.000												
(ohne Wien)	1.690,0	8,8	20.790,5	25,8								
Summe (ohne Wien)	5.185,4	6,9	80.600,1	100,0								

*) Quelle: ÖSTAT; Gebarungsübersichten 19..; laufende Jahrgänge.

A 8 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1984 BIS 1993 (Beträge in Mio S)

	Stand Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
				Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	
Wasserwirtschaftsfonds	5.760	859	14,9	6.619	100,0	-	-	6.619
Brenner Autobahn AG	754	- 124	- 16,4	408	64,8	222	35,2	630
Tauern Autobahn AG	13.524	- 909	- 6,7	7.475	59,3	5.140	40,7	12.615
IAKW-AG*)	2.333	- 398	- 17,1	472	24,4	1.463	75,6	1.935
Pyhrn Autobahn AG	5.102	- 211	- 4,1	3.081	63,0	1.810	37,0	4.891
Arlberg Straßentunnel AG	5.007	- 528	- 10,5	4.188	93,5	291	6,5	4.479
ASFINAG**)	7.546	4.845	64,2	12.391	100,0	-	-	12.391
Summe	40.026	3.534	8,8	34.634	79,5	8.926	20,5	43.560
1985	Stand Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	Insgesamt in Mio S
Wasserwirtschaftsfonds	6.619	118	1,8	6.737	100,0	-	-	6.737
Brenner Autobahn AG	630	- 340	- 54,0	290	100,0	-	-	290
Tauern Autobahn AG	12.615	- 1.856	- 14,7	6.699	62,3	4.060	37,7	10.759
IAKW-AG*)	1.935	- 670	- 34,6	274	21,7	991	78,3	1.265
Pyhrn Autobahn AG	4.891	- 236	- 4,8	2.907	62,4	1.748	37,6	4.655
Arlberg Straßentunnel AG	4.479	- 403	- 9,0	3.808	93,4	268	6,6	4.076
ASFINAG**)	12.391	8.980	72,5	18.676	87,4	2.695	12,6	21.371
Summe	43.560	5.593	12,8	39.391	80,1	9.762	19,9	49.153
1986	Stand Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	Insgesamt in Mio S
Wasserwirtschaftsfonds	6.737	526	7,8	7.263	100,0	-	-	7.263
Brenner Autobahn AG	290	- 68	- 23,4	222	100,0	-	-	222
Tauern Autobahn AG	10.759	- 1.507	- 14,0	5.773	62,4	3.479	37,6	9.252
IAKW-AG*)	1.265	- 780	- 61,7	25	5,2	460	94,8	485
Pyhrn Autobahn AG	4.655	- 369	- 7,9	2.599	60,6	1.687	39,4	4.286
Arlberg Straßentunnel AG	4.076	- 480	- 11,8	3.344	93,0	252	7,0	3.596
ASFINAG**)	21.371	6.935	32,5	24.472	86,5	3.834	13,5	28.306
Summe	49.153	4.257	8,7	43.698	81,8	9.712	18,2	53.410
1987	Stand Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	Insgesamt in Mio S
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	7.263	829	11,4	8.092	100,0	-	-	8.092
Brenner Autobahn AG	222	- 45	- 20,3	177	100,0	-	-	177
Tauern Autobahn AG	9.252	- 1.730	- 18,7	4.930	65,5	2.592	34,5	7.522
IAKW-AG*)	485	10	2,1	19	3,9	476	96,1	495
Pyhrn Autobahn AG	4.286	- 1.295	- 30,2	2.078	69,5	913	30,5	2.991
Arlberg Straßentunnel AG	3.596	- 476	- 13,2	2.877	92,2	243	7,8	3.120
ASFINAG**)	28.306	7.097	25,1	30.126	85,1	5.277	14,9	35.403
Summe	53.410	4.390	8,2	48.299	83,6	9.501	16,4	57.800

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

	Stand Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung		Schilling in Mio S	%–Ant.	Stand Jahresende Fremdwährung in Mio S	%–Ant.	Insgesamt in Mio S
		absolut	%					
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.092	39	0,5	8.131	100,0	–	–	8.131
Brenner Autobahn AG	177	– 35	– 19,8	142	100,0	–	–	142
Tauern Autobahn AG	7.522	– 2.707	– 36,0	3.372	70,0	1.443	30,0	4.815
IAKW-AG*)	495	– 5	– 1,0	14	2,9	476	97,1	490
Pyhrn Autobahn AG	2.991	– 1.207	– 40,4	1.784	100,0	–	–	1.784
Arlberg Straßentunnel AG	3.120	– 263	– 8,4	2.614	91,5	243	8,5	2.857
ASFINAG**)	35.403	9.049	25,6	34.988	78,7	9.464	21,3	44.452
Summe	57.800	4.871	8,4	51.045	81,6	11.626	18,4	62.671

	Stand Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung		Schilling in Mio S	%–Ant.	Stand Jahresende Fremdwährung in Mio S	%–Ant.	Insgesamt in Mio S
		absolut	%					
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.131	– 105	– 1,3	8.026	100,0	–	–	8.026
Brenner Autobahn AG	142	– 31	– 21,8	111	100,0	–	–	111
Tauern Autobahn AG	4.815	– 598	– 12,4	2.834	67,2	1.383	32,8	4.217
IAKW-AG*)	490	– 482	– 98,4	8	100,0	–	–	8
Pyhrn Autobahn AG	1.784	– 267	– 15,0	1.517	100,0	–	–	1.517
Arlberg Straßentunnel AG	2.857	– 432	– 15,1	2.199	90,7	226	9,3	2.425
ASFINAG**)	44.452	6.156	13,8	40.746	80,5	9.862	19,5	50.608
Summe	62.671	3.241	5,2	55.441	82,9	11.471	17,1	66.912

	Stand Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung		Schilling in Mio S	%–Ant.	Stand Jahresende Fremdwährung in Mio S	%–Ant.	Insgesamt in Mio S
		absolut	%					
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.026	– 231	– 2,9	7.795	100,0	–	–	7.795
Brenner Autobahn AG	111	– 27	– 24,3	84	100,0	–	–	84
Tauern Autobahn AG	4.217	– 1.030	– 24,4	2.366	74,2	821	25,8	3.187
IAKW-AG*)	8	– 5	– 62,5	3	100,0	–	–	3
Pyhrn Autobahn AG	1.517	– 274	– 18,1	1.243	100,0	–	–	1.243
Arlberg Straßentunnel AG	2.425	– 370	– 15,3	1.846	89,8	209	10,2	2.055
ASFINAG**)	50.608	9.453	18,7	42.679	71,1	17.381	28,9	60.061
Summe	66.912	7.516	11,2	56.016	75,3	18.411	24,7	74.428

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Schilling in Mio S	%–Ant.	Stand Jahresende Fremdwährung in Mio S	%–Ant.	Insgesamt in Mio S
		in Mio S	%					
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	7.795	859	11,0	7.462	86,2	1.192	13,8	8.654
Brenner Autobahn AG	84	– 14	– 16,7	70	100,0	–	–	70
Tauern Autobahn AG	3.187	– 486	– 15,2	1.974	73,1	727	26,9	2.701
IAKW-AG*)	3	– 3	– 100,0	–	–	–	–	–
Pyhrn Autobahn AG	1.243	– 265	– 21,3	978	100,0	–	–	978
Arlberg Straßentunnel AG	2.055	– 277	– 13,5	1.587	89,3	191	10,7	1.778
ASFINAG**)	60.061	7.734	12,9	43.517	64,2	24.278	35,8	67.795
Summe	74.428	7.548	10,1	55.588	67,8	26.388	32,2	81.976

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

	Stand Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung		Schilling in Mio S	%-Ant.	Jahresende Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	Insgesamt in Mio S
		absolut	%					
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.654	2.958	34,2	7.900	68,0	3.712	32,0	11.612
Brenner Autobahn AG	70	- 9	- 12,9	61	100,0	-	-	61
Tauern Autobahn AG	2.701	- 1.019	- 37,7	1.610	95,7	72	4,3	1.682
Pyhrn Autobahn AG	978	- 143	- 14,6	835	100,0	-	-	835
Arlberg Straßentunnel AG	1.778	- 264	- 14,8	1.341	88,5	174	11,5	1.514
ASFINAG*)	67.795	9.087	13,4	44.653	58,1	32.229	41,9	76.882
Summe	81.976	10.610	12,9	56.400	60,9	36.187	39,1	92.586

	Stand Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung		Schilling in Mio S	%-Ant.	Jahresende Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	Insgesamt in Mio S
		absolut	%					
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	11.612	4.985	42,9	9.330	56,2	7.267	43,8	16.597
Österreichische Autobahnen AG**)	2.517	- 1.354	- 53,8	1.163	100,0	-	-	1.163
Alpenstraßen AG***)	1.575	- 600	- 38,1	975	100,0	-	-	975
ASFINAG*)	76.882	13.477	17,5	43.693	48,4	46.666	51,6	90.359
Summe	92.586	16.507	17,8	55.161	50,6	53.933	49,4	109.093

*) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

**) Bis 1992: Pyhrn Autobahn AG, Tauern Autobahn AG, Autobahnen- und Schnellstraßen AG, Wiener Bundesstraßen AG.

***) Bis 1992: Brenner Autobahn AG, Arlberg Straßentunnel AG.

A 9 FINANZIERUNGSSTRÖME 1985 BIS 1993**Finanzierungsströme 1985 (in Mrd S)**

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		In l a n d		Aus l a n d		G e s a m t		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	0,8	-	0,2	0,9	.	-	0,5	0,6	1,5	1,5	-	-	1,5	1,5	-
2 Bankeinlagen	56,5	-	- 0,9	-	9,6	-	0,9	66,2	66,2	66,2	-	-	66,2	66,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	57,0	58,3	57,0	58,3	-	-	57,0	58,3	- 1,3
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	-11,5	-11,5	-11,5	-11,5	-	-	-11,5	-11,5	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,7	-	-	- 0,7	-	- 0,7	- 0,7	-	-	- 0,7	- 0,7	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	- 2,7	-	0,1	-	1,1	- 1,5	- 1,5	- 1,5	-	-	- 1,5	- 1,5	-
7 Direktkredite Schilling	-	71,6	-	33,4	-	- 4,5	100,6	0,2	100,6	100,6	-	-	100,6	100,6	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	2,7	-	- 6,0	-	-	- 3,3	-	- 3,3	- 3,3	-	-	- 3,3	- 3,3	-
9 ERP-Kredite	-	1,1	-	-	0,9	-	0,2	-	1,1	1,1	-	-	1,1	1,1	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	14,7	1,4	- 0,1	16,8	3,7	-	-	18,2	18,2	-	-	18,2	18,2	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 4,4	-	7,0	-	2,1	4,5	- 0,2	4,5	4,5	-	-	4,5	4,5	-
12 Versicherungsanlagen	14,8	-	-	-	-	-	-	14,8	14,8	14,8	-	-	14,8	14,8	-
13 Bundesschatzscheine und inkl. Schilling-Rentenwerte	20,4	1,9	- 0,2	16,8	0,2	- 0,6	25,3	32,8	45,7	50,8	5,1	-	50,8	50,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,4	3,5	.	9,4	- 0,0	- 1,2	2,5	6,4	3,9	18,2	13,9	-	17,8	18,2	- 0,4
15 Inl. Investmentzertifikate	4,4	-	.	-	-	-	2,7	7,6	7,1	7,6	0,4	-	7,6	7,6	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inkl. Beteil., Anteilswerte	6,5	11,4	2,1	-	1,3	-	6,0	6,2	16,0	17,7	1,7	-	17,7	17,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	10,9	-	0,0	-	-	-	6,4	-	17,3	-	-	17,3	17,3	17,3	-
18 Auslandskredite	3,4	1,0	- 1,1	- 1,5	.	.	- 0,5	- 2,5	1,8	- 3,0	- 3,0	1,8	- 1,3	- 1,3	-
19 Sonstige langfristige Auslandspositionen	3,2	1,5	0,5	- 0,0	.	.	3,2	2,8	6,9	4,2	4,2	6,9	11,2	11,2	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	6,6	8,5	0,0	0,3	.	.	40,1	32,5	46,8	41,3	41,3	46,8	88,0	88,0	-
21 Summe	129,0	113,4	- 0,7	59,5	29,0	- 0,6	235,0	212,5	392,3	384,8	63,6	72,8	455,9	457,6	- 1,6
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	15,6	-	- 60,2	-	29,6	-	22,5	-	7,5	-	- 9,1	-	- 1,6	-	- 1,6
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11,6	-	11,6	-	11,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	3,6	-	-	-	18,4	40,9	21,9	40,9	-	-	21,9	40,9	- 19,0
25 Finanzierungssaldo	15,6	-	- 56,6	-	29,6	-	0,0	-	- 11,5	-	2,5	-	- 9,0	-	- 9,0

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1986 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen	3,4	-	0,4	0,7	-	-	0,4	3,4	4,1	4,1	-	-	4,1	4,1	-	
2 Bankeinlagen	87,0	-	18,4	-	1,9	-	3,0	110,2	110,2	110,2	-	-	110,2	110,2	-	
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	38,7	38,6	38,7	38,6	-	-	38,7	38,6	0,1	
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	-	5,7	-	5,7	-	-	-	-	-	
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	-	0,9	-	-	0,9	-	0,9	-	-	-	-	-	
6 OeNB-Guthaben	-	-	-	0,1	-	0,0	-	6,4	6,3	6,3	-	-	6,3	6,3	-	
7 Direktkredite Schilling	-	76,5	-	45,7	-	1,7	124,1	0,2	124,1	124,1	-	-	124,1	124,1	-	
8 Direktkredite Fremdwährung	-	-	0,6	-	-	1,6	-	-	2,2	-	2,2	-	-	-	-	
9 ERP-Kredite	-	-	1,2	-	-	-	0,8	-	0,4	-	1,2	-	-	-	-	
10 Darlehen öff. Haushalte	-	9,9	-	1,5	-	0,2	15,4	4,2	-	-	13,9	13,9	-	-	-	
11 Versicherungsdarlehen	-	-	1,2	-	9,6	-	1,8	10,1	-	0,1	10,1	10,1	-	-	-	
12 Versicherungsanlagen	15,1	-	-	-	-	-	-	-	15,1	15,1	15,1	-	-	15,1	15,1	
13 Bundesschatzscheine und intl. Schilling-Rentenwerte	18,0	2,2	-	0,1	31,8	0,3	-	1,1	32,1	29,5	50,3	62,4	12,1	-	62,4	62,4
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	0,9	2,2	-	-	13,3	-	0,0	3,9	5,0	1,2	5,9	20,6	14,7	-	20,6	20,6
15 Inl. Investmentzertifikate	8,5	-	-	-	-	-	-	-	6,0	14,8	14,5	14,8	0,3	-	14,8	14,8
16 Genußscheine, Part.kapital, intl. Beteil., Anteilswerte	9,0	11,7	2,1	-	1,2	-	-	7,1	8,9	19,4	20,7	1,2	-	20,7	20,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	3,8	-	0,0	-	-	-	-	-	0,9	-	2,9	-	-	2,9	2,9	-
18 Auslandskredite	0,1	0,9	1,7	-	5,5	-	-	-	18,7	-	9,6	-	16,9	-	-31,1	-31,1
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	6,6	2,7	0,5	-	0,0	-	-	-	15,3	1,5	22,5	4,2	4,2	22,5	26,7	26,7
21 Summe	151,2	103,3	23,3	92,9	19,5	10,4	268,4	263,8	462,3	470,4	65,3	57,1	527,6	527,5	0,1	
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	47,9	-	-	69,6	-	9,1	-	4,6	-	8,1	-	8,2	-	0,1	-	0,1
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-11,9	-	-11,9	-	-11,9
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	-	0,9	-	-	-	-	-0,8	3,8	-	1,7	3,8	-	-	-5,5
25 Finanzierungssaldo	47,9	-	-	70,5	-	9,1	-	0,0	-	13,6	-	3,7	-	-17,3	-	-17,3

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1987 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		In l a n d		A u s l a n d		G e s a m t	Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	-	- 0,3	0,5	.	-	- 0,4	4,5	4,9	4,9	-	-	4,9	4,9
2 Bankeinlagen	74,9	-	2,5	-	3,9	-	6,2	87,5	87,5	87,5	-	-	87,5	87,5
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	- 48,9	- 49,3	- 48,9	- 49,3	-	-	- 48,9	- 49,3
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4	-	-	- 0,4	- 0,4
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,6	-	-	- 0,6	- 0,6	- 0,6	- 0,6	-	-	- 0,6	- 0,6
6 OeNB-Guthaben	.	-	- 0,2	-	- 0,2	-	- 8,8	- 9,2	- 9,2	- 9,2	-	-	- 9,2	- 9,2
7 Direktkredite Schilling	-	65,8	-	32,0	-	- 0,2	98,5	0,9	98,5	98,5	-	-	98,5	98,5
8 Direktkredite Fremdwährung	-	13,1	-	- 6,9	-	.	6,2	.	6,2	6,2	-	-	6,2	6,2
9 ERP-Kredite	-	1,5	-	-	1,2	-	0,3	-	1,5	1,5	-	-	1,5	1,5
10 Darlehen öff. Haushalte	-	13,6	1,9	- 0,1	16,2	4,5	-	-	18,0	18,0	-	-	18,0	18,0
11 Versicherungsdarlehen	-	- 2,9	-	6,8	-	1,6	5,4	0,0	5,4	5,4	-	-	5,4	5,4
12 Versicherungsanlagen	14,8	-	-	-	-	-	-	14,8	14,8	14,8	-	-	14,8	14,8
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	8,0	3,1	- 0,1	43,1	0,7	- 1,4	62,9	29,6	71,4	74,4	3,0	-	74,4	74,4
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,9	- 3,3	.	8,4	0,0	4,4	5,1	- 4,4	7,1	5,1	- 1,8	-	5,3	5,1
15 Inl. Investmentzertifikate	18,1	-	.	-	.	-	14,2	33,4	32,3	33,4	1,1	-	33,4	33,4
16 Genußscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	15,7	14,3	- 4,9	-	1,4	-	9,7	9,4	21,8	23,6	1,9	-	23,6	23,6
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	4,7	-	0,1	-	-	-	4,2	-	9,0	-	-	-	9,0	9,0
18 Auslandskredite	- 0,9	3,9	- 1,7	- 4,0	.	.	- 3,9	3,5	- 6,5	3,4	3,4	- 6,5	- 3,1	- 3,1
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	8,2	5,7	0,7	- 0,0	.	.	- 13,3	0,9	- 4,5	6,6	6,6	- 4,5	2,1	2,1
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,6	- 0,1	- 0,0	0,1	.	.	15,1	- 0,6	15,7	- 0,7	- 0,7	15,7	15,0	15,0
21 Summe	151,7	114,6	- 2,3	79,1	23,1	8,9	151,4	120,6	323,8	323,2	13,5	13,6	337,3	336,7
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	37,1		- 81,4		14,2		30,8		0,7		- 0,1		0,6	0,6
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,8	-	2,8	2,8
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	1,6	-	-	-	12,3	43,0	13,8	43,0	-	-	13,8	43,0
25 Finanzierungssaldo	37,1		- 79,8		14,2		0,0		- 28,5		2,7		- 25,8	- 25,8

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1988 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,8	-	0,1	0,5	.	-	0,0	5,3	5,8	5,8	.	-	5,8	5,8	-
2 Bankeinlagen	60,7	-	-15,0	-	6,4	-	3,1	55,2	55,2	55,2	-	-	55,2	55,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	0,9	7,9	0,9	7,9	-	-	0,9	7,9	- 7,0
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	4,0	4,0	4,0	4,0	-	-	4,0	4,0	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	-0,2	-	-	-0,2	-	-0,2	-0,2	-	-	-0,2	-0,2	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	-0,1	-	-3,8	-3,9	-3,9	-3,9	-	-	-3,9	-3,9	-
7 Direktkredite Schilling	-	91,3	-	4,4	-	5,4	101,4	0,4	101,4	101,4	-	-	101,4	101,4	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	12,4	-	-3,1	-	0,4	9,7	0,0	9,7	9,7	-	-	9,7	9,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,4	-	-	1,3	-	0,1	-	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	9,0	-0,6	-0,1	13,4	3,8	-	-	12,8	12,8	-	-	12,8	12,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	-1,1	-	4,8	-	0,5	4,4	0,1	4,4	4,4	-	-	4,4	4,4	-
12 Versicherungsanlagen	20,0	-	-	-	-	-	-	20,0	20,0	20,0	-	-	20,0	20,0	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	18,5	2,6	-0,7	34,6	1,5	-2,5	52,7	42,2	72,0	76,9	4,8	-	76,9	76,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	3,7	-4,3	.	19,4	0,0	5,8	8,4	29,1	12,2	50,0	37,5	-	49,7	50,0	- 0,3
15 Inl. Investmentzertifikate	34,2	-	.	-	-	-	14,6	51,3	48,8	51,3	2,5	-	51,3	51,3	-
16 Genüßscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	12,6	17,1	-2,6	-	0,9	-	10,5	6,8	21,4	23,9	2,5	-	23,9	23,9	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	2,9	-	0,7	-	-	-	9,3	-	12,9	-	-	-	12,9	12,9	-
18 Auslandskredite	1,1	3,8	0,8	-11,4	.	2,6	14,3	-2,9	16,2	-7,8	-7,8	-	16,2	8,4	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	5,2	6,2	0,6	-0,0	.	.	4,6	-0,1	10,4	6,1	6,1	10,4	16,5	16,5	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	5,9	2,6	0,0	0,0	.	.	11,7	15,9	17,6	18,6	18,6	17,6	36,1	36,1	-
21 Summe	170,5	141,1	-16,7	49,0	23,4	16,0	245,7	231,3	423,0	437,4	64,1	57,1	487,2	494,4	- 7,3
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	29,4	-	-65,7	-	7,5	-	14,4	-	-14,3	-	7,1	-	7,3	-	7,3
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-3,2	-	-3,2	-	-3,2
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	2,2	-	-	-	40,0	54,5	42,2	54,5	-	-	42,2	54,5	-12,3
25 Finanzierungssaldo	29,4	-	-63,5	-	7,5	-	0,0	-	-26,6	-	3,9	-	-22,7	-	-22,7

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1989 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz-intermediäre*)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,6	-	0,5	-	-	-	1,5	10,7	10,6	10,7	0,1	-	10,7	10,7	-
2 Bankeinlagen	81,5	-	4,3	-	3,7	-	8,7	98,1	98,1	98,1	-	-	98,1	98,1	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	- 8,9	- 1,4	- 8,9	- 1,4	-	-	- 8,9	- 1,4	- 7,5
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 4,8	- 4,8	- 4,8	- 4,8	-	-	- 4,8	- 4,8	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,0	-	-	- 0,0	-	- 0,0	- 0,0	-	-	- 0,0	- 0,0	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,1	-	0,0	-	11,4	11,5	11,5	11,5	-	-	11,5	11,5	-
7 Direktkredite Schilling	-	126,3	-	6,8	-	- 1,0	131,1	- 1,1	131,1	131,1	-	-	131,1	131,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,7	-	- 1,2	-	- 0,5	8,0	- 0,0	8,0	8,0	-	-	8,0	8,0	-
9 ERP-Kredite	-	2,2	-	-	1,4	-	0,8	-	2,2	2,2	-	-	2,2	2,2	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	7,0	0,4	- 0,1	10,3	3,6	-	-	10,6	10,6	-	-	10,6	10,6	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,3	-	6,2	-	- 2,0	4,7	0,2	4,7	4,7	-	-	4,7	4,7	-
12 Versicherungsanlagen	20,9	-	-	-	-	-	-	-	20,9	20,9	-	-	20,9	20,9	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	26,5	4,0	0,6	44,4	2,2	- 5,4	44,1	33,9	73,4	76,9	3,5	-	76,9	76,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,9	- 1,4	.	11,0	0,2	1,5	4,4	19,6	6,5	30,7	24,3	-	30,8	30,7	0,1
15 Inl. Investmentzertifikate	21,0	-	.	-	.	-	6,4	30,9	27,3	30,9	3,6	-	30,9	30,9	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	10,8	22,5	- 10,3	-	- 1,2	-	23,0	7,5	22,2	30,0	7,7	-	30,0	30,0	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	9,7	-	- 0,7	-	1,0	-	8,8	-	18,9	-	-	18,9	18,9	18,9	-
18 Auslandskredite	2,3	5,2	- 0,3	- 5,9	.	0,6	11,3	4,9	13,3	4,8	4,8	13,3	18,1	18,1	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	12,0	10,6	0,6	- 0,0	.	.	5,3	- 0,0	17,9	10,6	10,6	17,9	28,5	28,5	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	7,4	3,6	0,5	- 0,2	.	.	7,8	5,9	15,7	9,3	9,3	15,7	25,0	25,0	-
21 Summe	202,5	190,0	- 4,4	61,0	17,6	- 3,2	263,4	236,9	479,1	484,8	63,9	65,8	543,1	550,5	- 7,5
22 Saldo der erfaßbaren Finanzinstrumente	12,5	-	- 65,4	-	20,8	-	26,6	-	- 5,7	-	- 1,8	-	- 7,5	-	- 7,5
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,4	-	- 0,4	-	- 0,4
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	3,5	-	-	-	18,4	44,9	21,3	44,9	-	-	21,9	44,9	- 23,6
25 Finanzierungssaldo	12,5	-	- 61,9	-	20,8	-	0,0	-	- 28,7	-	- 2,2	-	- 30,9	-	- 31,5

*1) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1990 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz-intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	-	0,4	-	.	-	3,3	9,4	9,4	9,4	0,1	-	9,4	9,4	-
2 Bankeinlagen	134,7	-	- 7,0	-	1,3	-	3,4	132,5	132,5	132,5	-	-	132,5	132,5	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	16,0	22,5	16,0	22,5	-	-	16,0	22,5	- 6,5
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,9	- 0,9	- 0,9	- 0,9	-	-	- 0,9	- 0,9	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	- 0,1	-	- 0,0	-	- 6,7	- 6,8	- 6,8	- 6,8	-	-	- 6,8	- 6,8	-
7 Direktkredite Schilling	-	147,6	-	- 1,1	-	1,8	149,1	0,8	149,1	149,1	-	-	149,1	149,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,1	-	- 0,2	-	- 0,1	8,7	0,0	8,7	8,7	-	-	8,7	8,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,8	-	-	1,7	-	0,1	-	1,8	1,8	-	-	1,8	1,8	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	12,1	- 1,8	- 0,0	17,9	3,9	-	-	16,0	16,0	-	-	16,0	16,0	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,7	-	3,9	-	0,2	6,5	1,7	6,5	6,5	-	-	6,5	6,5	-
12 Versicherungsanlagen	25,5	-	-	-	-	-	-	25,5	25,5	25,5	-	-	25,5	25,5	-
13 Bundesschatzscheine und inkl. Schilling-Rentenwerte	49,4	0,4	1,1	49,1	2,1	- 1,6	23,6	28,8	76,1	76,8	0,6	-	76,8	76,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	2,4	8,5	-	9,9	0,3	1,9	- 2,2	8,8	0,4	29,2	27,8	-	28,2	29,2	- 0,9
15 Inl. Investmentzertifikate	- 3,6	-	-	-	-	-	5,8	2,2	2,1	2,2	0,0	-	2,2	2,2	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inkl. Beteil., Anteilswerte	19,2	40,6	- 0,2	-	- 1,1	-	25,7	11,1	43,6	51,7	8,1	-	51,7	51,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,4	-	- 1,0	-	1,0	-	2,6	-	14,1	-	-	14,1	14,1	14,1	-
18 Auslandskredite	6,1	2,9	2,0	- 0,8	-	- 4,2	10,2	- 13,9	18,3	- 16,1	- 16,1	18,3	2,2	2,2	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	21,8	9,8	0,7	- 0,0	-	-	2,5	1,8	25,1	11,6	11,6	25,1	36,7	36,7	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	3,8	1,4	0,2	0,0	-	-	- 0,7	18,5	3,3	20,0	20,0	3,3	23,2	23,3	-
21 Summe	276,3	235,1	- 5,6	60,9	23,2	1,8	247,1	242,0	540,9	539,8	52,1	60,7	593,0	600,5	- 7,4
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	41,2	-	- 66,5	-	21,3	-	5,1	-	1,1	-	- 8,6	-	- 7,4	-	- 7,4
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 4,6	-	- 4,6	-	- 4,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,5	-	-	-	2,1	7,2	2,6	7,2	-	-	2,6	7,2	- 4,6
25 Finanzierungssaldo	41,2	-	- 66,0	-	21,3	-	0,0	-	- 3,4	-	- 13,2	-	- 16,6	-	- 16,6

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1991 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,4	-	- 0,4	-	-	-	2,3	10,3	10,3	10,3	0,0	-	10,3	10,3	-
2 Bankeinlagen	137,7	-	0,2	-	- 4,5	-	- 1,4	132,0	132,0	132,0	-	-	132,0	132,0	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	35,9	29,1	35,9	29,1	-	-	35,9	29,1	6,8
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	1,4	1,4	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,3	-	- 0,3	-	- 5,4	- 5,4	- 5,4	- 5,4	-	-	- 5,4	- 5,4	-
7 Direktkredite Schilling	-	131,8	-	1,9	-	6,7	139,4	- 1,0	139,4	139,4	-	-	139,4	139,4	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	8,9	-	- 0,3	-	- 0,0	8,6	0,0	8,6	8,6	-	-	8,6	8,6	-
9 ERP-Kredite	-	2,6	-	-	2,7	-	- 0,1	-	2,6	2,6	-	-	2,6	2,6	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	11,6	- 2,3	- 0,0	18,1	4,2	-	-	15,8	15,8	-	-	15,8	15,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	1,3	-	9,0	-	0,9	11,1	- 0,1	11,1	11,1	-	-	11,1	11,1	-
12 Versicherungsanlagen	26,1	-	-	-	-	-	-	-	26,1	26,1	-	-	26,1	26,1	-
13 Bundesschatzscheine und intl. Schilling-Rentenwerte	36,1	- 0,7	1,8	52,1	- 0,1	- 1,3	22,9	14,8	60,7	64,8	4,1	-	64,8	64,8	-
14 Int. Rentenwerte Fremdwährung	- 3,7	2,6	.	13,4	- 0,2	0,8	- 2,7	3,1	- 6,7	19,8	26,5	-	19,8	19,8	- 0,0
15 Intl. Investmentzertifikate	6,4	-	.	-	.	-	2,3	8,6	8,6	8,6	- 0,1	-	8,6	8,6	-
16 Genußscheine, Part.kapital, intl. Beteil., Anteilswerte	11,1	27,2	- 0,1	-	1,6	-	19,2	7,2	31,8	34,3	2,5	-	34,3	34,3	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,6	-	- 1,2	-	1,2	-	6,8	-	18,4	-	-	18,4	18,4	18,4	-
18 Auslandskredite	1,8	2,2	2,9	0,3	.	- 0,7	27,0	- 1,0	31,6	0,9	0,9	31,6	32,5	32,5	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	12,8	- 0,5	0,8	- 0,0	.	.	10,2	16,2	23,9	15,7	15,7	23,9	39,6	39,6	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	15,5	- 3,6	0,0	0,0	.	.	- 19,8	15,0	- 4,3	11,4	11,4	- 4,3	7,1	7,1	-
21 Summe	263,7	183,5	2,0	76,5	18,5	10,5	257,9	256,1	542,2	526,7	61,0	69,7	603,1	596,3	6,8
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	80,2	-	- 74,4	-	8,0	-	1,8	-	15,5	-	8,7	-	6,8	-	6,8
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,9	-	7,9	-	7,9
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	2,6	-	-	-	32,2	33,9	34,8	33,9	-	-	34,8	33,9	0,9
25 Finanzierungssaldo	80,2	-	- 71,8	-	8,0	-	0,0	-	16,4	-	- 0,8	-	15,6	-	15,6

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1992 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		In l a n d		Aus l a n d		G e s a m t		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	9,8	-	- 0,4	-	-	-	0,2	10,3	9,6	10,3	0,7	-	10,3	10,3	-
2 Bankeinlagen	123,1	-	- 11,5	-	- 16,1	-	- 1,1	94,0	94,0	94,0	-	-	94,0	94,0	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	29,2	29,5	29,2	29,5	-	-	29,2	29,5	- 0,3
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 7,2	- 7,2	- 7,2	- 7,2	-	-	- 7,2	- 7,2	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,2	-	-	0,2	-	0,2	0,2	-	-	0,2	0,2	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	- 0,2	-	0,2	-	10,0	10,0	10,0	10,0	-	-	10,0	10,0	-
7 Direktkredite Schilling	-	133,9	-	- 5,2	-	2,8	131,8	0,3	131,8	131,8	-	-	131,8	131,8	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	2,8	-	- 0,3	-	1,2	3,7	- 0,0	3,7	3,7	-	-	3,7	3,7	-
9 ERP-Kredite	-	2,7	-	-	2,7	-	- 0,0	-	2,7	2,7	-	-	2,7	2,7	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	19,1	0,2	- 0,0	22,4	3,6	-	-	22,7	22,7	-	-	22,7	22,7	-
11 Versicherungsdarlehen	-	3,5	-	9,2	-	1,5	14,0	- 0,2	14,0	14,0	-	-	14,0	14,0	-
12 Versicherungsanlagen	29,2	-	-	-	-	-	-	-	29,2	29,2	-	-	29,2	29,2	-
13 Bundesschatscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	14,5	0,1	3,0	26,5	0,4	- 0,7	0,0	17,3	17,9	43,2	25,3	-	43,2	43,2	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	0,1	7,2	-	16,8	- 0,0	1,3	0,4	14,8	0,4	40,0	40,0	-	40,5	40,0	0,4
15 Inl. Investmentzertifikate	10,9	-	-	-	-	-	- 2,5	10,0	8,3	10,0	1,6	-	10,0	10,0	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	4,6	18,6	- 0,1	-	1,0	-	16,7	4,4	22,1	23,0	0,9	-	23,0	23,0	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	12,3	-	0,0	-	0,8	-	14,6	-	27,7	-	-	-	27,8	27,7	27,7
18 Auslandskredite	4,6	1,8	0,4	4,8	-	- 6,0	8,1	- 1,1	13,1	- 0,4	- 0,4	-	10,6	12,7	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	21,2	7,1	- 1,9	- 1,8	-	-	12,3	7,5	31,5	12,8	12,8	32,7	44,4	44,4	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	10,8	- 2,5	0,0	0,0	-	-	73,0	72,0	83,9	69,3	69,3	81,7	153,2	153,2	-
21 Summe	241,0	194,4	- 10,4	50,2	11,4	3,6	302,7	290,4	544,8	538,6	150,3	152,8	695,0	694,9	0,1
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	46,6	-	- 60,6	-	7,8	-	12,3	-	6,2	-	- 6,0	-	0,1	-	0,1
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 7,6	-	7,6	-	8,7
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	2,1	-	-	-	36,3	48,7	38,4	48,7	-	-	38,4	48,7	- 8,9
25 Finanzierungssaldo	46,6	-	- 58,4	-	7,8	-	0,0	-	- 4,1	-	1,6	-	- 2,5	-	- 0,1

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1993*) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre**)		In l a n d		Aus l a n d		G e s a m t		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	7,7	-	0,0	-	.	-	2,0	10,0	9,7	10,0	0,3	-	10,0	10,0	-
2 Bankeinlagen	93,1	-	- 8,4	-	1,8	-	4,1	90,7	90,7	90,7	-	-	90,7	90,7	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	61,4	55,8	61,4	55,8	-	-	61,4	55,8	5,6
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4	-	-	- 0,4	- 0,4	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,1	-	6,7	6,8	6,8	6,8	-	-	6,8	6,8	-
7 Direktkredite Schilling	-	54,4	-	- 6,7	-	5,1	52,6	- 0,2	52,6	52,6	-	-	52,6	52,6	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	20,5	-	- 1,5	-	- 0,1	19,9	1,0	19,9	19,9	-	-	19,9	19,9	-
9 ERP-Kredite	-	0,7	-	-	1,0	-	- 0,3	-	0,7	0,7	-	-	0,7	0,7	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	19,2	1,5	0,0	17,7	0,0	-	-	19,2	19,2	-	-	19,2	19,2	-
11 Versicherungsdarlehen	-	4,1	-	3,1	-	6,4	13,7	0,1	13,7	13,7	-	-	13,7	13,7	-
12 Versicherungsanlagen	40,0	-	-	-	-	-	-	40,0	40,0	40,0	-	-	40,0	40,0	-
13 Bundesschatzscheine und incl. Schilling-Rentenwerte	15,0	3,6	3,8	79,9	0,3	1,1	94,1	68,3	113,1	153,0	39,9	-	153,0	153,0	-
14 Inl. Renterwerte Fremdwährung	- 0,5	14,8	-	29,4	0,0	7,6	- 1,2	14,3	- 1,6	66,1	66,1	-	64,5	66,1	- 1,6
15 Inl. Investmentzertifikate	32,8	-	-	-	-	-	13,2	49,8	46,1	49,8	3,7	-	49,8	49,8	-
16 Genußscheine, Part.kapital, incl. Beteil., Anteilswerte	2,4	18,2	- 0,9	-	- 0,3	-	12,0	5,2	13,3	23,4	10,1	-	23,4	23,4	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	1,9	-	0,0	-	0,0	-	12,0	-	13,9	-	-	13,9	13,9	13,9	-
18 Auslandskredite	2,4	3,5	- 1,5	- 2,3	-	3,6	1,4	- 1,5	2,3	3,4	3,4	2,3	5,7	5,7	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	14,3	8,5	0,3	- 1,8	-	-	16,6	- 6,7	31,2	0,0	0,0	31,2	31,2	31,2	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	- 0,5	1,0	0,0	0,0	-	-	82,1	21,5	81,6	22,5	22,5	81,6	104,0	104,0	-
21 Summe	208,7	148,8	- 5,2	99,9	20,6	24,0	390,1	354,6	614,2	627,2	146,0	129,0	760,2	756,2	4,0
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	60,0	-	-105,1	-	- 3,4	-	35,5	-	-13,0	-	17,0	-	4,0	-	4,0
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 6,4	-	- 6,4	-	- 6,4
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	7,8	-	-	-	29,4	64,9	37,2	64,9	-	-	37,2	64,9	-27,7
25 Finanzierungssaldo	60,0	-	- 97,3	-	- 3,4	-	0,0	-	- 40,8	-	10,6	-	- 30,1	-	- 30,1

*) teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

A 10 KENNZAHLEN ZUR STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1984 BIS 1993

Verschuldung des Zentralstaates¹⁾ in % des BIP

	A	D	F	UK ²⁾	I ³⁾	J	NL	S	CH	USA
1984	36,8	21,4	21,0	47,3	73,3	48,3	49,9	58,4	8,6	36,5
1985	39,0	21,9	22,7	46,5	81,1	49,4	53,7	60,2	8,5	39,8
1986	43,4	22,4	23,6	46,2	85,3	50,8	54,5	59,3	7,6	42,8
1987	47,1	22,4	24,0	44,2	90,0	54,5	57,0	52,9	6,8	43,5
1988	47,7	23,0	25,7	37,4	92,9	53,2	60,0	47,0	5,7	43,2
1989	47,8	22,4	26,3	32,7	96,3	52,0	60,6	42,4	5,5	43,1
1990	47,8	22,8	27,4	31,1	98,9	51,5	61,5	39,7	5,3	46,4
1991	48,8	21,5	27,6	32,0	101,7	49,7	62,5	41,5	5,5	50,5
1992	48,7	21,0	30,2	38,1	105,6	51,3	63,6	53,4	7,6	52,9
1993	52,6	23,0	36,4	.	113,4	54,3	64,8	68,0	11,0	54,2

Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates¹⁾ in % des BIP

	A	D	F	UK ²⁾	I ³⁾	J	NL	S	CH	USA
1984	4,2	1,5	3,1	4,8	.	6,2	7,0	0,7	0,2	5,3
1985	4,1	1,4	3,2	3,4	15,4	3,9	5,9	6,4	0,4	5,6
1986	6,4	1,7	2,5	3,0	12,3	3,6	2,4	4,3	-0,4	5,1
1987	5,4	0,7	1,6	2,2	11,9	5,6	2,8	-1,9	-0,4	3,2
1988	3,1	1,7	3,4	-2,4	11,7	2,1	5,1	-1,6	-0,8	2,9
1989	3,2	0,7	2,4	-1,5	11,2	2,1	4,0	-0,1	0,2	2,9
1990	3,4	2,2	2,5	0,5	11,4	3,0	4,6	1,2	0,2	5,3
1991	4,0	1,8	1,2	2,1	11,0	1,2	3,9	4,2	0,5	5,3
1992	2,7	1,1	3,5	7,4	9,3	3,1	3,5	11,6	2,2	5,0
1993	5,5	2,5	6,6	.	11,2	3,3	2,3	14,3	3,5	4,1

Veränderungsraten der Verschuldung des Zentralstaates¹⁾ (in %)

	A	D	F	UK ²⁾	I ³⁾	J	NL	S	CH	USA
1984	12,9	7,7	17,3	11,4	.	14,7	16,2	1,2	2,3	16,9
1985	11,9	6,7	16,7	7,8	23,5	8,6	12,4	12,0	5,6	16,3
1986	17,4	8,2	11,9	7,0	16,8	7,7	4,6	7,7	-5,0	13,4
1987	13,1	3,4	7,3	5,2	15,3	11,4	5,2	-3,5	-5,3	7,9
1988	7,0	7,8	15,1	-6,0	14,4	4,1	9,3	-3,3	-12,4	7,2
1989	7,2	3,4	10,0	-4,3	13,2	4,2	7,1	-0,2	4,2	7,2
1990	7,7	10,9	9,9	1,8	13,0	6,2	8,1	3,1	4,1	13,0
1991	8,8	9,3	4,6	7,0	12,2	2,6	6,6	11,4	10,0	11,7
1992	5,8	5,4	13,3	23,9	9,7	6,4	5,8	27,9	41,7	10,5
1993	11,8	12,3	22,1	.	10,9	6,5	3,7	26,7	46,9	8,1

Verschuldung des Zentralstaates¹⁾ pro Kopf der Bevölkerung⁴⁾ (in öS)

	A	D	F	UK ²⁾	I ³⁾	J	NL	S	CH	USA
1984	62.200	43.000	34.500	49.100	66.500	132.100	88.400	81.700	23.600	70.600
1985	69.500	46.000	40.100	52.800	81.900	142.500	99.000	91.400	24.800	81.300
1986	81.600	49.800	44.700	56.400	95.500	152.700	103.000	98.300	23.500	91.400
1987	92.100	51.400	47.700	59.200	109.900	169.300	107.600	94.400	22.000	97.700
1988	98.200	55.100	54.700	55.500	125.500	175.600	116.800	90.800	19.200	103.800
1989	105.000	56.400	59.800	52.900	141.900	182.200	124.400	90.100	19.800	110.200
1990	110.600	61.300	65.100	53.700	160.000	192.900	133.500	92.200	20.500	123.200
1991	119.900	53.000	67.700	57.300	179.300	197.300	141.100	102.000	22.200	136.600
1992	125.900	55.400	76.200	70.700	199.900	209.100	148.100	129.500	31.000	149.100
1993	140.000	62.000	92.900	.	219.800	221.900	153.300	163.400	45.200	159.100

1) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

2) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

3) Ab 1992: Neue Abgrenzung des Bundessektors.

4) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1993 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Öffentliche Verschuldung¹⁾ in % des BIP

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	CH	USA
1984	47,9	41,0	29,4	52,3	75,2	79,5	65,0	58,4	30,9	43,3
1985	49,6	41,7	31,3	50,3	82,2	80,2	68,4	66,4	29,7	48,1
1986	53,8	41,6	32,3	48,8	86,3	81,5	69,9	65,5	27,9	51,3
1987	57,2	42,6	33,3	46,3	90,5	79,4	73,5	58,7	26,6	52,8
1988	57,5	43,1	34,8	38,8	92,8	76,6	76,2	52,3	24,5	52,2
1989	56,7	41,8	35,0	33,6	95,8	73,1	81,8	47,7	23,3	49,4
1990	56,2	43,6	36,0	32,0	98,0	70,5	76,5	45,1	23,3	53,3
1991	56,7	41,9	36,1	33,0	101,2	67,6	76,4	47,0	23,8	57,3
1992	56,4	44,4	38,8	39,6	107,8	68,8	77,1	58,6	27,3	.

Veränderung der öffentlichen Verschuldung¹⁾ in % des BIP

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	CH	USA
1984	4,6	2,6	4,0	4,7	14,1	6,5	7,0	- 5,7	0,7	5,6
1985	4,3	2,3	4,0	2,5	14,9	5,5	6,2	12,7	0,7	7,6
1986	6,7	2,1	3,3	2,1	12,2	4,9	3,4	4,7	0,1	5,6
1987	5,5	2,4	2,6	1,9	11,6	0,9	4,1	- 1,9	- 0,1	4,5
1988	3,4	2,6	3,8	- 2,8	11,1	2,1	5,5	- 1,7	- 0,7	3,3
1989	2,9	1,2	2,6	- 1,8	10,9	1,4	9,9	0,4	0,7	0,8
1990	3,5	5,2	2,8	0,5	10,9	2,4	- 0,4	1,9	1,8	6,2
1991	4,1	4,3	1,4	2,3	11,4	1,2	3,6	4,7	1,7	5,4
1992	2,8	5,7	4,0	7,8	12,0	3,2	3,6	11,3	4,1	.

Veränderungsraten der öffentlichen Verschuldung¹⁾ (in %)

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	CH	USA
1984	10,6	6,8	16,0	9,9	23,2	8,8	12,1	- 9,0	2,2	15,0
1985	9,4	5,9	14,8	5,3	22,2	7,3	10,0	23,6	2,5	18,7
1986	14,3	5,4	11,3	4,6	16,4	6,4	5,1	7,8	0,4	12,3
1987	10,7	6,0	8,5	4,3	14,7	1,1	5,8	- 3,1	- 0,4	9,4
1988	6,3	6,4	12,4	- 6,6	13,6	2,8	7,7	- 3,1	- 2,8	6,8
1989	5,4	2,9	8,1	- 5,2	12,8	1,9	13,8	0,9	2,9	1,5
1990	6,6	13,4	8,5	1,6	12,5	3,5	- 0,5	4,3	8,2	13,1
1991	7,7	11,4	4,0	7,5	12,7	1,8	4,9	11,0	7,8	10,5
1992	5,3	14,6	11,4	24,4	12,6	4,9	4,8	23,9	17,6	.

Öffentliche Verschuldung¹⁾ pro Kopf der Bevölkerung³⁾ (in öS)

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	CH	USA
1984	81.000	82.500	48.300	54.400	68.200	217.100	115.100	81.700	84.800	83.600
1985	88.500	87.700	55.200	57.100	83.100	231.500	126.200	100.800	86.600	98.400
1986	101.200	92.300	61.200	59.600	96.500	245.100	131.900	108.600	86.600	109.500
1987	111.900	97.700	66.100	62.000	110.500	246.600	138.600	104.700	85.600	118.700
1988	118.500	103.400	73.900	57.700	125.300	252.500	148.300	101.000	82.700	125.600
1989	124.600	105.400	79.500	54.600	141.100	256.300	167.900	101.300	84.300	126.300
1990	129.900	117.100	85.500	55.200	158.400	264.300	165.900	104.800	90.400	141.400
1991	139.500	103.200	88.400	59.100	178.500	268.200	172.500	115.600	96.300	155.100
1992	145.700	117.300	97.900	73.300	204.100	280.200	179.600	142.200	111.500	.

1) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

2) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

3) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelpunkten vom 30.12.1993 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Veränderungsraten der Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates¹⁾ (in %)

Erfäßte Größe ⁵⁾	A	D	F	UK ²⁾	I ³⁾	J	NL	S	CH ⁴⁾	USA
	FW	A	A	A	FW	FW	A	FW	FW	A
1984	- 5,3	10,1	7,8	5,8	.	3,6	-	34,0	-	16,0
1985	- 0,2	21,8	26,2	15,2	11,8	- 2,9	-	17,7	-	16,5
1986	5,0	26,4	-20,3	18,3	- 4,5	27,7	-	- 2,3	-	17,2
1987	0,1	12,7	4,7	9,8	34,2	57,8	-	0,4	-	13,8
1988	4,9	6,6	9,9	13,9	22,6	13,6	28,3	-15,9	-	20,9
1989	- 3,8	11,9	10,0	- 1,0	22,4	-10,6	10,2	-10,5	-	8,5
1990	7,6	7,3	- 4,8	5,1	39,1	- 4,3	- 1,6	-18,3	-	16,7
1991	9,7	22,6	- 1,7	-18,3	12,4	- 6,4	15,1	80,0	-	7,3
1992	16,0	18,6	46,6	7,7	- 5,8	- 1,9	14,4	144,4	-	11,8
1993	23,7	46,4	4,0	.	41,8	20,3	.	32,8	-	13,4

Anteil der Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld des Zentralstaates¹⁾ (in %)

Erfäßte Größe ⁵⁾	A	D	F	UK ²⁾	I ³⁾	J	NL	S	CH ⁴⁾	USA
	FW	A	A	A	FW	FW	A	FW	FW	A
1984	25,3	23,3	3,5	10,5	3,1	5,9	-	23,4	-	14,0
1985	22,6	26,6	3,7	11,2	2,8	5,3	-	24,6	-	14,1
1986	20,2	31,0	2,7	12,4	2,3	6,3	-	22,3	-	14,5
1987	17,9	33,8	2,6	12,9	2,6	8,9	17,3	23,2	-	15,3
1988	17,5	33,5	2,5	15,7	2,8	9,7	20,3	20,2	-	17,3
1989	15,7	36,2	2,5	16,2	3,1	8,3	20,9	18,1	-	17,5
1990	15,7	35,0	2,2	16,8	3,8	7,5	19,0	14,4	-	18,1
1991	15,8	39,3	2,0	12,8	3,8	6,8	20,5	23,2	-	17,4
1992	17,4	44,2	2,6	11,1	3,2	6,3	22,2	44,4	-	17,6
1993	19,2	57,6	2,2	.	4,1	7,1	.	46,5	-	18,4

Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates¹⁾ in % des BIP

Erfäßte Größe ⁵⁾	A	D	F	UK ²⁾	I ³⁾	J	NL	S	CH ⁴⁾	USA
	FW	A	A	A	FW	FW	A	FW	FW	A
1984	9,3	5,0	0,7	5,0	2,2	2,9	-	13,7	-	5,1
1985	8,8	5,8	0,9	5,2	2,2	2,6	-	14,8	-	5,6
1986	8,8	7,0	0,6	5,7	1,9	3,2	-	13,2	-	6,2
1987	8,4	7,6	0,6	5,7	2,4	4,8	9,9	12,3	-	6,7
1988	8,4	7,7	0,6	5,9	2,6	5,1	12,2	9,5	-	7,5
1989	7,5	8,1	0,7	5,3	2,9	4,3	12,7	7,7	-	7,5
1990	7,5	8,0	0,6	5,2	3,7	3,8	11,7	5,7	-	8,4
1991	7,7	8,5	0,6	4,1	3,8	3,4	12,8	9,6	-	8,8
1992	8,5	9,3	0,8	4,2	3,4	3,2	14,1	23,7	-	9,3
1993	10,1	13,2	0,8	.	4,7	3,9	.	31,6	-	10,0

1) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

2) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

3) Ab 1992: Neue Abgrenzung des Bundessektors.

4) In der Schweiz besteht seit den 40er Jahren keine FW-Schuld des Zentralstaates mehr; die Höhe der Auslandsverschuldung ist nicht bekannt.

5) A = Auslandsverschuldung, FW = Fremdwährungsverschuldung.

ERLÄUTERUNGEN ZU BEGRIFFEN DER FINANZSCHULD UND DES RENTENMARKTES*

Finanzschuld

Auslandsverschuldung:

Verschuldung in heimischer Währung und in Fremdwährungen gegenüber ausländischen Gläubigern.

Bewertungsänderungen:

Auf Wechselkursänderungen zurückzuführende Unterschiede der Schillinggegenwerte der Fremdwährungsschuld. Kursgewinne (Verminderung der Schillinggegenwerte) entstehen durch Abwertung, Kursverluste (Erhöhung der Schillinggegenwerte) durch Aufwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Schilling. Bewertungsdifferenzen ergeben sich für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsdifferenzen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahrs und dem Tilgungskurs.

Bruttozunahme der Finanzschuld:

Neuaufnahmen von Schuldtiteln einschließlich Konversionsaufnahmen und Kursverluste.

Finanzierungssaldo:

Veränderung der finanziellen Forderungen abzüglich der Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten.

Finanzschuld:

Nicht fällige Verbindlichkeiten des Bundes laut § 65 Bundeshaushaltsgesetz 1986 idjF zuzüglich der Verbindlichkeiten und abzüglich der Forderungen aus Währungstauschverträgen.

Finanzschuld i.e.S.:

Finanzschuld des Bundes ohne Berücksichtigung der Währungstauschverträge im Sinne des § 65 des Bundeshaushaltsgesetzes 1986 idjF.

Fremdwährungsschuld:

Finanzschuld in fremder Währung gegenüber inländischen und ausländischen Gläubigern. Die Umrechnung in Schilling erfolgt zu Devisenmittelkursen.

Inlandsverschuldung:

Verschuldung in heimischer Währung und Fremdwährungen gegenüber Inländem.

Konversion:

Umwandlung eines Schuldtitels, wobei Ausstattungsmerkmale (Zinssatz, Tilgung, Laufzeit) oder die Verschuldungsform geändert werden.

Nettodefizit:

Überhang der Ausgaben über die Einnahmen des allgemeinen Haushaltes laut Bundesfinanzgesetz bzw. Bundesrechnungsabschluß.

Neuverschuldung (Nettoveränderung der Finanzschuld):

Bruttozunahme der Verschuldung abzüglich Tilgungen einschließlich Konversionstilgungen und Kursgewinne.

Nicht titrierte Finanzschuld:

Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

*) Die Begriffe sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet.

Nullkuponanleihen ("Prämienanleihen"):

Anleihen, bei denen keine jährlichen Zinsenzahlungen anfallen, sondern die Rendite sich aus der Differenz zwischen Begebungs- und Rückzahlungskurs ergibt. Für Nullkuponanleihen hat der Bund gemäß Nullkuponfondsgesetz jährlich Überweisungen an den Nullkuponfonds in Höhe der "Zinsen für ein Jahr auf Basis des am Fälligkeitstag aushaltenden Standes der jeweiligen Nullkuponschuld des Bundes und des jeweils auf Achtelprozentpunkte aufzurundenden, rechnerisch zu ermittelnden, jährlichen Zinssatzes" zu tätigen.

Restlaufzeit:

Zeitraum vom Beobachtungszeitpunkt bis zur Endfälligkeit der Verbindlichkeit. Die durchschnittliche Restlaufzeit ergibt sich aus der mit dem aushaltenden Kapital gewichteten mittleren Restlaufzeit der Verbindlichkeiten.

Schillingschuld:

Finanzschuld in heimischer Währung gegenüber inländischen und ausländischen Gläubigern.

Schuldformen des Bundes in Fremdwährungen:

- Anleihen: Fremdwährungsanleihen der Republik Österreich.
- Kredite und Darlehen: Direktkredite und Darlehen in- und ausländischer Banken in Fremdwährung.
- Schuldverschreibungen: Privatplacierungen der Republik Österreich in Fremdwährung, wobei auf öffentliche Ankündigung und Zeichnungsaufforderung des Publikums verzichtet wird.

Schuldformen des Bundes in inländischer Währung:

- Anleihen: Schillinganleihen der Republik Österreich.
- Bankendarlehen: Direktkredite und Darlehen von Banken.
- Bundesobligationen: Von der Republik Österreich mit der Bezeichnung "Bundesobligationen" begebene Einmalemissionen (i.a. Privatplacierungen). Bundesobligationen werden gemäß der 1992 abgeschlossenen Rahmenvereinbarung über die Begebung von Bundesanleihen nicht mehr an Inländer placiert.
- Bundesschatzscheine: Schuldverschreibungen des Bundes mit fixer Verzinsung oder variabler Verzinsung mit Konversionsvereinbarungen, die i.a. nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, sondern direkt in die Portefeuilles der Banken übernommen werden. Bei den fixverzinsten Bundesschatzscheinen handelt es sich um eskontfähige Papiere, die von den Spitzeninstituten der mehrstufigen Bankensektoren und der P.S.K. zur Mindestreserve-Erfüllung verwendet werden können.
- Notenbankschuld: Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber der OeNB, die im Zusammenhang mit Quoteneinzahlungen an internationale Finanzinstitutionen stehen (BGBl Nr 171/1991). Die Notenbankschuld dient nicht zur Budgetfinanzierung.
- Sonstige Kredite: Kredite und Darlehen von Gebietskörperschaften und Parafisci.
- Versicherungsdarlehen: Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.

Titrierte Finanzschuld:

Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen werden kann (Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundesschatzscheine, Schuldverschreibungen und Schatzwechselkredite).

Währungs-Swaps (Swap-Operationen, Währungtauschverträge):

Verträge, in welchen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen. Die aufgrund der Marktstellung erzielten Vorteile für die Vertragspartner werden je nach Bonität und Verhandlungsgeschick aufgeteilt.

Verzinsung

Geldmarktorientierte Verzinsung:

Als Referenzzinssatz wird ein Geldmarktzinssatz (z.B. 3-Monats-VIBOR) vereinbart. Die Zinskondition der Verbindlichkeit entspricht sodann dem Referenzzinssatz mit oder ohne Aufschlag bzw. Abschlag.

GOMEX:

Zinssatz für kurzfristige Offenmarktgeschäfte (Kostgeschäfte).

LIBOR:

London Interbank Offered Rate (Referenzzinssatz für kurzfristige Ausleihungen zwischen den Banken).

Nominalverzinsung:

Jener Zinssatz, der sich auf den Nennbetrag der Verbindlichkeit in der Emissionswährung bezieht.

Primärmarktorientierte Verzinsung:

Als Referenzzinssatz wird eine Emissionsrendite gewählt.

Sekundärmarktorientierte Verzinsung:

Als Referenzzinssatz wird eine Sekundärmarktrendite gewählt.

Sprungfixe Verzinsung:

Zinsanpassung bei Überschreiten der vertraglich festgelegten Schwankungsbreite des Referenzzinssatzes (i.a. der Sekundärmarktrendite).

VIBOR:

Vienna Interbank Offered Rate (Referenzzinssatz für kurzfristige Ausleihungen zwischen den Banken).

Rentenmarkt**Daueremission:**

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die in einzelnen Teilbeträgen ohne Festsetzung einer Zeichnungsfrist zum Ersterwerb angeboten werden (u.a. Pfandbriefe, Kommunalbriefe, Kassenobligationen).

Einmalemission:

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die während einer bestimmten Frist (Zeichnungsfrist) gleichzeitig zum Ersterwerb angeboten werden (Anleihen und Bundesobligationen).

Renditetender:

Emissionsverfahren, bei dem die Ausstattungsmerkmale der Emission (Kurs, Nominalverzinsung) und die Zuteilung aufgrund der Renditeangebote der Teilnehmer bestimmt werden.

Rentenwerte:

Auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen (Einmal- und Daueremissionen) mit Ausnahme der Bundesschatzscheine.

Zeichenerklärung

"_" : Zahlenwert ist Null bzw. Eintragung ist definitorisch unmöglich.

"." : Zahlenwert nicht ermittelbar.

"0" oder "0,0" : Zahlenwert ist kleiner als die Hälfte der letzten angegebenen Dezimalstelle.

SONDERTHEMA:

Verschuldungsbegriff laut Maastricht

1. Einleitung

Der im Dezember 1991 von den Staats- und Regierungschefs der Europäischen Gemeinschaft in Maastricht vereinbarte Vertrag¹ zur Gründung der Europäischen Union (EU), der am 1. November 1993 in Kraft getreten ist, legt unter anderem ökonomische Kriterien für die Teilnahme an der Währungsunion fest (Artikel 104c und 109f des Vertrages). Die Zielsetzung dabei ist, die öffentlichen Haushaltsdefizite zu begrenzen und eine ausreichende Preis-, Zins- und Wechselkursstabilität zu gewährleisten.

Zur Zeit, d.h. in der 2. Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion, stellt die Einhaltung der fiskalischen Konvergenzkriterien für die Mitgliedstaaten der EU zwar keine gesetzliche Verpflichtung dar, ihre Entwicklung wird allerdings von der Kommission laufend überwacht. Erfüllt ein Mitgliedsland keines oder nur eines der fiskalischen Kriterien, so erstellt die Kommission einen Bericht (Artikel 104c). Dieser Bericht hat sich jedoch nicht auf die Konvergenzkriterien zu beschränken, sondern soll auf Basis zusätzlicher Informationen ein Gesamtbild der ökonomischen Lage des Mitgliedslandes ergeben. Die letztendliche Beurteilung, ob ein Mitgliedstaat die notwendigen Fortschritte bei der Konvergenz im Wirtschafts- und Währungsbereich macht, bzw. ob er die Voraussetzungen für den Eintritt in die Währungsunion erfüllt, liegt jedoch im Ermessen des Rates, der seine Entscheidung auf Basis der Kommissionsberichte und -empfehlungen zu fällen hat (Artikel 109e und 109j). Die Konvergenzkriterien stellen somit eine bedeutende Entscheidungsgrundlage dar, nehmen aber die wirtschaftspolitische Entscheidung nicht vorweg.

Der gegenständliche Artikel beschäftigt sich mit den beiden fiskalischen Konvergenzkriterien "öffentliches Defizit" und "öffentliche Verschuldung", die ergänzend zum Unionsvertrag im Protokoll "über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit" festgelegt und zusätzlich in einer Verordnung² präzisiert wurden. Die folgenden Ausführungen sollen insbesondere zur Klärung des Begriffs "öffentliche Verschuldung" beitragen. Auf eine nähere Analyse des Begriffs "öffentliches Defizit" wird hier verzichtet, da diese Kenngröße bereits seit langem auf Basis international abgestimmter Statistiksysteme (System of National Accounts (SNA) der Vereinten Nationen³, Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) der Europäischen Gemeinschaften⁴) ermittelt wird⁵. Die im Zuge von Maastricht ausgearbeiteten Richtlinien zur Berechnung der **öffentlichen Verschuldung** werden demgegenüber erstmals einen weitgehend konsistenten internationalen Vergleich der Daten ermöglichen⁶. Diesbezügliche empirische Ergebnisse für die Mitgliedstaaten der EU liegen – angesichts noch offener Detailfragen – allerdings bislang nicht in endgültiger Fassung vor. Die hier präsentierten Ergebnisse für Österreich sind ebenfalls als vorläufig zu betrachten⁷.

Wenn auch in den vorangegangenen Jahren fundamentale Divergenzen innerhalb der EU eher auf- als abgebaut wurden und 1993 kein Mitgliedsland der EU alle Konvergenzkriterien erfüllte, haben diese fiskalischen und monetären Indikatoren erheblich an Bedeutung gewonnen, sodaß eine nähere Befassung mit diesem Thema notwendig erscheint.

2. Rechtliche Bestimmungen der fiskalischen Konvergenzkriterien

2.1 Protokoll über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit

Artikel 1 des Protokolls über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit definiert folgende Grenzen:

- Das geplante (veranschlagte) oder tatsächliche **öffentliche Defizit** in % des nominellen Bruttoinlandsproduktes zu Marktpreisen soll den Referenzwert von **3%** nicht überschreiten.

1 Vertrag über die Europäische Union, "EUROPE"/Dokument Nr. 1759/60, Agence Internationale d'Information pour la Presse, Brüssel 1992.

2 Verordnung über die Anwendung des dem Vertrag zur Gründung der Europäischen Union beigefügten Protokolls über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit, Nr. 3605/93 des Rates vom 22. November 1993 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L332/7).

3 A System of National Accounts, Studies of Methods, Series F, No. 2, Rev.3, UN, New York 1968.

4 Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, EUROSTAT, zweite Auflage, Luxemburg 1984.

5 Siehe dazu auch: Öffentliches Defizit und öffentlicher Schuldenstand: Umsetzung der EUROSTAT-Konzepte im ÖSTAT, W. Stübler, aus: Österreichs Volkseinkommen 1992, ÖSTAT, Heft 1.112, Wien, 1993; Neue Rahmenbedingungen für die österreichische Wirtschafts- und Finanzpolitik im Zusammenhang mit Maastricht, Beirat für Wirtschafts- und Sozialfragen, Wien 1994 (gegenwärtig in Druck).

6 Die von der OECD und EUROSTAT in den einschlägigen Publikationen bislang veröffentlichten Daten über die Höhe des öffentlichen Schuldenstandes ihrer Mitgliedsländer werden im Gegensatz zu anderen ökonomischen Kenngrößen, wie Bruttoinlandsprodukt oder Nettofinanzierungssaldo, nicht auf Grundlage eines international abgestimmten konzeptiven Rahmens (Statistiksystems) oder anhand eines Fragebogens erfaßt.

7 Österreich beantwortete auf freiwilliger Basis neben Finnland und Schweden den vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft (EUROSTAT) im März 1992 versendeten Fragebogen zur öffentlichen Verschuldung.

- Das Verhältnis zwischen dem öffentlichen **Schuldenstand** und dem Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen soll nicht über **60%** liegen.

Was unter den einzelnen Begriffen zu verstehen ist, legt Artikel 2 fest:

"Öffentlich" bedeutet zum Staat gehörig, unter Ausschluß von kommerziellen Transaktionen, gemäß dem **Europäischen System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung** (ESVG). Das sind:

- der Zentralstaat (Bundessektor)
- regionale und örtliche Gebietskörperschaften (Landes- und Gemeindeebene)
- Sozialversicherungsträger

Unter "**Defizit**" ist der Nettofinanzierungssaldo (Net borrowing/Net lending) im Sinne des ESVG zu verstehen.

Unter "**Schuldenstand**" wird der zum Nominalwert bewertete Bruttoschuldenstand am Jahresende nach Konsolidierung innerhalb der und zwischen den öffentlichen Sektoren verstanden.

2.2 Verordnung des Rates vom 22. November 1993

Um eine möglichst konsistente Berichterstattung der Mitgliedsländer sicherzustellen, wurden in der Verordnung unter Verwendung der "Schlüsselnummern" des ESVG die einzelnen Begriffe festgelegt. Dieses Verfahren konnte jedoch hinsichtlich der "öffentlichen Verschuldung" nur bedingt angewandt werden, da im ESVG bislang ausschließlich Stromgrößen definiert sind⁸.

Artikel 1 der Verordnung legt den Terminus "**öffentliche Verschuldung**" wie folgt fest:

- Der **öffentliche Schuldenstand** ist die Summe der Nominalwerte der am Jahresende ausstehenden Bruttoverbindlichkeiten des Staates, mit Ausnahme derjenigen Verbindlichkeiten, für die vom Sektor Staat entsprechende finanzielle Gegenwerte gehalten werden (konsolidierter Schuldenstand).
- Als Nominalwert einer am Jahresende ausstehenden Verbindlichkeit gilt ihr Nennwert. Als Nominalwert einer indexgebundenen Verbindlichkeit gilt ihr Nennwert, korrigiert um den zum Jahresende festgestellten indexbezogenen Kapitalzuwachs.
- Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem am Jahresende gültigen Wechselkurs umzurechnen.
- In den Verbindlichkeiten des öffentlichen Sektors sind folgende im ESVG definierte Kategorien inkludiert:
 - Bargeld und Einlagen (F20 und F30)
 - Geldmarktpapiere (F40)
 - Wertpapiere (F50)
 - Direktkredite (F79 und F89)

Die Verbindlichkeiten des Staates in Form von **Bargeld und Einlagen** umfassen die vom öffentlichen Sektor ausgegebenen Zahlungsmittel⁹ sowie beim öffentlichen Sektor gehaltene Sicht-, Termin- und Spareinlagen¹⁰.

Unter der Position **Geldmarktpapiere** sind kurzfristige marktfähige Papiere (Schatzscheine) zu subsumieren, während die langfristigen Schuldverschreibungen (Anleihen, Obligationen) unter der Position **Wertpapiere** zu verbuchen sind.

Die Position **Direktkredite** schließt kurz- und langfristige Kredit- und Darlehensvereinbarungen sowie Leasing-Finanzierungen ein. Leasing-Finanzierungen zählen allerdings nur dann als Verbindlichkeit, wenn es sich um ein Finanzierungsleasing (Leasing-Gut ist Teil des Anlagevermögens des Leasing-Nehmers) handelt.

Nicht einzubeziehen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristige Handelskredite), Anzahlungen auf angefangene oder bestellte Arbeiten sowie schwiebende Posten (Erläge)).

Insgesamt implizieren diese Bestimmungen, daß das Hauptinteresse in der Erfassung der vom öffentlichen Sektor auf den in- und ausländischen Finanzmärkten aufgenommenen Finanzmittel liegt. Verbindlichkeiten öffentlicher Stellen gegenüber anderen öffentlichen Einheiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zählen, abgesehen vom Finanzierungsleasing, nicht zur öffentlichen Verschuldung im Sinne der Konvergenzkriterien. Grundsätzlich ist als öffentliche Verschuldung im Sinne von Maastricht die **Bruttoverschuldung** zu verstehen. Dieses Bruttokonzept liefert jene Informationen, die zur

8 Zur Zeit ist eine Revision der internationalen Statistiksysteme der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Gange, die unter anderem diesen Mangel beseitigen wird.

9 In Österreich zählen dazu Forderungen der OeNB gegen den Bundesschatz wegen rückgelieferter, vor 1989 emittierter Silbermünzen.

10 Guthaben des privaten Sektors, die vom Sektor Staat gehalten werden.

Abschätzung der Budgetbelastung durch Zinszahlungen sowie der öffentlichen Kapitalmarktbeanspruchung erforderlich sind. Allerdings bleibt bei der Bruttoverschuldung das öffentliche Finanzanlagevermögen (Kassenbestände, Beteiligungen, Wertpapiere, Darlehensgewährungen an den privaten Sektor) zur Gänze ausgeblendet, was zu einer Mißinterpretation der finanziellen Lage eines Landes führen kann, da der Staat in der Regel auch als Finanzintermediär und Investor tätig ist¹¹.

3. Abgrenzung des Sektors Staat

Laut ESVG sind zum Sektor "Staat" (S 60) alle jene institutionellen Einheiten zu zählen, die in ihrer Hauptfunktion nicht marktbestimmte Dienstleistungen für die Allgemeinheit erbringen und/oder Transaktionen zur Umverteilung des Volkseinkommens und –vermögens vornehmen und deren Finanzierung vorwiegend aus direkt oder indirekt empfangenen Zwangsabgaben erfolgt. Dazu zählen öffentliche Körperschaften (ohne öffentliche Unternehmen in Form von Kapitalgesellschaften oder Quasi-Kapitalgesellschaften¹²) und Organisationen ohne Erwerbscharakter mit eigener Rechtspersönlichkeit, die hauptsächlich nicht marktbestimmte Dienstleistungen erbringen, die vor allem von den öffentlichen Körperschaften finanziert werden.

Als nicht marktbestimmte Dienstleistungen werden im wesentlichen folgende angesehen:

- öffentliche Verwaltung, auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung
- Sozialversicherungsträger
- Sozial- und Fürsorgewesen
- Interessensvertretungen
- Erziehung und Unterricht
- Krankenhäuser und sonstiger Einrichtungen für die Gesundheit
- sportliche und kulturelle Dienstleistungen
- Sonstige öffentliche oder personelle Dienstleistungen

Nach diesen Kriterien würden In Österreich folgende Einheiten als öffentlich gelten:

- Bund ohne Bundesbetriebe (Budgetgruppe 7)
- Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Wohnhaus-, Wiederaufbau- und Stadterneuerungsfonds, Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds, ERP-Fonds etc.)
- Straßenbausondergesellschaften und ASFINAG
- Länder und Gemeinden ohne Landes- und Gemeindepotriebe (Gruppe 86–89 der Voranschlags- und Rechnungsabschlußverordnung)
- Länder- und Gemeinfonds bzw. –verbände (Schulgemeindeverbände, Sozialhilfeverbände, Verbände im Bereich Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung etc.)
- Landeskrankenanstalten Ges.m.b.H.
- Kammern
- Sozialversicherung (Kranken-, Pension-, Unfall- und Pflegeversicherung, Krankenfürsorgeanstalten)
- Hochschulsektor (Akademie der Wissenschaft, Hochschülerschaft)

Zusammenfassend kann festgehalten werden, daß für die Grenzziehung zwischen dem privaten und dem öffentlichen Sektor im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) die rechtliche Form der Durchführung von öffentlichen Agenden (budgetär, außerbudgetär) kein Kriterium ist. So deckt der Sektor Staat laut VGR nicht nur jene Einheiten ab, die in den Budgets der Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger enthalten sind, sondern auch die sogenannten außerbudgetären Einheiten. Gleichzeitig werden staatsnahe oder in den öffentlichen Budgets subsumierte Einheiten ausgeklammert, die grundsätzlich marktmäßige (kommerzielle) Tätigkeiten erbringen (z.B. Bahn, Post, P.S.K., OeNB). Dies bedeutet jedoch nicht, daß ein Zuschußbedarf von solchen oder sonstigen am Markt agierenden Unternehmen – sofern aus wirtschaftspolitischen Überlegungen heraus keine Selbstfinanzierung durch Fremdmittelaufnahmen erfolgt bzw. aus juristischen Gründen¹³ keine Fremdmittelfinanzierung möglich ist – keinen Einfluß auf das Verschuldungsausmaß des öffentlichen Sektors hat¹⁴.

11 Für die Nettoverschuldung anstatt der Bruttoverschuldung als Konvergenzkriterium würde auch der Konnex zum Defizitbegriff laut Maastricht (Nettofinanzierungssaldo im Sinne der ESVG) sprechen.

12 Einheiten ohne eigene Rechtspersönlichkeit mit vollständigem Rechnungswesen, die marktmäßige Tätigkeiten erbringen und die (zumindest teilweise) Entscheidungsfreiheit hinsichtlich ihrer Geschäftspolitik haben.

13 Z.B. rechtlich unselbständige Einheiten.

14 Ein Beispiel dafür sind die in der Vergangenheit vom Bund an die ÖBB geleisteten Zahlungen, die der Bund im Rahmen des Gesamthaushaltes durch Einnahmen (z.B. Abgaben) oder Fremdmittelaufnahmen decken mußte.

4. Empirische Ergebnisse der von EUROSTAT durchgeführten Probeerhebung

EUROSTAT führte im Jahr 1992 Probeerhebungen durch. Die Statistischen Ämter der Mitgliedstaaten der EU und einiger EFTA-Länder, darunter auch Österreich, wurden ersucht, anhand eines von EUROSTAT vorgegebenen Fragebogens den Schuldenstand der Subsektoren (Zentralstaat, lokale Gebietskörperschaften, Sozialversicherung) und des Staates insgesamt im Sinne des ESVG bzw. der Normen von Maastricht für den Stichtag 31. Dezember 1990 oder 1991 zu melden. Diese Probeerhebung sollte unter anderem auch dazu dienen, statistisch-methodische Probleme der Erfassung zu erkennen und in weiterer Folge zu beseitigen. Allerdings erfolgte bislang noch keine vollständige Klärung der offenen Punkte.

Die folgende Tabelle präsentiert die diesbezüglichen Globalergebnisse und stellt sie den von EUROSTAT bislang im Jahreswirtschaftsbericht veröffentlichten Daten zur öffentlichen Verschuldung gegenüber.

Bruttoverschuldung der EU-Länder und Österreichs

in % des BIP

	1991	1992	1993
	Probe- erhebung	Wirtschafts- bericht *)	Wirtschafts- bericht *)
BRD	42,0	45,0	45,9
Frankreich	36,8	48,5	50,1
Italien	101,3	101,3	106,8
Großbritannien	33,9	41,1	45,9
Belgien	119,1	130,1	132,2
Dänemark	68,6	72,2	74,0
Griechenland	-	100,9	105,6
Irland	95,1	100,9	99,0
Luxemburg	7,3	6,1	6,8
Niederlande	-	78,3	79,8
Portugal	60,0	68,5	66,2
Spanien	45,1	45,6	47,4
Österreich **)	59,8		59,3
			-

*) Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 1993, EUROSTAT.

**) vorläufige Daten auf Basis der Probeerhebung; Quelle: ÖSTAT.

Die Tabelle zeigt, daß die von den einzelnen Ländern in der Probeerhebung gemeldeten Daten zur öffentlichen Verschuldung in der Regel unter jenen von EUROSTAT bislang veröffentlichten Ergebnissen zu liegen kommen. Für diesen Umstand dürfte vor allem die in den Maastricht-Normen festgelegte und konzeptiv zu begrüßende Forderung der Konsolidierung¹⁵ der Verschuldung innerhalb und zwischen den öffentlichen Sektoren verantwortlich sein. Eine diesbezügliche adäquate Adaptierung der Daten erfordert ein hohes Maß an primärstatistischen Informationen, die externen Stellen oder "Dachorganisationen" – wie EUROSTAT – im allgemeinen nicht zur Verfügung stehen¹⁶.

Der Datenvergleich demonstriert, daß die Position Österreichs als relativ gut bezeichnet werden kann. Österreich erfüllt das Konvergenzkriterium. Die öffentliche Verschuldung, bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt, liegt unter der geforderten 60%-Marke. Im EU-Länder-Vergleich rangiert Österreich im unteren Mittelfeld. Niedrigere Verschuldungsquoten weisen Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien und Luxemburg auf. Der vorhandene Spielraum von Österreich ist allerdings gering. 1993 dürfte auch der österreichische Staat die Maastricht-Verschuldungsgrenze von 60% des Bruttoinlandsproduktes überschritten haben.

15 Konsolidierung bedeutet, daß Verbindlichkeiten, denen Forderungen innerhalb des Sektors gegenüberstehen, ausgeblendet werden.

16 In Österreich vergeben vor allem Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds) und die Länder Finanzmittel an andere Gebietskörperschaften. 1990 erreichten die sogenannten "intergovernmentalen" Schulden eine Größenordnung von 40 Mrd S.

